

nöwî

AKTUELL..... 3
NÖ Innovationspreis
vergeben

SERVICE..... 17
Postzustellungen und
Hausbriefanlagen

BRANCHEN 24
Neuer Scheckkarten-
Zulassungsschein

BEZIRKE 36
BIL 10 – Berufsinfomesse
in Hainfeld

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 36

26. November 2010



Der Mythos des rationalen Kunden

Wie Käufer wirklich entscheiden.
NÖ Handelstag auf der Seite 3!

P.b.b., Erscheinungsort 3432 Tulln, Verlagspostamt 3100 St. Pölten – GZ 02Z031639 M

Foto: Windhager/Bearbeitung: Kneissl

Wir machen Steuerberatung seit mehr als 50 Jahren!



Mag. Dr. WEINHANDL & LACKNER

... damit mehr für Sie bleibt!

Ihre **Buchhaltung** ist nur ein kleiner Teil Ihres Unternehmens!
Viel wichtiger ist die richtige **pro-aktive Beratung**. Dort liegen Ihre Chancen! Lassen Sie sich diese Vorteile nicht entgehen!

Mitdenken–Planen–Gestalten: Wir sind **hochqualifizierte BERATER!**

Wir ergreifen aktiv jede Gelegenheit zum **Steuersparen** für Sie!

Steuern – Recht – Planung – EDV:

Tipps und Anregungen zur Ergebnis- u. Steueroptimierung

1052 Wien
01/ 586 15 91

www.weinhandl.com
office@weinhandl.com

2700 Wr. Neustadt
02622/ 244 52

zu vermieten
Produktions- u. Ausstellungsflächen
Lagerflächen Büros
Werkstätten

Neu/Alt Raumaufteilung
ab 150m² bis 2.500m²
Raumhöhe 5,5 oder 7m
Garagenplätze

Kostengünstig:
100% Eigenstrom und 3,0kW Fernwärme

CHI PARK Seyring

BRUNNEN
Immobilienverwaltung KG

Tel.: +43(0)684-396 80 60

*Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung
in der NÖWI*

mediacontacta
Ges.m.b.H.,

1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,
Fax 01/523 29 01-33 91

E-Mail:
noewi@mediacontacta.at



Gemeinden und regionale Betriebe sitzen in einem Boot Brauchen Gespür für die Wirtschaft

Das stete Drängen hatte Erfolg: Die gelockerten Vergaberegungen – durch die Direktvergaben durch die öffentliche Hand bis zu 100.000 Euro bei „nicht-offenen Verfahren“ im Baubereich sogar bis zu einer Million möglich sind – werden bis Jahresende 2011 verlängert.

Auch wenn ein etwas früherer Beschluss im Interesse der Planungssicherheit für Betriebe und Kommunen erfreulich gewesen wäre: Die Verlängerung an sich ist ein Grund zur Freude und ein Beweis, wie ein gemeinsames Agieren von

Wirtschaft und Ländern beim Bund positive Ergebnisse erzielen kann. Land und Wirtschaftskammer Niederösterreich waren beim Ruf nach gelockerten Vergaberegeln von Beginn weg an vorderster Front dabei.

Im Verein mit unserem Vergabehandbuch haben damit die Kommunen ein Instrumentarium in der Hand, die regionale Wirtschaft bei öffentlichen Aufträgen optimal zum Zug kommen zu lassen. Dieses Instrumentarium zu nutzen, liegt auch im Interesse der Gemeinden. Wie es auch in ihrem ureigensten Interesse liegen muss,



Foto: Archiv

Sonja Zwazl, Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Zurückhaltung zu üben, wenn es darum geht, Betriebe nicht über Gebühr zu belasten.

Denn auch die Kommunen sind für ihre Lebensqualität dringend auf eine lebendige regionale Wirtschaft angewiesen. Wer da nicht das nötige Gespür aufbringt, bringt schnell seine eigenen Finanzquellen zum Versiegen.



Wir machen Ihre Firma wieder fit!
Entschuldigung von Klein- u. Mittelbetrieben in ganz Österreich. Ihre Firma ist überschuldet, es droht die Insolvenz – was tun? Sie können Bankschulden nicht mehr bezahlen – was tun? Sie können Lieferanten nicht mehr bezahlen – was tun? Agieren sie rechtzeitig und reden Sie mit uns!
HPF Betriebsmanagement GmbH
Julius-Tandlerplatz 6/15, 1090 Wien
Tel. 01/319 50 10 oder 0664/222 33 77
Wir kümmern uns diskret um Ihre Sorgen!
Wir übernehmen interessante Unternehmen oder beteiligen uns!

aktuell S. 3–16

- NÖ Handelstag S. 3/4
- NÖ Innovationspreis S. 5–7
- Ratgeber Ladendiebstahl S. 8
- WKO-News S. 9
- Sonnentor „Austria’s leading company“ S. 10
- Ö3 Christmas-Shopping: Plakate S. 10
- Preise für Gewerbe-Immobilien S. 11
- Handelsagenten S. 12
- AUVA: Reformen notwendig S. 12
- NÖ Holzbaupreis S. 14
- Frau in der Wirtschaft S. 14
- Buchtipp S. 14
- Verlautbarungen S. 15/16

service S. 17–23

- Wirtschaftspolitik S. 17
- Wirtschaftsforum Waldviertel Ausschreibungs-Highlight
- WIFI S. 18
- Rhetorik-Akademie
- Tourismusschule: Tag der offenen Tür
- Business-Class Training für KMU
- Personalverrechner-Kongress
- Umwelt, Technik, Innovation S. 20
- Tara-Pflicht im Handel
- REACH und CLP/GHS: Wichtige Fristen
- Außenwirtschaft S. 21
- Österreich-Stand in Bratislava
- Konsolidierungsreise nach Südafrika
- ADA-Förderungen
- Verkehrspolitik S. 22
- Postzustellungen & Hausbriefe-fachanlagen
- Unternehmerservice S. 23
- Ideen-Sprechtag
- FMEA – Fehlermöglichkeits- und Einflussanalyse

branchen S. 24–34

- Gewerbe und Handwerk S. 24
- Steinmetze, Tischler, Elektrotechniker, Lebensmittelgewerbe, Chemische Gewerbe
- Handel S. 27
- Plakate Ö3 Christmas-Shopping
- Lebensmittelhandel, Agrarhandel, Baustoffhandel, Holzhandel, Fahrzeughandel, Elektro- und Einrichtungsfachhandel
- Bank und Versicherung S. 29
- Neuer Scheckkarten-Zulassungsschein
- Transport und Verkehr S. 30
- Spartenkonferenz, Güterbeförderung
- Tourismus S. 32
- Hotel- und Gastgewerbe, Reisebüros
- Information und Consulting S. 33
- Finanzdienstleister, Abfall- und Abwasserwirtschaft
- Industrie S. 34
- Chemische Industrie

bezirke S. 36–51

- Amstetten S. 36
- Baden S. 36
- Gänserndorf S. 37
- Gmünd S. 38
- Hollabrunn S. 38
- Horn S. 39
- Korneuburg/Stockerau S. 39
- Krems S. 40
- Lilienfeld S. 40
- Melk S. 42
- Mistelbach S. 43
- Mödling S. 43
- Neunkirchen S. 45
- St. Pölten S. 46
- Tulln S. 48
- Waidhofen/Th. S. 49
- Wr. Neustadt S. 49
- Wien-Umgebung S. 50
- Zwettl S. 50



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Christian Buchar, Andrea Geißhofer, Mag. Andreas Steffl, Mag. Robert Zauchinger, Doris Greill, Astrid Hofmann, Christoph Kneissl (Graphik). Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606-0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 1. Halbjahr 2010: Druckauflage: 79.664. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Emotionen richtig ansprechen – ein paar Tipps

- Erster Eindruck zählt: Achten Sie aufs Erscheinungsbild Ihres Geschäftes.
- In Konsumenten rein versetzen: Betrachten Sie mit den Augen Ihrer Konsumenten.
- Gerüche und Musik steigern den Absatz: Denken Sie multisensorisch.
- Richtige Wegführung : Bauen Sie keine künstlichen Höhlen.
- Aufs Sortiment achten: Platzieren Sie ihre Ware in der richtigen Umgebung.
- Produkte hirngerecht präsentieren: Erzählen Sie Geschichten.
- Letzter Eindruck zählt: Tun Sie was gegen den Kassastress.

fe, Events oder Unterhaltungsprodukte: Dieser Konsumententyp, so Häusel, suche die Abwechslung und wolle stets aus dem Gewohnten ausbrechen.

Daraus ergeben sich klare Positionen, die sich das von der Nymphenburg-Gruppe entwickelte (Lymbic)Motiv und Entscheidungsmodell für die Marketing-Praxis zunutze macht. Konsumgüter-Hersteller, Handelsunternehmen, aber auch Banken nutzen das Modell zur Produktoptimierung und zur Zielgruppensegmentierung.

Herz schlägt Verstand –

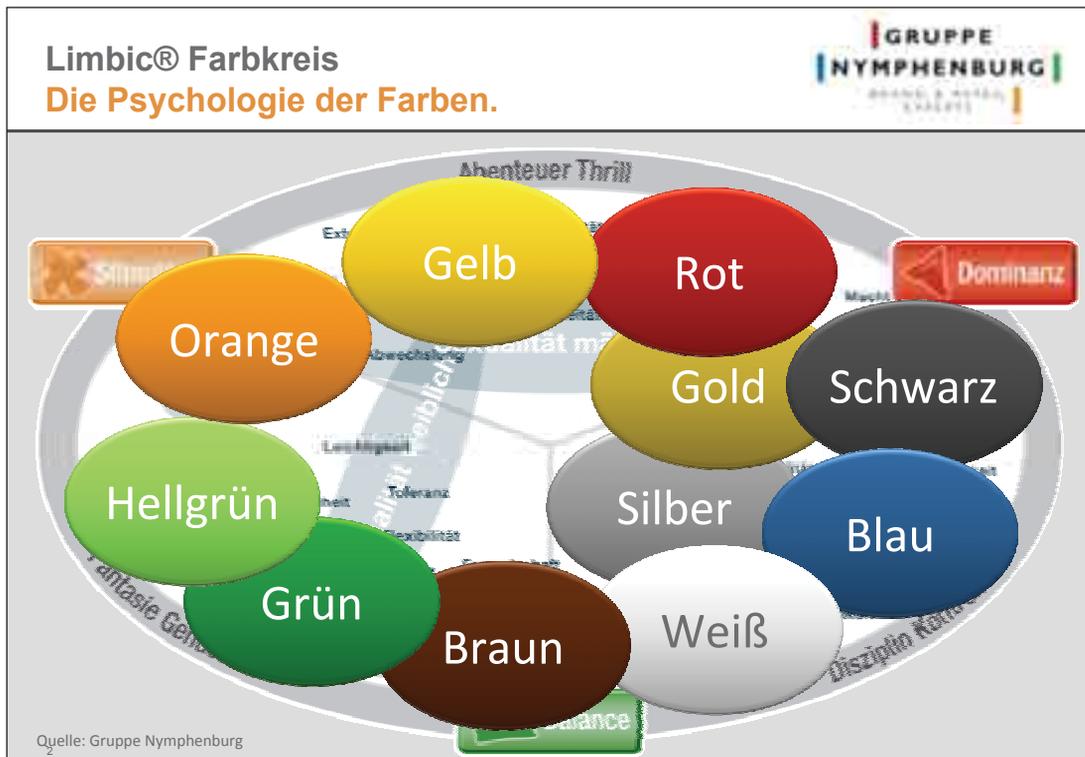
– auch im Marketing. Nur wer die Gefühle und Wünsche seiner Kunden richtig versteht, wird deren Gehirn erobern. Wer allein den Verstand anspricht, läuft leicht ins Leere. Die wahren Entscheider sind die emotionalen Zentren in unserem Gehirn. „Alles, was keine Emotionen auslöst, ist wertlos“, formuliert es Häusel drastisch.

Dabei ist es in der Praxis oft wichtiger, negative Emotionen zu verhindern als positive zu erzeugen. Der erste Eindruck, ein Geruch, Musik, die richtige Wegführung im Geschäft – all das kann entscheidend für Sieg oder Niederlage sein, spricht für Kaufen oder Nichtkaufen.

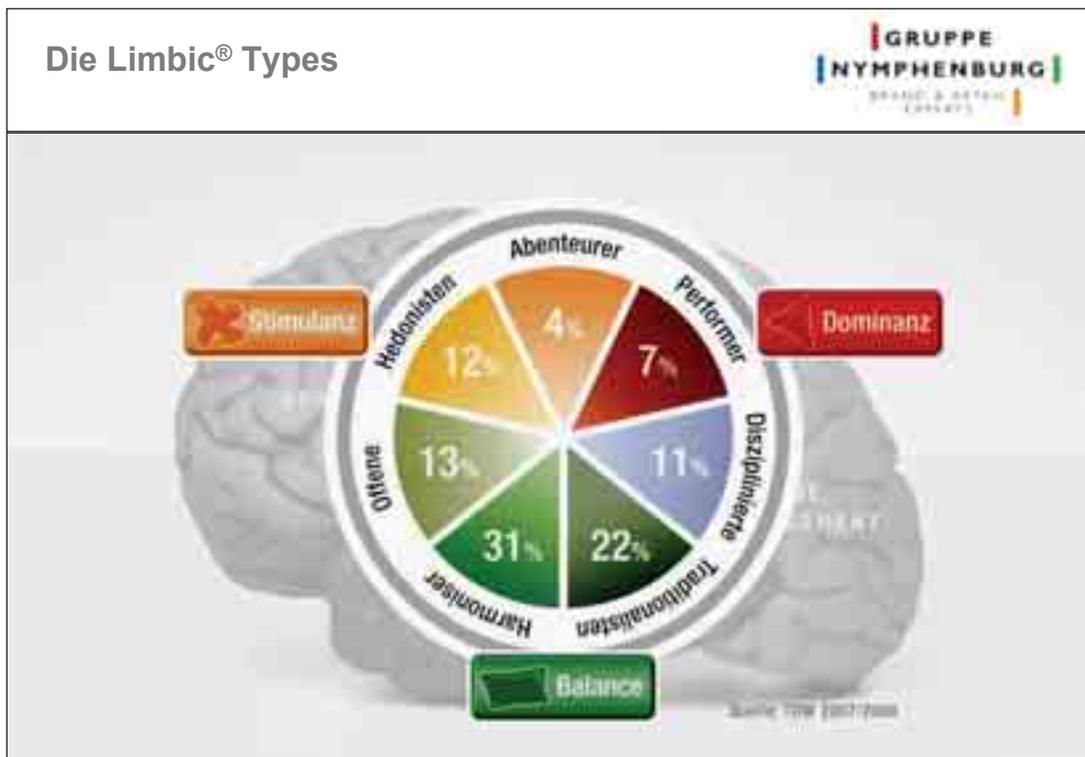
Rationales Geld

Selbst das scheinbar so rationale Geld kann sich der emotionalen Neurologik nicht entziehen. „Die konzentrierte Lust in der Hosentasche, kombiniert mit Zukunftserwartungen“, wie Häusel Geld definiert, folge einer einfachen Logik. Strahlt das Angebot nur schwache Emotionen aus, so bleibt das wertvolle Geld im Gelbbörsel.

Selbst der Nutzen ist emotional, Produkte sind oft nur soziale Symbole: Oder glauben Sie, dass das Hündchen von Paris Hilton besonderen Wert darauf legt, ein 60 Euro teures Mineralwasser der Marke Bling zu schlabbern?



Denken Sie multisensorisch: Auch Farben sprechen das Emotionssystem Ihrer Kunden an. Setzen Sie diese bewusst ein, um unbewusste Kaufentscheidungen zu fördern und unterstützen.



Die Käufertypen und ihre Verteilung: Klare Positionierung. Konsumgüter-Hersteller, Handelsunternehmen und Banken nutzen das Modell, um ihre Zielgruppen besser anzusprechen.

NÖ Innovationspreis 2010 – Karl Ritter von Ghega-Preis Innovateure vor den Vorhang!

Sich ständig ändernde Bedürfnisse der Konsumenten und der starke Wettbewerb fordern laufend neue Produkte. Innovationen werden immer mehr zum spannenden Drahtseilakt zwischen Kosten, Terminen und Qualität. Der blau-gelbe Innovationspreis wurde vom Land NÖ und der Wirtschaftskammer geschaffen, um Unternehmen auszuzeichnen, die diese Herausforderung angenommen und den Balanceakt gemeistert haben.

Bereits über zwei Jahrzehnte wird der „Karl Ritter von Ghega-Preis“ (NÖ Innovationspreis) vergeben. Die Auszeichnung geht zurück auf eine Initiative von Land NÖ und Wirtschaftskammer NÖ.

Aus 50 prämierten Innovationen wurden in Anlehnung an den Film-Oscar zwölf Projekte in vier Kategorien ausgewählt, die als Nominierte ins Rennen um die Kategorie siege und den Gesamtsieg gehen. Die vier Kategorien sind: Innovationen von Forschungseinrichtungen, Investitionsgüter und Prozessinnovationen, Organisations- und Marketinginnovationen sowie Konsumgüter und Produktinnovationen. Der Hauptpreis ist mit € 10.000 dotiert.

Bei der feierlichen Verleihung der Kategoriepreise und der Auszeichnung des Gesamtsiegers durch LR Dr. Petra Bohuslav und WKNÖ-Präsidentin KommR Sonja Zwazl im Landtagssaal der NÖ Landesregierung betonte Sonja Zwazl: „Die blau-gelben Unternehmen stellen seit mehr als zwei Jahrzehnten ihre Kreativität und Innovationskraft unter Beweis. Auch ihre Lösungskompetenz und das gemeinsame, vernetzte Arbeiten sind Grundlagen, damit es in Niederösterreich weiter vorwärts geht.“

600 „TIPs“ pro Jahr

Besondere Unterstützung erhalten blau-gelbe Unternehmen von den Technologie- und Innovationspartnern (TIP), einer gemeinsamen Einrichtung von Land NÖ und Wirtschaftskam-

mer NÖ. Diese begleiten Innovationsprojekte von der Idee bis zum Markterfolg und kümmern sich so um die konkrete Umsetzung von Innovationen. Mehr als 600 Unternehmen holen sich jedes Jahr den Rat der TIP-Experten. So wurden auch 75 Prozent der Projekte, die heuer beim Innovationspreis in die engere Wahl kamen, durch das Unternehmerservice unterstützt.

Unter Führung der TIP wurde auch bereits ein Projekt zur Realisierung eines „Netzwerkes der NÖ-Innovateure“ gestartet. Dabei werden neben den innovativen Kräften aus den Unternehmen auch alle öffentlichen Einrichtungen, die Innovationen unterstützen, sowie die vielfältige blau-gelbe Forschungslandschaft einbezogen.

Für Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav zählen neben Innovation und unternehmerischer Kraft auch „Ziele und das nötige Budget für eine erfolgreiche Umsetzung. In Teamarbeit schaffen alle Beteiligten in Niederösterreich ein innovationsfreundliches Klima: Dazu gehören Beratungsleistungen und finanzielle Förderung genau so wie eine moderne Infrastruktur.“

Bei 50 Projekten, die beim 23. NÖ Innovationspreis in die engere Wahl als Preisträger kamen, war die Aufgabe der Jury besonders schwierig: Denn die Kreativität der Lösung und deren technologische Neuheit sind nur zwei der Bewertungskriterien. Weitere wesentliche Beurteilungspunkte sind der



Fotos: Schnabl

Siegler Thomas Stelzl mit seinen „Safeballs“.

Gesamtsieger Safeball Technologie GmbH, Hirtenberg: Kugeln verhindern Explosionen

Das Unternehmen wurde ursprünglich unter der Bezeichnung: „Hirtenberger Prosafe Safety Technology GmbH“ im Oktober 2008 gegründet. Zwischenzeitig wurde der Firmenname – abgestimmt auf den Produktnamen – in SAFEBALL Technology GmbH (Hirtenberg) umbenannt. Die gesamte Serienentwicklung wurde am Firmenstandort in Hirtenberg durchgeführt.

Bei den „Safeballs“ handelt es sich um kugelförmige Füllkörper, mit denen Tankbehälter (flüssiger oder gasförmiger Inhalt, Treibstoffe oder andere chemische Stoffe) komplett befüllt werden können – entweder bereits beim Bau des Behälters oder jederzeit im Nachhinein über ein „Einblasen“ in die vorhandenen Tankeinfüllöffnungen.

Die speziellen Füllkörper werden aus einem eigens entwickelten und patentrechtlich geschützten Hochleistungskunststoff auf Nanobasis gefertigt. Der auf Carbon-Nanotubes basierende Werkstoff wurde in enger Kooperation mit der Bayer Material Science AG in Leverkusen entwickelt.

Ein mit Safeballs gefüllter Behälter kann nicht explodieren, da die Explosion bereits im Entstehungsstadium verhindert wird, wenn explosionsfähige Gasgemische thermisch oder mechanisch belastet werden (z. B. durch Autounfall, Absturz eines Luftfahrzeuges, militärischer Beschuss auf ein Fahrzeug etc.).

Durch die elektrische Leitfähigkeit der Füllkörper ist eine statische Aufladung des Behälters nicht möglich, die Zündung eines explosiven Gas-/Luftgemisches durch elektrostatische Aufladung wird damit ausgeschlossen. Die Safeballs vermindern eine Verdunstung der Flüssigkeit erheblich. Damit wird das Problem der sogenannten „Tankatmung“ gelöst und ein wesentlicher Beitrag zur Verringerung von Treibhausgasen an die Umwelt geleistet.

Obwohl der jeweilige Behälter vollständig mit den Safeballs befüllt ist, sind der Volumensverlust und die Gewichtszunahme minimal. So beträgt die Volumensverdrängung durch die Safeballs weniger als acht Prozent, ihr Gewicht beträgt weniger als 11g/Liter Füllvolumen.

Die Füllkörper enthalten hochaktive Silberionen und verfügen damit über bakterio-statische, fungistatische und algistatische Eigenschaften. Dies bedeutet, dass sich in einem mit Safeballs befüllten Tank weder Pilze noch Bakterien noch Algen bilden können. Damit kann in maritimen Treibstofftanks zukünftig die so genannte „Dieselpest“ verhindert werden.

www.safeballs.com



Am „Siegerstand“ (von links): WKNÖ-Präsidentin KommR Sonja Zwazl, Landesrätin Dr. Petra Bohuslav, Bezirksstellenobmann DI Andreas Kolm, Bezirksstellenleiter Mag. Andreas Marquardt und Thomas Stelzl.

◀ Nutzen für den Anwender und die Marktchancen im Wettbewerb. Nicht zuletzt sind natürlich auch gesellschaftliche Effekte zu berücksichtigen, denn auch hier haben Unternehmen eine Verantwortung zu übernehmen – sei es im Sinne eines Schutzes unserer Umwelt oder ganz allgemein im Sinne eines lebenswerten Umfeldes für die Bevölkerung.

NÖ – Land der Innovationen

Über 800 Unternehmen haben in den 23 Jahren an diesem Wettbewerb teilgenommen. Für viele war dies eine Initialzündung zum Erfolg. Neben weltweit tätigen Firmen wie Lisec oder Electrovac wurden auch viele kleine und mittlere Unternehmen ausgezeichnet. 1996 wurde der Preis Karl Ritter von Ghega gewidmet: Der visionäre Erbauer der Semmeringbahn steht für Know-how, Kreativität und Mut – dieser Innovations-Virus hat so stark um sich gegriffen, dass die Zahl der Einreichungen nur mehr schwer überschaubar ist.

Die NÖ Unternehmen werden gezielt mit Service, Förderungen und personellen Ressourcen gefördert. Der Karl Ritter von Ghega-Preis ist ein Teil dieser Maßnahmen. Er präsentiert große wie kleine Unternehmen einer breiten Öffentlichkeit und würdigt deren Beitrag, den Innovationsstandort Niederösterreich zu stärken.

Für Sonja Zwazl, Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, ist der Innovationspreis ein Aushängeschild für das Bundesland: „Ich bin stolz auf unsere innovativen Unternehmer! Egal, ob groß oder klein: Wer es schafft, mit einer innovativen Idee eine Marktlücke punktgenau zu treffen, wird erfolgreich sein. Solchen Unternehmen bieten wir mit dieser Auszeichnung eine Bühne, um ihr Produkt vorzustellen – auch als Ansporn für andere Unternehmen.“

Die Sieger der Kategorien

Forschungseinrichtungen

AIT – Austrian Institute of Technology GmbH: ARCCore, ARCSolver – Innovative Algorithmen zur Diagnose & Therapie von Herz-Kreislaufkrankungen

Das Austrian Institute of Technology ist Österreichs größte außeruniversitäre Forschungseinrichtung. Mit seinen fünf Departments versteht sich das AIT als Forschungs- und Entwicklungspartner für die Industrie. Dabei beschäftigen sich die ForscherInnen mit den zentralen Infrastrukturthemen der Zukunft: Energy, Mobility, Health & Environment, Safety & Security sowie Foresight & Policy Development. Rund 1000 MitarbeiterInnen forschen in ganz Österreich – im Besonderen an den Hauptstandorten Seibersdorf und Wr. Neustadt.

Um den Herausforderungen der Bluthochdrucktherapie zu entgegnen, wurden gemeinsam mit der Österreichischen Hochdruckliga neue Technologien zur Pulswellenanalyse entwickelt. Diese Technologien (ARCCore, ARCSolver) stellen eine innovative Form der Pulswellenkardiographie (Ableitung von Herz-Kreislauf Parametern aus Form und Dynamik der Pulswelle) auf Basis der etablierten Methode der oszillometrischen Blutdruckmessung dar. Die primären Behand-

lungskosten für Schlaganfälle betragen im OECD-Schnitt rund 3 – 4% der gesamten Gesundheitsausgaben. Die Folgekosten sind noch weit höher. Bereits eine geringe Verbesserung dieser Situation hat großen positiven finanziellen Einfluss.

www.ait.ac.at

Ex aequo:

Österreichische Akademie der Wissenschaften/Institut für integrierte Sensorsysteme: Hochempfindlicher, energiesparender Strömungssensor

Ziel des 2004 gegründeten Instituts für integrierte Sensorsysteme (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wr. Neustadt) ist die Erforschung von Konzepten und Methoden für smarte Sensoren, ebenso deren Entwurf, Vernetzung und Anwendung. Deren Anwendungsgebiete sind vielfältig und umfassen industrielle Automatisierung, Automobilelektronik, Umweltmesstechnik und Medizintechnik.

Die vorgestellte Innovation verbindet zwei Mess-Verfahren auf eine Weise, welche die zugeführte Energie optimal nutzt. Für die Messung von Luftströmungen kann der Energiebedarf damit um mehr als eine Größenordnung auf weniger als 500 Mikrowatt gesenkt werden.

Dies ermöglicht die batteriebetriebene Messung und Aufzeich-



Alle auf einen Streich, von links: Franz J. Emminger (Ecoduna OG, Categoriesieger Investitionsgüter und Prozessinnovationen); Dr. Siegfried Wassertheurer (Austrian Institute of Technology GmbH), Categoriesieger Forschung (Sponsor: Land NÖ); Vorstandsdirektor Mag. Reinhold Karl (Raiffeisenlandesbank, Sponsor Kategorie Innovationsgüter und Prozessinnovationen); Mag. Dr. Alexander Pretsch (SeaLife Pharma GmbH, Categoriesieger Konsumgüter und Produktinnovationen); Landesrätin Dr. Petra Bohuslav; Ass. Prof. DI Dr. Thilo Sauter (Österreichische Akademie der Wissenschaften/Institut für integrierte Sensorsysteme, Categoriesieger Forschung (Sponsor: Land NÖ)); Gesamtsieger Thomas Stelzl (Safeball Technology GmbH, Sponsor: Land NÖ); WKNÖ-Präsidentin KommR Sonja Zwazl; Mag. (FH) Stefan Pfeffer (Microtronics Engineering GmbH, Categoriesieger Organisations- und Marketinginnovationen); Generaldirektor Dr. Burkhard Hofer (EVN, Sponsor Kategorie Konsumgüter und Produktinnovationen); Landesdirektor Helmut Maurer (Wiener Städtische Versicherungen, Sponsor Kategorie Organisations- und Marketinginnovationen).

nung von Luftgeschwindigkeiten über lange Zeiträume, etwa in kleinen Klima-Messstationen.

Experimentell konnte die hohe Empfindlichkeit und Qualität der Sensoren mit einer voll kompatiblen Computermaus unter Beweis gestellt werden, die ausschließlich die minimale Luftzirkulation zwischen Unterlage und Maus auswertet.

Die Miniaturisierung durch Siliziumtechnologie erlaubt Sensorgrößen von unter einem Millimeter. Durch die geringe Erwärmung sind auch Anwendungen für empfindliche, etwa biologische Medien in Lab-on-a-Chip-Systemen denkbar. Für robustere Anwendungen, etwa in der Umwelt- oder Klimamesstechnik, könnte das Verfahren durch die Verwendung anderer Temperaturfühler an eine Vielzahl unterschiedlicher Rahmenbedingungen angepasst werden.

www.oeaw.at/iiss

Investitionsgüter und Prozessinnovationen

ecoduna OG: Photo-Bio-Reaktoren zur Zucht phototroper Mikroorganismen

Algen sind der Ausgangsstoff einer Vielzahl wertvoller Substanzen, deren Einsatz sich von Medizin, Pharmazie, Kosmetikindustrie, Zusatz in Nahrungsmitteln über Tiernahrung bis hin zu Energiegewinnung und chemischen Anwendungen erstreckt.

Das Gründerteam der ecoduna in Hainburg, bestehend aus Mag. Martin Mohr, und Franz J. Eminger, befasst sich seit mehreren Jahren mit der Optimierung von Photo-Bio-Reaktoren zur Zucht von Phototropen Mikroorganismen. 2008 konnte ein innovatives Verfahren weltweit zum Patent angemeldet werden, 2009 wurde das Unternehmen ecoduna OG mit Sitz in Hainburg gegründet.

Das Unternehmen hat einen Photo-Bio-Reaktor für die Massenkultivierung von Algen entwickelt und patentrechtlich geschützt. Dieser schafft wesentliche Voraussetzungen für das industrielle Upscaling in der Zucht von Mikroalgen.

Grundlegende Verbesserungen im Zuchtprozess und in der Prozesssteuerung stellen sicher, dass ein im Betrieb günstigeres und weniger anfälliges System zur industriellen Massenproduktion zur Verfügung steht. Einsatzbereiche, die bisher aus Kostengründen nicht wirtschaftlich waren, wie etwa Tierfutter oder energetische

Drei Fragen an Sonja Zwazl

Warum wird gerade in Niederösterreich so emsig geforscht, entwickelt und erfunden?

Die NÖ Betriebe zeichnet besonders ihre Lösungskompetenz aus. So müssen Unternehmen die Produkte, die sie entwickelt haben, nicht zwingend auch selbst zur Gänze herstellen. Wir sind oft ohne komplette eigene Produktion erfolgreich – allein auf Grund unserer Lösungskompetenz. Und die ist auch keine Frage der Unternehmensgröße, denn sie steckt in kleinen Betrieben genauso wie in mittleren und großen.

Gute Ideen und damit Erfolg haben sind ja zwei Paar Schuhe ...

Auf Grund der immer vielschichtigeren Produkte haben sich auch in der Produktion oft verschachtelte Strukturen herausgebildet. Begünstigt wird

das auch durch die rasante Entwicklung in der Informationstechnologie. Und da liegt unsere nächste besondere Stärke: Wir Niederösterreicher verstehen einfach was vom Netzwerken!

Ein gutes Beispiel für diese Entwicklung ist das Internet selbst: ein riesiges Netzwerk, in dem nicht nur riesige Konzerne stecken, sondern auch viele kleine und mittlere Unternehmen Anwendungen und Lösungen entwickeln. Was bedeutet das für die NÖ Unternehmenskultur?

Durch dieses „Miteinander“ entstehen viele Möglichkeiten und viel Bewegung – eine Dynamik, wo funktionierende Systeme immer wichtiger werden. Diese Systeme können aber nicht mehr nur von einem allein entwickelt werden: Innovation wird bald nur mehr in



Foto: z. V. g.

Sonja Zwazl, Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich

branchenübergreifenden Netzwerken möglich sein! Und das hat – besonders bei unseren Netzwerk-geübten Unternehmen in NÖ – einen weiteren beschleunigenden Effekt: Man kann von anderen lernen! Innovationsmanagement wird so mehr und mehr ein zentraler Begriff für unsere Zukunft.

Nutzung werden nun realisierbar.

Das Verfahren erlaubt die optimale Einbringung von CO₂ und anderer Nährstoffe an einer Vielzahl von Stellen. Dadurch werden die idealen Wachstumsbedingungen sichergestellt, höhere Erträge können erreicht werden, und eine maximale Menge an CO₂ wird fixiert.

www.ecoduna.com

Organisations- und Marketinginnovationen

Microtronics Engineering GmbH: Bürgerservice Hochwasserinfo

Die Microtronics Engineering GmbH (Ruprechtshofen) ging aus der Firma Inaut Automatisierungstechnik GmbH hervor. Der Geschäftsbereich Elektronikentwicklung wurde im September 2006 in ein eigenes Unternehmen ausgegliedert. Seither beschäftigt sich Microtronics mit der ständigen Verbesserung ihres webbasierten Datenerfassungs- und Übertragungssystems sowie der Vermarktung von Produkten in diesem Bereich.

Microtronics bietet mit dem Projekt „Bürgerservice Hochwasserinfo“ Bürgern und Einsatzkräften die einfache Möglichkeit, Pegelstände von Flüssen und Seen über das Internet einzusehen.

Mit Hilfe des Systems „my-Datanet“ werden die Messwerte kontinuierlich an das zentrale Datenerfassungssystem geleitet,

wobei bei bedrohlichem Pegelstand eine Alarmierung über SMS oder E-Mail erfolgt. Somit können im Alarmfall Einsatzkräfte und Anrainer ganz einfach die kritischen Stellen über Internet im Auge behalten. Die Datenerfassung erfolgt über die digitale Pegellatte, welche vor Ort aus den Pegelsonden besteht.

Maßnahmen wie Alarmierung der Bevölkerung, Aufbau von Schutzdämmen, Sicherung öffentlicher Gebäude etc. können so rechtzeitig getroffen und Hochwasserschäden gelindert oder teilweise abgewendet werden.

www.microtronics.com

www.wasserstand.info

Konsumgüter und Produktinnovationen

SeaLife Pharma GmbH: Neue Antibiotika aus dem Meer gegen multiresistente Keime

Die SeaLife Pharma GmbH in Tulln wurde 2007 als Projekt gestartet und nach Förderung durch das Accent Gründerservice des Landes Niederösterreich und des Austria Wirtschaftsservice-Programms „Pre-Seed“ als GmbH 2008 gegründet. Sitz des Unternehmens ist das Technologiezentrum in Tulln.

Der Hauptfokus der Forschung liegt auf der Entdeckung und

Entwicklung von neuen Antibiotika gegen resistente Keime. Neben der Forschungsaktivität hat SeaLife ein Netzwerk an Kooperationspartnern aufgebaut. Die FH Krems, das IFA Tulln, die Erber AG Gruppe und zahlreiche andere Partner arbeiten mit SeaLife zusammen am gemeinsamen Erfolg.

SeaLife Pharma ist ein Forschungs- und Entwicklungsunternehmen, welches sich zum Ziel gesetzt hat, neue antiinfektive Substanzen zu entdecken und zu entwickeln. Das Meer stellt dabei eine ideale Quelle für das Auffinden solcher neuen Wirkstoffe dar, da marine Organismen in ihrem natürlichen Lebensraum ständig mit Bakterien, Pilzen und Viren konfrontiert werden und im Laufe der Evolution sehr wirksame chemische Abwehrstrategien entwickelt haben.

Durch die drastisch steigenden Resistenzen von Erregern gegen bestehende Wirkstoffe und auslaufende Patente großer Pharmafirmen werden dringend neue Wirkstoffe benötigt.

Zusätzlich zur wirtschaftlichen Komponente ist der ethische Hintergrund, Wirkstoffe auf den Markt zu bringen, um Leben zu retten, das Hauptanliegen von SeaLife.

www.sealifepharma.com

Nähere Infos zu allen Einreichungen, Nominierungen und Preisträgern finden Sie im Internet unter www.innovationspreis-noe.at

Den „typischen“ Dieb gibt es nicht

Wie sich Unternehmen vor Langfingern schützen können.

Beinahe jeder Handelsunternehmer weiß über Ladendiebstahl ein Lied zu singen. Verluste und Ärger durch Langfinger gehören im Handel leider zum betrieblichen Alltag. Dies bedeutet aber nicht, dass man ihnen nichts entgegensetzen könnte. „Dauerthema Ladendiebstahl. Erfolgreiche Gegenstrategien, rechtliche Hintergründe“ – das ist der Titel eines neuen Ratgebers, verfasst von WKÖ-Jurist Roman Seeliger gemeinsam mit August Baumühlner, Leiter des Bereiches Kriminalprävention im Landeskriminalamt Wien. Die Publikation bietet nicht nur juristische Hintergründe, sondern verrät auch die gängigsten Tricks der Diebe – und wie man sich gegen sie wappnen kann.

Ohne die Mitarbeiter geht nichts

Das Schlüsselwort dazu ist Prävention: „Die wichtigste Maßnahme ist die Schulung der Mitarbeiter. Sie sind die tragenden Säulen im Betrieb. Der falsche Ansatz ist, wenn Kaufhausdetektive so viele Ladendiebe wie möglich erwischen und im Namen der Unternehmen den Erfolg in der Bekämpfung allein

darin sehen“, verdeutlicht Roman Seeliger. Schließlich sei jeder verhinderte Diebstahl – nicht nur für Kaufleute – besser als ein gelöster Kriminalfall. „Der Unternehmer erspart sich nämlich vor allem eine Störung der Einkaufsatmosphäre. Diese ist nicht nur für Kunden wichtig, sondern für Geschäftsleute eine der wichtigsten Voraussetzungen für den unternehmerischen Erfolg“, so Seeliger.

Auf Grund seiner langjährigen Erfahrung als „Testdieb“ empfiehlt Baumühlner, Kunden höflich anzusprechen und nach ihren Wünschen zu fragen. Gleichgültigkeit des Personals verleite nicht nur zum Diebstahl, sondern verstimme obendrein ehrliche Kunden. „Je höher die Aufmerksamkeit, die vor allem die Mitarbeiter einem möglicherweise unehrlichen Kunden entgegenbringen, desto größer die Chance, eine kriminelle Absicht im Keim zu ersticken.“

Stichwort Vorbeugung

Es ist nachgewiesen, dass in der Praxis mehr als 80% des entstandenen Schadens auf den Diebstahl von nur etwa 10 bis 15% der Artikel zurückzuführen



Fotos:APA

Die Bekämpfung von Ladendieben ist schwierig, aber nicht unmöglich.

sind. Jeder Unternehmer müsse also herausfinden, wo sich diese sogenannten ‚hot products‘ bei ihm finden – dann könne man darauf zugeschnitten wirksame Gegenmaßnahmen entwickeln, so Baumühlner.

Nach dem „typischen“ Ladendieb zu suchen, ist sinnlos, halten die Experten fest. Versuche, einen Prototyp zu konstruieren, basieren auf Vorurteilen oder schlechten persönlichen Erfahrungen. Ladendiebe seien weder am Aussehen, Alter, Geschlecht, an der Nationalität noch am gesellschaftlichen Stand zu erkennen. Das macht die Bekämpfung von Ladendiebstahl schwierig, aber nicht unmöglich, so Baumühlner.

Kein Kavaliersdelikt

„Ladendiebstahl ist kein Kavaliersdelikt! Denn der Schaden, der durch Ladendiebstahl verursacht wird, geht von einer Schwächung des Eigenkapitals und der Verminderung des Gewinns über eine betriebswirtschaftliche Krise eines Handelsunternehmens bis zu dessen Insolvenz. Neben Einbußen für den Fiskus werden dadurch auch Arbeitsplätze vernichtet“, unterstrich Fritz Aichinger, Obmann der Bundessparte Handel, bei der Buchpräsentation in Wien. Schätzungen über den Wert der gestohlenen Waren belaufen sich auf 1 bis 1,5% des Einzelhandelsumsatzes. Legt man das Niveau von 2009, also 53,3 Milliarden Euro, zu Grunde, ergibt sich ein Schaden von 500 bis 800 Millionen Euro.

Ratgeber „Dauerthema Ladendiebstahl“



Das rund zweihundert Seiten umfassende Buch „Dauerthema Ladendiebstahl. Erfolgreiche Gegenstrategien, rechtliche Hintergründe“ (ISBN: 978-3-902110-76-3) wird von der Service-GmbH der WKÖ herausgegeben.

Erhältlich ist der Ratgeber zum Preis von 19 (für Mitglieder der Wirtschaftskammern) bzw. 24 Euro inkl. USt. im WKÖ.at-Webshop mit der Adresse <http://webshop.wko.at>.

Telefonisch kann das Buch unter 05/90 9 00/50 50, per E-Mail an mservice@wko.at oder via Fax an 05/90 9 00/236 bestellt werden.

Wie Sie sich gegen Diebe wappnen können:

- Am wichtigsten ist laut den Experten die Schulung der eigenen Mitarbeiter. Diese sollen ein „Handwerkszeug“ zur Bekämpfung des Ladendiebstahls bekommen. Personalschulung schafft Wissen und Sicherheit und erhöht auch die Motivation der Mitarbeiter.
- Auch für positive Kontrollen ist das Know-how der Mitarbeiter, etwa gute Kenntnis der Produkte und ihrer Verpackung, wichtig. Die Experten empfehlen, die Mitarbeiter für eine Verringerung der Inventurdifferenzen zu loben bzw. auch zu prämiieren. So bleibt die Motivation erhalten, immer wieder Kontrollen (der Taschen, Waren, Einkaufswagen) durchzuführen.
- SMS-Infodienst: Dieses Kooperationsprojekt aller Wirtschaftskammern und des Innenministeriums trägt dazu bei, die Sicherheit für Handelsunternehmen zu erhöhen. Die Bundespolizeidirektion versendet per SMS sicherheitsrelevante Infos an alle Händler, die sich an der Aktion beteiligen wollen. Infos unter www.derhandel.at
- Technische Sicherheitssysteme: Hier muss jedes Unternehmen die Angebote am Markt analysieren und für sich auf Tauglichkeit prüfen. Grundsätzlich ist eine durchdachte Videoüberwachung zu empfehlen, weil sie es möglich macht, neuralgische Punkte des Geschäftes zu überblicken. Vorsicht: Videoüberwachung ist nur unter bestimmten Voraussetzungen erlaubt!

Masterplan Gesundheit: Österreichs Gesundheitssystem gemeinsam zukunftssicher umgestalten

Der Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger schlägt in seinem Masterplan Gesundheit eine tiefgreifende Neugestaltung des österreichischen Gesundheitswesens vor. „Wir laden alle Beteiligten umgehend zu einem Reformdialog ein“, so Hauptverbandspräsident Hans Jörg Schelling.

Die wichtigsten Punkte des Masterplans:

• Nationale Gesundheitskonferenz

Der Startschuss für die Reform soll Anfang 2011 im Rahmen einer nationalen Gesundheitskonferenz fallen. Schelling: „Bund, Länder und Sozialversicherung sollen Eckpfeiler und Zeitplan zur Umsetzung der Reform erarbeiten. Bis Herbst



Hans Jörg Schelling

2011 sollen die Reformschritte inklusive eines zehnjährigen Konsolidierungsplans erarbeitet und in einer Gesundheitsreform beschlossen werden.

• Gesundheitsziele und Bedarf entscheiden über Strukturen

Eine wesentliche Forderung lautet: Integrierte Versorgung für die Patienten, die zwischen allen Leistungsanbietern innerhalb einer Region abgestimmt ist. Durch die steigende Lebenserwartung und den wachsenden Anteil älterer Menschen in der Bevölkerung wird sich der Fokus in der Gesundheitspolitik stärker von der Akutversorgung hin zur Betreuung von chronisch und mehrfach Erkrankten verschieben. Der Schwerpunkt soll weg von der Reparaturmedizin hin zur Prävention verlagert werden.

• Bedarfsgerechte Finanzierung

Die Finanzierung soll dem tatsächlichen

Bedarf der Patienten, nicht der Höhe des Defizits folgen. „Wir wollen weg von einrichtungsorientierter Abgangsdeckung hin zu bedarfsgerechter Mittelverwendung“, so Schelling.

• Spitalskostenplus analog zum BIP bringt Kostendämpfungspotenzial

Auch der Umbau des Spitalswesens hat bedarfsorientiert zu erfolgen. Für die Spitäler soll bis 2020 ein mittelfristiger Kostenentwicklungspfad vereinbart werden, der sich an der BIP-Entwicklung orientiert. „Gelingt dies, dann entspricht dies einem Kostendämpfungspotenzial von jedenfalls 5,7 Mrd. Euro“, rechnet Schelling vor.

• Kostendämpfung ohne Leistungskürzungen

Es ist möglich, das Kostendämpfungspotenzial zu erschließen, ohne einen Euro am Patienten zu sparen. Spitalstandorte sind nicht zu schließen, sondern bedarfsgerecht umzuwandeln, etwa in Pflege- und Rehabilitationseinrichtungen, Tages- oder Wochenkliniken, in Aufnahme- und Erstversorgungszentren oder sonstige modern organisierte Gesundheitsangebote. „Generell gilt, dass das im internationalen Vergleich in Österreich bestehende Überangebot an Akutbetten abzubauen ist“, so Schelling.

• Prävention und Gesundheitsförderung

Der Totalumbau des Gesundheitssystems bedeutet auch, dass innerhalb des Systems neue Prioritäten gesetzt werden. Mit Prävention und Gesundheitsförderung sollen chronische Krankheiten soweit wie möglich vermieden werden.

Die Sozialpartner und Vertreter einiger Bundesländer zeigten sich offen für die Vorschläge des Hauptverbandes und eine Neuordnung im Gesundheitswesen zwischen Ländern und Bund.

WKÖ-Präsident Leitl begrüßt Masterplan Gesundheit

Für WKÖ-Präsident Leitl liegt mit den Vorschlägen des Hauptverbandes ein konstruktives Konzept vor, welches – patientenorientiert – die verschiedenen Ebenen der Gesundheitsversorgung berücksichtigt und zusammenfasst. „Der Masterplan Gesundheit ist ein wesentlicher Beitrag für eine Neukonzeption des österreichischen Gesundheitssystems“, so Leitl. Es beinhaltet Schwerpunkte in Prävention, Gesundheitsförderung und Pflege. Herzstück des Konsolidierungsprozesses soll daher auch Finanzierung und Steuerung aus einer Hand

sein. Bisher leidet das österreichische Gesundheitssystem vor allem an einer Zersplitterung der Aufgaben, der Zuständigkeiten und der Finanzierung. Leitl glaubt, dass mit den vorgestellten Maßnahmen Kostendämpfungen bei gleicher Behandlungsqualität für den Patienten im Gesundheitssystem möglich sind. Die Beseitigung von Ineffizienzen ist dringlich, denn durch die bevorstehende Überalterung unserer Gesellschaft werden deutlich mehr Mittel für Pflege und Gesundheitsvorsorge benötigt als bisher.



Höhere Schwellenwerte sind wichtiger Impuls für Unternehmen

Als wichtigen Wachstumsimpuls begrüßt WKÖ-Präsident Leitl die geplante Verlängerung der Schwellenwerte-Verordnung um ein Jahr bis zum 31. 12. 2011. So dürfen Gemeinden auch im kommenden Jahr Aufträge bis zu 100.000 Euro ohne Ausschreibung direkt vergeben. Früher lag dieser Wert bei 40.000 Euro. „Der konjunkturelle Aufwärtstrend ist noch nicht gefestigt. Jetzt gilt es, die heimischen Unternehmen dabei zu unterstützen, im Aufschwung Fuß zu fassen. Eine raschere und unbürokratischere Auftragsvergabe wirkt dabei wie ein Wachstumstreiber“, ist Leitl überzeugt. Und die öffentliche Hand wiederum erspart sich Ausschreibungs- bzw. Verwaltungskosten.

Regional tätige KMU profitieren

Vor allem regional tätige Klein- und Mittelbetriebe, für die aufwändige Verfahren oft ein Hemmnis darstellten, könnten von dieser Maßnahme maßgeblich profitieren. „Wir sparen uns damit nicht nur teure und langwierige Verfahren, sondern setzen auch weiterhin einen wichtigen Wachstumsimpuls, insbesondere in den Regionen“, so Leitl.

Gold für Sonnentor als Austria's Top-Mittelbetrieb

Die Waldviertler Sonnentor KräuterhandelsgmbH wurde von WirtschaftsBlatt, PwC Österreich und KSV1870 als „Austria's Leading Company“ in der Kategorie „Goldener Mittelbetrieb“ (10 bis 50 Mio. Euro Umsatz) ausgezeichnet. Die Unternehmen wurden verstärkt nach Liquiditätskennzahlen bewertet, für nachhaltiges Wirtschaften gab es Zusatzpunkte.



Das Team macht den Erfolg: Die Österreich-Sieger in der Kategorie Mittelbau, die Firma Sonnentor, flankiert von KSV-Vorstand Johannes Nejedlik (l.) und WKÖ-Vizepräsident Hans Jörg Schelling (r.).

Alte Lederhose, rote Brille und rote Waldviertler Schuhe: So schaut Mr. Sonnentor, wie er öfters genannt wird, weil viele glauben, dass er so heißt, aus. Doch das stört Johannes Gutmann nicht. Er ist nicht eitel. „Ich freue mich, weil der Markenwert mit mir als Person wächst, und damit die Bekanntheit des Unternehmens.“

Der Erfolg ist auch da: Seine Waldviertler Kräuterhandels-gmbH Sonnentor schafft den Sieg bei Austria's Leading Companies. Nachhaltig. Mit viel Mut, Weitblick und Durchsetzungsvermögen hat Gutmann in 22 Jahren einen duftenden Kräutergarten geschaffen.

Starthilfe von der Wirtschaftskammer

Noch zu Beginn, 1988, hat praktisch niemand an ihn und seine Idee mit Biokräutern und Tees geglaubt – nicht einmal seine Familie und Freunde. Einziges Startkapital war ein bisschen Erspartes, mit dem

Gutmann ein Auto kaufte, und ein Jungunternehmerkredit der Wirtschaftskammer von damals 200.000 Schilling.

Seine Verbündeten und ersten Mitarbeiter waren die Waldviertler Bauern, die auf Gutmanns Bio-Zug aufsprangen: „Mein Geschäft hat vom ersten Jahr an Früchte getragen“. Denn seine Ansprüche waren als ehemaliger Arbeitsloser bescheiden: „Mein Ziel war es nicht, reich zu werden, sondern im Waldviertel, wo ich zuhause bin, etwas tun zu können: Das zu verkaufen, was dort gut wächst.“

Die Firma ist gewachsen. Von Sprögnitz aus, bei Zwettl. Dort kennt sich Gutmann gut aus, ist er aufgewachsen. Doch zielstrebig eroberte Sonnentor vom Waldviertel aus einen gesunden Teil der Welt: Heute lässt Gutmann von seinen 150 Vertrags-Biobauern rund 700 Tonnen Kräuter und Gewürze verarbeiten und schickt die verpackten Bio-Spezialitäten zu 600 ausgesuchten Kunden in 45 Ländern.

Die Exportquote beträgt 75 Prozent.

Waldviertel brachte Standortvorteile

Der geerntete Erfolg fließt nach Hause zurück. „Wir investieren alles wieder in den Betrieb und in unsere Mitarbeiter“, sagt Guttmann – das hat er immer schon gemacht. Jährlich wächst Sonnentor um zehn bis 20 Prozent. „Das ist für uns gesund“, sagt er. Die Sonnentor-Familie ist derzeit 150 Mitarbeiter groß und setzt netto rund 20 Millionen € um.

Mehr als 200 verschiedene Produkte tragen bereits das Sonnentor-Logo. Ob er in der großen Stadt, nah an den Kunden, mit seinem Unternehmen nicht noch mehr Erfolg hätte

als im exponierten Waldviertel? „Sicher nicht“, sagt Gutmann. „Das Waldviertel hat mir viele Standortvorteile gebracht“. Man müsse hier viel weniger Betriebsmittel-Investitionen einsetzen. „Und: Das Waldviertel hat die Wurzel der Bäuerialichkeit. In der Stadt ist das nicht authentisch.“

Puma Austria, Salzburg, war in der Kategorie „Big Player“ (über 50 Mio. Euro Umsatz) erfolgreich, das NÖ Unternehmen Containex Container HandelsGmbH belegte hier den zweiten Platz, die ISA GmbH, Steiermark, siegte bei den Kleinbetrieben (unter 10 Mio. Euro Umsatz).

(Quelle: www.wirtschaftsblatt.at)

WKÖ und Ö3 starten das „Große Ö3 Christmas-Shopping“

Gemeinsame Aktion kurbelt das Weihnachtsgeschäft an: Ö3-Hörer können von 6. bis 23. Dezember ihren Einkauf zurückgewinnen.

Die Gemeinschaftsaktion von Ö3 und der WKÖ ist in den letzten beiden Jahren bei den ÖsterreicherInnen und den heimischen Handelsbetrieben so gut angekommen, dass wir auch heuer wieder allen Christkindln und Weihnachtsmännern in der Vorweihnachtszeit eine Freude machen wollen“, freut sich WKÖ-Präsident Christoph Leitl.

Beim „Großen Ö3 Christmas-Shopping“ handelt es sich um ein Gewinnspiel, bei dem die Hörer die Rechnungen ihrer Weihnachtseinkäufe an Ö3 schicken. Die Rechnungen werden vom 6. bis 23. 12. 2010 live im Radio gezogen. Die Gewinner melden sich innerhalb einer Frist bei Ö3 und erhalten den Kaufpreis zurück. Welche Rechnungen der eingekauften Weihnachtspackerln an Ö3 ge-

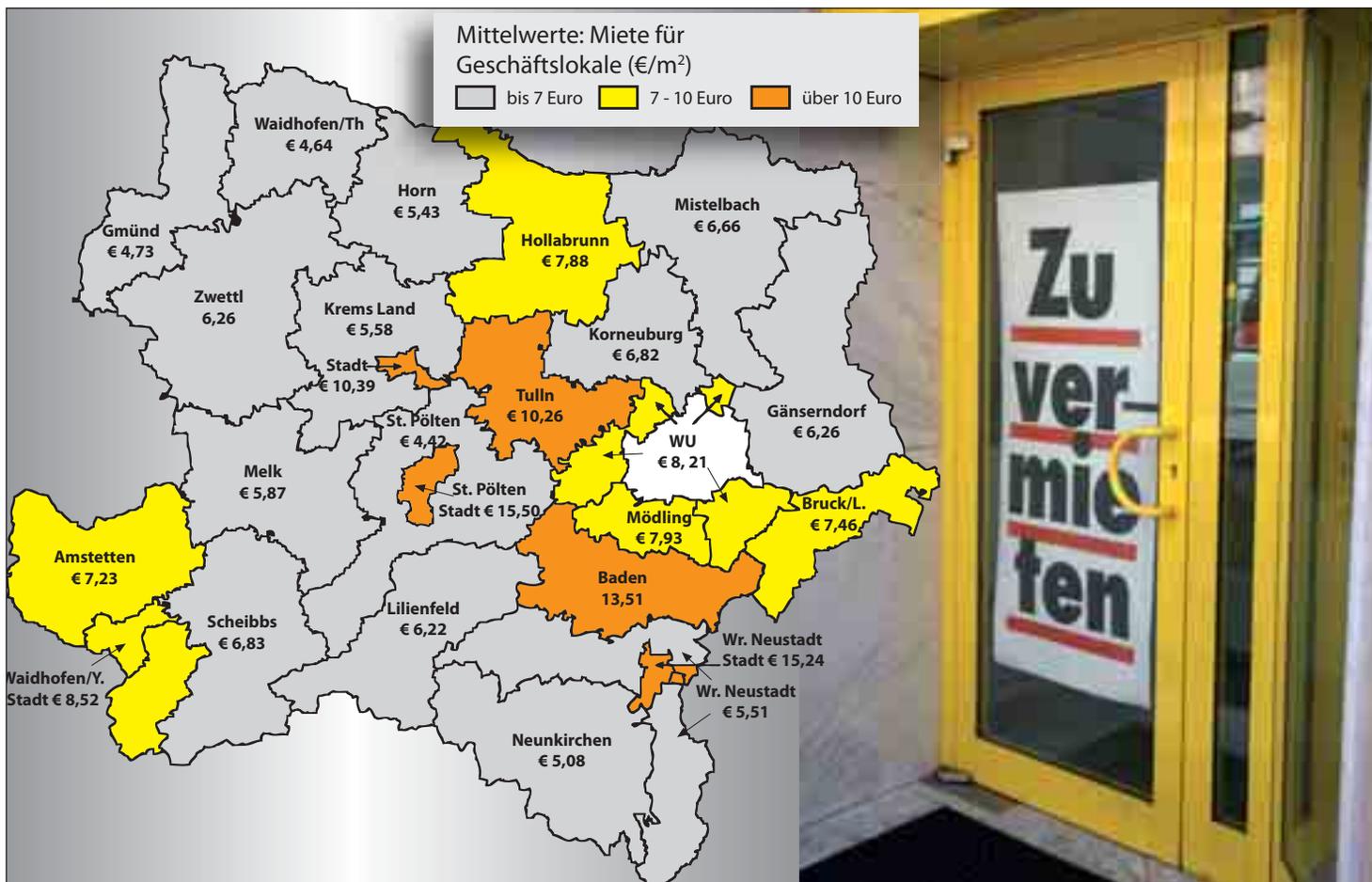
schickt werden, spielt dabei keine Rolle: Ob Düfte, Spielzeug, Blumen, Möbel, Textilien, Motorradzubehör, Lebensmittel, Papierwaren, sämtliche Rechnungsbeträge der bei der Weihnachts-Shopping-Tour im österreichischen Handel erworbenen Waren können eingereicht werden.

„Mit dem Christmas-Shopping, das schon ab 26. 11. 2010 intensiv auf Ö3 promotet wird, wollen wir uns bei den ÖsterreicherInnen für ihre Treue zum österreichischen Handel bedanken. Die Aktion wird auch heuer wieder zu einem guten Ergebnis im Weihnachtsgeschäft beitragen“, erklärt Fritz Aichinger, Bundesspartenobmann der Sparte Handel.

Nähere Infos zum „Großen Ö3 Christmas-Shopping“ sind auf www.derhandel.at abrufbar.

Plakate zum „Großen Ö3 Christmas-Shopping“

Einzelhandelsbetriebe finden als Beilage zu dieser Ausgabe der NÖWI ein A3-Plakat zur Bewerbung des „Großen Ö3 Christmas-Shopping“. Weitere Plakate sind bei der Sparte Handel unter 02742/851/18 3 00 bestellbar. Ab 26. 11. ist das Sujet auch als Download auf www.derhandel.at abrufbar.



Preisverteilung: Unsere Grafik zeigt eine Landkarte der durchschnittlichen Mietpreise für Geschäftslokale in NÖ. Der Durchschnitt fürs ganze Land liegt hier bei 7,72 Euro und ist gegenüber 2009 um 3 Prozent gesunken.

Preise für Gewerbe-Immobilien noch im Tief Büro-Vermietungen deuten auf Stabilisierung der Konjunktur

Die Preise für Gewerbeimmobilien in NÖ sind „derzeit sehr günstig“, sagt Immobilien-Experte Paul Edlauer aus St. Pölten.

Edlauer seit der Veröffentlichung des Immobilienpreisspiegels 2010 zur Jahresmitte „noch keine signifikanten Änderungen“.



Foto: z. V. g.

Paul Edlauer:
In so manchen Lagen „Wohnen statt Geschäft“ überlegen!

Der Immobilienmarkt sei auch „eher träge“; aber es gebe doch positive Signale: „Bei den Bürovermietungen ist die Zahl der Abschlüsse gegenüber dem Vorjahr wieder gestiegen, das scheint auf eine Aufschwungphase hinzudeuten.“

„Bei Betriebsgrundstücken haben die Preise leicht nachgegeben“, so Edlauer. Im Preisspiegel wird für NÖ ein Durchschnittspreis von 55,48 Euro/m² angegeben (ein Minus von 4,31% gegenüber 2009).

Die stärkste Minderung des Durchschnittspreises wurde im Bez. Mödling mit 17,5% registriert. Mödling hält aber mit einem Quadratmeter-Preis von 159,67 Euro immer noch die Spitze in NÖ, gefolgt vom „Aufsteiger“-Bezirk Korneuburg im nördlichen „Speckgürtel“ von Wien mit 159,40 Euro/m². Korneuburg hat im Gegensatz zu Mödling noch um 2,2% beim Preis zugelegt. Den stärksten Preisauftrieb für Betriebsgrundstücke gab es

zwar mit 15,5% im Nachbarbezirk Gänserndorf; dort lag der Durchschnittspreis freilich bei bescheidenen 19,60 Euro/m².

Angebots-Überhang

Am unteren Ende der Preisskala rangiert – etwas überraschend – der Bez. St. Pölten-Land mit 19,10 Euro/m², sogar im zweitbilligsten Bezirk Waidhofen/Thaya kostet der Quadratmeter für Betriebsgrundstücke im Schnitt um 4 Euro mehr. Edlauer: „Wir reden hier von den Durchschnittswerten der gemeldeten Preise. Tatsache ist, dass sehr viele Gemeinden Ansiedlungen wollen und das Angebot die Nachfrage übersteigt. Nach wie vor werden Grundstücke im Nahbereich von Wien bevorzugt.“

Beste Lagen gefragt

Ganz anders stellt sich die Situation bei den Geschäftslokalen dar, weil es hier, so Edlauer, „nur um wirklich gute Lagen geht, die nachgefragt werden.“

Hier sind die teuersten Flächen in der Stadt St. Pölten anzutreffen. Der Immobilien-



Foto: Bilderbox

Mehr über die Entwicklung der Preise für Büroflächen in NÖ lesen Sie nächste Woche im 2. Teil unserer Kurz-Serie über die Preise für Gewerbe-Immobilien.

preisspiegel weist einen Durchschnittspreis von 15,5 €/m² aus. Knapp dahinter rangiert die Stadt Wr. Neustadt (15,24 €), gefolgt vom Bez. Baden (13,51 €), der Stadt Krems (10,39 €) und dem Bez. Tulln (10,26 €). St. Pölten-Land am unteren Ende der Skala – mit 4,42 €/m².

Das Preisniveau habe zwar leicht angezogen, „wir sind aber weit entfernt von den Preisen der Boom-Zeit vor 20 Jahren“, so Edlauer. Er regt vor diesem Hintergrund an, „bei einigen Lagen Nutzungsänderungen zu überlegen. Stichwort: Wohnen statt Geschäft.“ Denn Kundenströme und Standort-Anforderungen hätten sich stark verändert – und: „Jedes Angebot hat seine Zeit ...“

Quelle: Immobilienpreisspiegel 2010 / Grafik: NÖWI, Kneissl



Es ist Zeit für mehr Vertrieb.

Keine Fixkosten. Sie zahlen nur bei Erfolg!
handelsagenten.at

Sparen Sie Kapazitäten, konzentrieren Sie sich auf Ihren Betrieb. Der Handelsagent kümmert sich um Ihren Vertrieb. Er bringt die Kunden und zieht die Aufträge an Land. Das ist sein Job. In allen Branchen – von Bekleidung über Maschinen und Elektronik bis hin zu Lebensmitteln.

Die Bilanz: Was bringt, was kostet der Handelsagent

AKTIVA	PASSIVA
✓ Ist Ihr fachkundiger Partner im Vertrieb	✗ Fixkosten 0,- Euro
✓ Ist Profi von der ersten Stunde an	✗ Sozialabgaben 0,- Euro
✓ Macht Kapazitäten in Ihrem Unternehmen frei	✗ Ausbildungs-kosten 0,- Euro
✓ Ist da, wenn Ihre Kunden ihn brauchen	✗ Reisekosten 0,- Euro
✓ Bringt neue Kunden	Provision ✓ erfolgsabhängig
✓ Ist Ihr Ohr am Markt	

Der österreichische Handelsagent – Ihr Profi im Vertrieb

Finden Sie jetzt den Handelsagenten, der zu Ihnen passt: handelsagenten.at



AUVA: Finanzielle Schieflage braucht dringend eine Korrektur



Renate Römer und Sonja Zwazl fordern gemeinsam eine faire Abgeltung der Leistungen der AUVA.

Die Aufgabenstellung ist breiter geworden, die Finanzierungsbasis nicht: „Wir brauchen dringend Reformen, um die Qualität der Arbeit in den Einrichtungen der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt (AUVA) sicherstellen zu können“, sagt AUVA-Obmann WKÖ-Vizepräsidentin Renate Römer. Gemeinsam mit WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl präsentierte sie die Leistungen und die Situation der AUVA in NÖ. „Wir fordern eine vernünftige Gesamtlösung und eine klare Abgeltung der AUVA-Leistungen“, so die beiden Wirtschafts-Vertreterinnen unisono.

Die AUVA wird ausschließlich durch Pflichtbeiträge der Unternehmerinnen und Unternehmer finanziert – „und zwar im Ausmaß von 1,4 Prozent der Bruttolohnsumme“, wie WKNÖ-Präsidentin Zwazl betont. Alleine aus NÖ kommen auf diese Weise jährlich mehr als 200 Millionen Euro pro Jahr der Unfallheilbehandlung und Rehabilitation zugute. Das Instrument AUVA – ursprünglich als Problemlöser für Arbeitsunfälle gedacht, betreut heute allerdings nur mehr in 12 Prozent der Fälle Arbeitsunfallopfer.

„88 Prozent der Patienten sind Freizeitunfallopfer“, sagt Renate Römer, „dabei fallen Freizeitunfälle nicht unter den gesetzlichen Auftrag der AUVA“.

Mit der Einführung des verpflichtenden Kindergartenjahres wurde der „Kundenkreis“ der AUVA zuletzt noch erweitert, denn auch Unfälle in Schulen oder Kindergärten bzw. auf dem Weg dorthin zählen als „Arbeitsunfälle“. Römer: „Wir haben jetzt eine Schieflage erreicht, die unbedingt neue Lösungen erfordert.“ Denn die jährliche Unterdeckung von rund 290 Mio. Euro muss von der AUVA und damit von den Unternehmen getragen werden.

In NÖ gibt es derzeit rund 730.000 AUVA-Versicherte und mit dem Reha-Zentrum „Weißer Hof“ in Klosterneuburg auch ein Paradebeispiel für die Leistungen der AUVA. „Rund 1500 Patientinnen und Patienten werden hier jährlich behandelt“, berichtet WKNÖ-Präsidentin Zwazl. Rund 300 höchstqualifizierte Mitarbeiter sorgen für die Betreuung und Rehabilitation von schwerstverletzten Unfallopfern.

In Summe wurden im Vorjahr am Weißen Hof rund 67.000 Pflge tage registriert.

Foto: WKNÖ/Brunner

30 Jahre WIFI-BIZ: Potenziale erkennen, berufliche Möglichkeiten aufzeigen!

Die WKNÖ feierte das 30-jährige Jubiläum ihres Berufsinformationszentrums. Im Rahmen des Festakts wurden 11 niederösterreichische Schulen erstmals mit dem Berufsorientierungs-Gütesiegel ausgezeichnet.

30 Jahre WIFI-Berufsinformation – kurz WIFI-BIZ genannt! Was könnte es für einen besseren Beweis dafür geben, dass die Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ) den Stellenwert der Berufsinformation schon sehr frühzeitig erkannt hat? Seit nunmehr drei Jahrzehnten werden im WIFI-BIZ Berufs- und Bildungsberatungen durchgeführt. „Die Berufswahl ist eine der wichtigsten Entscheidungen im Leben eines Menschen, jede Entscheidungsgrundlage dafür ist Goldes wert“, erklärte Präsidentin Sonja Zwazl beim Festakt im WIFI-BIZ St. Pölten. „Unsere BIZ-Tests geben detailliert Aufschluss darüber, welche Berufe für die Jugendlichen in Frage kommen, und welche eher nicht.“

Der Wirtschaftskammer gehe es darum „das Potenzial, welches in einem jungen Menschen drinnen steckt, richtig zum Vorschein zu bringen“. Aber auch Erwachsene, die vor einer beruflichen Reorientierung stehen, nutzen gerne das breitgefächerte BIZ-Angebot. Potenzialanalyse und individuelle Coachings geben ihnen die Möglichkeit, ihre Stärken und Schwächen noch besser kennen zu lernen. Derzeit betreibt die WKNÖ fünf Berufsinformationszentren an den Standorten St. Pölten, Gänserndorf, Gmünd, Mistelbach und Wr. Neustadt.

Ausgezeichnete Beurteilung für Tests

Wie erfolgreich die gesamte Beratungs-Palette – von der Schulberatung über die Potenzial-Checks für Lehrlinge bis zur Bildungsberatung für Erwachsene – am WIFI-BIZ ist, zeigt eine eigene Studie: Demnach haben zuletzt 88 Prozent der Beraternen mit Erfolg einen der vorgeschlagenen Ausbil-

dungs- bzw. Berufswege eingeschlagen. Die langfristige Zufriedenheit mit der Berufs- und Bildungsberatung wurde – nach dem Schulnotensystem – mit ausgezeichneten 1,75 bewertet.

Noch besser ...

... sieht die Beurteilung durch jene Firmen aus, die den Potenzial-Check am WIFI-BIZ für die Auswahl ihrer Lehrlinge genutzt haben. Jedes Unternehmen kann einmal pro Jahr bis zu sechs Lehrstellenbewerber kostenlos testen lassen: Diese benoteten den Test im Schnitt mit 1,38. Für 96,4 Prozent haben sich die Testergebnisse dann auch in der Praxis im Betrieb bewährt.

Neu: Berufsorientierungs-Gütesiegel für Schulen

Die größte Gruppe der BIZ-Besucher machen die Schülerinnen und Schüler aus. Im Rahmen der Schulgruppenbetreuung haben sich seit 1980 über 182.000 Jugendliche beim BIZ ihr „Basiswissen“ für die richtige Berufswahl erworben. Nun hat der NÖ Landesschulrat gemeinsam mit der WKNÖ eine Aktion gestartet, um den Berufsorientierungsunterricht



Erfüllen mit BIZ gesamtgesellschaftlichen Auftrag:
WKNÖ-Direktor
Franz Wiedersich



Fotos: Kraus

Berufsgütesiegel für HS Groß Gerungs: Spartenobfrau Gewerbe und Handwerk Renate Scheichelbauer Schuster, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, BO Lehrerin Maria Gutmann, Direktor Maximilian Igelsböck, Landesschulinspektor Leopold Rötzer.

an den Schulen weiterzuentwickeln. Seit diesem Jahr können niederösterreichische Haupt- und Mittelschulen das Gütesiegel „Berufsorientierung“ des WIFI-BIZ erwerben, welches für jeweils 3 Jahre vergeben wird. Folgende 11 Schulen wurden ausgezeichnet:

- HS Hermannstraße, Klosterneuburg
- NÖ MS Weitersfeld ;
- HS Groß Gerungs
- HS Persenbeug
- HS Frankenfels
- MHS Blindenmarkt
- HS Loosdorf
- HS Kirchberg/Wechsel
- EHS Grünbach
- HS Fischauergasse Wr. Neustadt
- HS Scheiblingkirchen

Verpflichtende Berufsorientierung

Durch den Erwerb des BO-Gütesiegels deklarieren eine

Schule auch den offenen Zugang zur Wirtschaft, so Präsidentin Zwazl. Ein effizientes Schulsystem müsse die Anforderungen und Bedürfnisse der Wirtschaft optimal in die Ausbildung integrieren. „Fit für das Berufsleben zu sein – das ist der Erfolg, um den es bei der Bildung geht.“ Viel Positives gab es von der Präsidentin über die Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft zu hören.

Einziger Wermutstropfen: „Was noch fehlt – und da werde ich nicht locker lassen – ist eine verpflichtende Berufsorientierung in der 7. Schulstufe. Denn diese Berufsorientierung ist der Schlüssel dafür, dass die Jugendlichen Freude und Erfolg im Job haben und dass die Wirtschaft genau jene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bekommt, die sie im Wettbewerb braucht.“



BIZ hilft Jugendlichen ihre Talente zu erkennen:
Susanne Mühlbauer, Psychologin und Bildungsberaterin



Haben bereits 182.000 Jugendliche im BIZ getestet:
BIZ-Leiterin
Sabine Wunderl

Strahlende Gewinner beim NÖ Holzbaupreis 2010

In der Donauuniversität Krems wurde den Siegern des 11. NÖ Holzbaupreises die begehrte Trophäe OIKOS übergeben. Aus 73 Einreichungen hatte eine Fach-Jury die besten Projekte gekürt.



Fotos: z. V. g.

Preisträger Kategorie Wohnbau: Doppelhaus Hadersfeld:
KommR Franz Schrimpl, Architekten: triendl und fessler, architekten: Patrick Fessler, Karin Triendl, Bauherren: Vera und Alexander Sperl, ausführendes Unternehmen: Kulmer Holz-Leimbau GesmbH (entschuldigt, nicht auf dem Foto), LH-Stv. Mag. Wolfgang Sobotka, Sponsor: Hypo NÖ Landesbank, Mag. Michael Martinek.

Heuer gab es auch einige Neuerungen. So wurde beispielsweise der Wohnneubau mit der Sanierung/ dem Umbau zusammengefasst, weil Bestandserweiterungen in der Vergangenheit in derselben Qualität wie Neubauten zu finden waren. Die Auslober wollten auch erstmalig innovative Holzbau-Entwürfe in der Kategorie „Entwurf“ prämiieren sowie allen Interessierten die Möglichkeit geben, sich stärker mit dem Holzbaupreis auseinanderzusetzen. Deshalb schuf man die neue Kategorie „Publikumspreis“. Bis zum Ende des Votings gingen auf der Homepage des Holzbaupreises Tausende von Stimmen für die eingereichten Objekte ein.

„Der Holzbaupreis geht in ein neues Jahrzehnt und hat das Bauen mit Holz in allen Anwendungsbereichen nachhaltig geprägt. Er hat zu einem Selbstverständnis in der Baukultur geführt und gezeigt, dass Bauen mit Holz ein wesentlicher Beitrag zu mehr Umweltschutz und Lebensqualität ist und außerdem heimische Arbeitsplätze sichert“, so Landeshauptmann-Stv. Wolfgang Sobotka. Bereits vor zehn Jahren war klar, dass Niederösterreich neben vielen anderen Maßnahmen in das Thema nachhaltiges

Bauen und Sanieren investieren muss. Das Land hat dadurch einen Spitzenplatz in der Hitliste der lebenswertesten Regionen erreicht. Außerdem zeigt eine Studie der BOKU Wien, dass sich NÖ zu einem führenden Holzbauland entwickelt hat.

Für den Mitauslober des Holzbaupreises – KommR Franz Schrimpl von proHolz Niederösterreich – steht vor allem ein Faktor ganz vorne in der Betrachtung – die Nachhaltigkeit. „Holz trifft speziell in der Frage der CO₂-Reduktion voll ins Schwarze. Durch die Speicherfähigkeit von Holz hat der Baustoff klar seine positive Stellung gegenüber den Mitbewerbern Stahl und Beton manifestiert, kann aber als Universalbaustoff auch mit diesen im Verbund auftreten. Sieht man sich die CO₂-Bilanz der heurigen Einreichungen an, so wurden – abgesehen von der Kategorie Entwurf – durch die 51 realisierten Projekte, 5640 Tonnen CO₂-Reduktion erreicht.“

In den letzten Jahren wurden bereits über 600 Objekte zum Holzbaupreis eingereicht. Viele BauherrInnen, Planer und ausführende Betriebe wurden für die Bereitschaft, Innovatives zu leisten, prämiert. Auch mit dem heurigen Preis soll vor allem die junge Generation angesprochen



Preisträger Kategorie Öffentlicher Bau: Archiv der Zeitgenossen:
KommR Franz Schrimpl, Sponsor: Stora Enso, DI Gernot Weiß, Bauherr: Fm-Plus Facility Management GmbH, Andrea Haftner, MSc, ausführendes Unternehmen: Karl Walter GmbH: Karl Walter, Ing. Hubert Schwarz, Karl Lukas Walter, Architekt: Architekt Krischanitz ZT GmbH, Katharina Racek.

werden, sich zukünftig verstärkt mit dem Naturbau- und Werkstoff Holz auseinanderzusetzen. Diese gelebte Nachhal-

tigkeit will Niederösterreich jedenfalls weiterhin fördern und unterstützen.

www.holzbaupreis-noe.at



Glückstraining der Bezirke Hollabrunn und Tulln



Foto: FIW

Was ist Glück? Darüber diskutierten Unternehmerinnen aus den Bezirken Hollabrunn und Tulln im Konzerthaus Ziersdorf. Die FIW-Vertreterinnen aus den beiden Bezirken freuten sich über das große Interesse. Mehr darüber lesen Sie im Bezirksteil Hollabrunn.

Buchtipps



• „Der Zug der Lemminge“, von Univ.-Prof. Dr. Peter Filzmaier, Ecowin Verlag, ISBN: 978-3-902404-91-6, 21,50 Euro.

Österreich droht ein Weg in den Untergang. Schuld daran sei laut Filzmaier mangelndes Zukunftsdenken der Politik, das Negativimage der Massenmedien, die fehlende Vergangenheitsbewältigung und die zunehmende Fremdenfeindlichkeit. Der Politikwissenschaftler, Kommunikationsberater, Zeitungskolumnist und Autor meint: „Wir Österreicher führen uns so auf, als wären wir Lemminge. Die wahren Probleme der heimischen Demokratie kümmern keinen.“

Verlautbarung

gemäß § 34 Abs. 9 WKWO der Vorsitzenden, ihrer Stellvertreter und der Namen der Mitglieder der Berufsgruppenausschüsse

des Fachverbandes Gastronomie

Berufsgruppe der Diskotheken

8 Mandate

Vorsitzender: KommR Franz **Riefenthaler**

Vorsitzender-Stv.: Heinz Klaus **Schnabl**

KommR Franz **Riefenthaler**, 16. 6. 1953, 2100 Großmugl, Hauptstraße 112

Georg **Mathiesl***, 6. 2. 1968, 9800 Spittal an der Drau, Hauptplatz 24
Heinz Klaus **Schnabl***, 25. 11. 1968, 7350 Oberpullendorf, Hauptstraße 37

Franz **Prasser***, 24. 12. 1968, 8430 Leibnitz, Jöfer Straße 2

Hermann **Metzler**, 8. 1. 1947, 6923 Lauterach, Hoheneggerstraße 21

Ali **Rainer**, 18. 1. 1957, 1190 Wien, Gymnasiumstraße 62

Robert **Huber***, 25. 6. 1960, 4030 Linz, Mönchgrabenstraße 126

Dietmar **Sitz**, 4. 6. 1965, 1100 Wien, Puchsbaumgasse 37/14

Berufsgruppe der Eissalons

9 Mandate

Vorsitzender: Silvio **Molin-Pradel**

Vorsitzender-Stv.: KommR Maximilian **Nöhhammer**

Silvio **Molin-Pradel***, 17. 2. 1962, 1010 Wien, Franz-Josefs-Kai 17

KommR Maximilian **Nöhhammer***, 18. 9. 1956, 5020 Salzburg, Itzlinger Hauptstraße 39

KommR Rudolf **Rumpler**, 25. 2. 1949, 2642 Maria Schutz, Nr. 23

Dietmar **Petritsch***, 21. 12. 1970, 9122 St. Kanzian, Seenweg 41

Karl **Harrer***, 11. 8. 1958, 7210 Mattersburg, Judengasse 8

Mag. Andrea **Knorr-Kohlhofer***, 13. 5. 1977, 8650 Kindberg, Hauptstraße 65

Andrew **Nussbaumer***, 2. 1. 1961, 6845 Hohenems, Schlossplatz 8

Flaureta **Ejupi***, 5. 9. 1978, 1220 Wien, Rennbahnweg 42

Thomas **Truppe**, 7. 12. 1948, 9020 Klagenfurt, Tarviser Straße 100

Berufsgruppe der Kaffehäuser

9 Mandate

Vorsitzender: Berndt **Querfeld**

Vorsitzender-Stv.: Mag. Birgit **Sükar**

Berndt **Querfeld***, 5. 8. 1966, 1130 Wien, Schloss Schönbrunn, Kavalierstrakt

KommR Maximilian **Nöhhammer***, 18. 9. 1956, 5020 Salzburg, Itzlinger Hauptstraße 39

Friedrich **Veit***, 29. 12. 1961, 3400 Klosterneuburg, Niedermarkt 17

Dietmar **Petritsch***, 21. 12. 1970, 9122 St. Kanzian, Seenweg 41

Rudolf **Hofer**, 6. 12. 1958, 7341 Landsee, Nr. 27

Mag. Birgit **Sükar***, 24. 7. 1965, 8010 Graz, Grabenstraße 15

Bertram **Konzett**, 15. 4. 1963, 6850 Dornbirn, Marktpassage 1/4

KommR Günter **Ferstl***, 11. 5. 1953, 1220 Wien, Birkenweg 1

KommR Olaf **Auer***, 17. 4. 1943, 1190 Wien, Am Cobenzl 94

* Vertreter juristischer Personen und sonstiger Rechtsträger

FACHVERBAND GASTRONOMIE

Der Geschäftsführer:

Dr. Thomas Wolf

www.vw-nutzfahrzeuge.at



Der neue Caddy® Entry⁺. So wie Sie ihn brauchen.

Die neuen sparsamen Motoren sorgen für hohe Wirtschaftlichkeit. Serienmäßiges ESP, der Fahrerairbag sowie die Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung sorgen für Sicherheit und Komfort. Das größte Laderaumvolumen seiner Klasse mit bis zu 3,7 m³ spricht für sich. **Und weil der VW Bus heuer seinen 60. Geburtstag feiert, gibt es jetzt als Dankeschön für Ihr Vertrauen, bei Finanzierung im KMU-Paket der Porsche Bank, bis zu 60 Monate Garantie¹⁾ inklusive.**



Nutzfahrzeuge

¹⁾Unverb., nicht kart. Richtpreis inkl. MwSt. ²⁾Unverb., nicht kart. Richtpreis inkl. MwSt. ³⁾TopGarantie PLUS der Porsche Versicherung für die Vertragslaufzeit von max. 5 Jahren. Gültig für alle Caddy®, T5 und Crafter Neu- und Jungwagen (Erstzulassung 2009, 2010) bis 31.12.2010. Symbolfoto. Der Produktname Caddy® ist ein eingetragenes Markenzeichen von Caddie S.A. und wird von Volkswagen Nutzfahrzeuge mit freundlicher Genehmigung von Caddie S.A. benutzt. Verbrauch: 5,6–6,7 l/100 km, CO₂-Emission: 147–156 g/km.

Verlautbarung

gemäß § 34 Abs. 9 WKWO der Vorsitzenden, der Stellvertreter und der Namen der Mitglieder der Berufsgruppenausschüsse

des Fachverbandes Maschinen & Metallwaren Industrie

Berufsgruppe Zentralheizungs- und Lüftungsbau

9 Mandate

Vorsitzender: DI Klaus **Ortner**

Vorsitzender-Stv.: Ing. Alfred **Offner**

Liste 1: Industrieliste (IV)

DI Klaus **Ortner***, 26. 6. 1944, 6020 Innsbruck, Dr. Stumpf-Str. 2
Ing. Alfred **Offner***, 6. 5. 1960, 1210 Wien, Ignaz-Köck-Straße 9
DI Gernot **Hübl***, 11. 3. 1966, 8020 Graz, Eggenberger Straße 18
DI Adolf **Lauber***, 1. 4. 1955, 1110 Wien, Leberstraße 120
Ing. Gunter **Herbsthofer***, 11. 10. 1958, 4020 Linz, Ignaz-Mayer-Str. 9
Ing. Erwin **Mayer***, 22. 12. 1952, 1040 Wien, Große Neugasse 8
Peter **Zauner***, 14. 12. 1960, 4600 Wels, Lerschstraße 11
Ing. Stefan **Fuhrmann**, 22. 1. 1975, 1020 Wien, Daumegasse 5
Ing. Wilfried **Toriser**, 15. 2. 1943, 8020 Graz, Wiener Straße 10

* Vertreter juristischer Personen und sonstiger Rechtsträger

FACHVERBAND MASCHINEN & METALLWAREN INDUSTRIE

Der Geschäftsführer:
Dr. Berndt-Thomas Krafft, e. h.

Der Geschäftsführer der Berufsgruppe:
Mag. Harald Rankl, e. h.

Berufsgruppe Schlösser und Beschlagsindustrie

6 Mandate

Vorsitzender: Mag. Stefan **Ehrlich-Adàm**

Vorsitzender-Stv.: Thilo **Deutsch**

Liste 1: Industrieliste (IV)

Mag. Stefan **Ehrlich-Adàm**, 19. 5. 1964, 1120 Wien, Wienerbergstraße 59-65
Thilo **Deutsch***, 16. 5. 1958, 3130 Herzogenburg, Ulrich-Bremi-Straße 2
Mag. Lilly **Gaschler***, 1. 8. 1955, 3170 Hainfeld, Wilh. Grundmann-Straße 24
DI Klaus **Sommeregger***, 3. 3. 1949, 3170 Hainfeld, Wilh. Grundmann-Straße 24
Ing. Johann **Haidl***, 14. 2. 1952, 5020 Salzburg, Alpenstraße 173
Erwin **Scharl***, 29. 12. 1951, 8401 Kalsdorf, Lapp Finze-Straße 21

* Vertreter juristischer Personen und sonstiger Rechtsträger

FACHVERBAND MASCHINEN & METALLWAREN INDUSTRIE

Der Geschäftsführer:
Dr. Berndt-Thomas Krafft, e. h.

Der Geschäftsführer der Berufsgruppe:
Mag. Elisabeth Maurhart, e. h.

Berufsgruppe Landmaschinen

5 Mandate

Vorsitzender: Mag. Heinz **Pöttinger**

Vorsitzender-Stv.: Dr. Clemens **Malina-Altzinger**

Liste 1: Industrieliste (IV)

Mag. Heinz **Pöttinger***, 2. 4. 1957, 4710 Grieskirchen, Industriege-
lände 1
Dr. Clemens **Malina-Altzinger***, 17. 1. 1954, 4600 Wels, Haidestraße 40
DI Rudolf **Hinterberger***, 17. 3. 1957, 4300 St. Valentin, Steyrer Str. 32
Ing. Thomas **Kirchner***, 16. 2. 1971, 3125 Stanzendorf, Anzenhof 22
Franz **Burghuber***, 31. 7. 1954, 4523 Neuzeug, Primitstraße 4-5

* Vertreter juristischer Personen und sonstiger Rechtsträger

FACHVERBAND MASCHINEN & METALLWAREN INDUSTRIE

Der Geschäftsführer:
Dr. Berndt-Thomas Krafft, e. h.

Der Geschäftsführer der Berufsgruppe:
Mag. Barbara Schicker, e. h.

Verlautbarung

gemäß § 34 Abs. 9 WKWO des Vorsitzenden, seiner Stellvertreter und der Namen der Mitglieder des Berufsgruppenausschusses

des Fachverbands der Immobilien- und Vermögenstreuhand

Berufsgruppe Inkassoinstitute

9 Mandate

Vorsitzender: Rainer **Kubicki**

Vorsitzender-Stv. 1: Barbara Maria **Höglinger**

Vorsitzender-Stv. 2: Mag. Isabel **Groß**

Liste 1: Österreichischer Wirtschaftsbund

Rainer **Kubicki***, 21. 4. 1955, Muthgasse 36-40, 1190 Wien
Barbara Maria **Höglinger***, 23. 9. 1969, Feldgasse 3, 4540 Bad Hall
Mag. Isabel **Groß***, 16. 6. 1952, Faberstraße 2b/II, 5020 Salzburg
Thomas **Augustin***, 1. 5. 1966, Weyringergasse 1, 1040 Wien
Mag. Bernd **Cap***, 8. 9. 1964, Schwarzstraße 46, 5020 Salzburg
Walter **Koch***, 25. 11. 1969, Wagenseilgasse 7, 1120 Wien
Mag. Michael **Krieger***, 2. 7. 1965, Villefortgasse 11, 8010 Graz
Emil **Pechtl***, 6. 7. 1950, Rathausstraße 1, 6460 Imst
KommR Manfred **Ratz***, 4. 2. 1939, Pleschinger Straße 12, 4040 Linz

* Vertreter juristischer Personen und sonstiger Rechtsträger

FACHVERBAND DER IMMOBILIEN- UND VERMÖGENSTREUHÄNDER

Der Geschäftsführer:
Mag. Gottfried Rücklinger e. h.

service

Wirtschaftspolitik

Wirtschaftsforum Waldviertel gegründet

12. November 2010: Die Zeit ist reif – UnternehmerInnen und Führungskräfte der Region gründeten das Wirtschaftsforum Waldviertel.

In der Strategie „Waldviertel 2015+“ – eine Initiative der EU-Plattform (u. a. Abg. z. NR Dr. Günter Stummvoll und Abg. z. NR Ewald Sacher) unter Leitung des Regionalmanagements – bildet das Thema Wirtschaft einen wesentlichen Schwerpunkt. Nach intensiver Vorarbeit trafen sich nun engagierte Waldviertler UnternehmerInnen und Führungskräfte, um eine gemeinsame Plattform aus der Taufe zu heben – das Wirtschaftsforum.

„Erstes Ziel ist, möglichst vie-

le UnternehmerInnen aus allen Branchen für die Plattform zu gewinnen. Damit wollen wir der Waldviertler Wirtschaft und ihren Anliegen ein Gesicht geben“, so Christof Kastner, der erste Obmann des Wirtschaftsforums. Neben dem Zwettler Unternehmer spiegeln sich die unterschiedlichen Branchen, Bezirke und Unternehmensgrößen im Vorstand wider: Birgit Trojan, Werner Groiß, Roland Suter, Josef Wallenberger, Anja Ziegler sowie die Rechnungsprüfer LAbg. Jürgen Maier und Bgm. Reinhard Österreicher.

Alle interessierten FirmenvertreterInnen sind eingeladen, der Plattform beizutreten und die Aktivitäten zu unterstützen, um



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Mag. Helmut Miernicki (Ecoplus), Mag. Werner Groiß (Obmann Bezirksstelle Horn), Josef Wallenberger (Wallenberger & Linhard Regionalberatung), Mag. (FH) Ursula Poindl (Regionalmanagement Waldviertel), Christof Kastner (Obmann Wirtschaftsforum Waldviertel), Abg. z. NR Dr. Günter Stummvoll, LAbg. Bgm. Jürgen Maier, Dr. Stefan Brezovich (Wirtschaftskammer NÖ), Mag. Gerhard Schmid (NÖG).

gemeinsam mit den politischen VertreterInnen die Zukunft der Region zu gestalten.

Kontakt: Christof Kastner, info@wfv.at, www.wirtschaftsforumWaldviertel.at

Öffentliche Ausschreibungen in *Niederösterreich*

Nutzen Sie Ihre Chance!

Eine Übersicht über alle öffentlichen Ausschreibungen in Niederösterreich finden Sie auf wko.at/noe/vergabe

Details zu allen Ausschreibungen entnehmen Sie bitte den Homepages der ausschreibenden Stellen: Land NÖ www.noel.gv.at und Landesklinikenholding <http://ausschreibungen.lknoe.at>. Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Redaktionsschlusses und sind ohne Gewähr.

Beachten Sie bitte die Fristen, innerhalb derer Sie dem Auftraggeber ein Angebot legen können.

Näheres und den Ansprechpartner entnehmen Sie bitte dem Gesamtwortlaut der jeweiligen Ausschreibung.

Das aktuelle Ausschreibungs-Highlight:

Amstetten LBS Neubau Schule und Schülerheim – Schlosser- Feinschlosserarbeiten

Bekanntgemacht am: 18. 11. 2010

Erfüllungsort: 3300 Amstetten

Ausschreibungsgegenstand: Schlosser- Feinschlosserarbeiten

Auftragsdauer: 1. 1. 2011 – 31. 3. 2012

Ausschreibende Stelle: Land Niederösterreich Immobilienverwaltungsgesellschaft m.b.H. (LIG2), Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten

<https://www.pep-online.at/CP/etender.aspx?action=SHOW&ID=D2A8CD6E-727C-456D-8676-6F2166067C42>

Landeskliniken-Holding



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

WIENIZ
ZAMSTE
YREGEN
SBURG
HAUSEN
NSTAL
EONDING
MUNDEN
AUDER
SANKT
ÄGYDU
BAISCH
GLEIS
DORFGA
STEIND
HOVEN



Wirtschaftsförderung



Start der WIFI-Rhetorik-Akademie Überzeugen statt informieren

Viele gute Ideen und Angebote scheitern schon daran, dass niemand bereit ist, uns zuzuhören. Deshalb haben die Persönlichkeit des Redners und eine gute Beziehungsebene absoluten Vorrang vor Informationen.



Andrea Köck, Leitung Rhetorik-Akademie, mit Trainer Franz Unter, Pantomime.

Foto: afp-foto-plachel@aon.at

Persönlichkeit hat die Nase vorn

„The medium is the message“ – der Präsentierende ist die Botschaft!. Und erst wenn diese Botschaft angekommen ist, kommen Informationen ins Spiel. „Dabei dienen Zahlen, Daten und Fakten meist der rationalen Abseignung einer bereits zuvor unbewussten getroffenen Entscheidung!“, so die Expertin für Neuro-Rhetorik, die auch bei vielen Großveranstaltungen als Keynotespeaker tätig ist.

Geld, Zeit und Energie, investiert in die Verbesserung des persönlichen Auftritts, ob im Gespräch oder vor großem Publikum, ist gut investiertes Geld, das unmittelbar Zinsen trägt. Leider gibt es immer noch die Irmeinung, dass wir zum Redner geboren sein müssen! Das stimmt nicht! Jeder Mensch hat einen Redner in sich, jeder kann sich selbst unbegrenzt optimieren!

Weitere Informationen erhalten Sie beim Informationsabend am 13. 12. 2010, unter www.noe.wifi.at oder telefonisch unter 02742/890/20 00.

„Die Bedeutung von Informationen wird bei der Überzeugung anderer immer noch überbewertet“, stellt Mag. Andrea Köck, wissenschaftliche Leiterin der WIFI-Rhetorik-Akademien, fest. Fachliche Kompetenz, Wissen und Können sind zwar erforderlich, reichen aber nicht aus, um sich Gehör zu verschaffen!

Optimierungsfaktor Mensch

Zudem ist in der heutigen Zeit eines oft knallharten Wettbewerbes der Mensch mit seiner Persönlichkeit die einzig unbegrenzt optimierbare Größe.

Und an der Optimierung dieser Größe setzt die Rhetorik-Akademie an, die im Jänner im WIFI St. Pölten startet.

Informieren Sie noch oder überzeugen Sie schon? Testen Sie sich selbst:

- Sorgt allein Ihr Erscheinen für schlagartige Stille im Publikum oder werden Seitengespräche fortgesetzt?
- Wenn Sie zu sprechen beginnen, ist Ihr Publikum ganz Ohr und hängt gespannt an Ihren Lippen oder gehen die Blicke ins Leere?
- Beteiligt sich Ihr Publikum oder gibt es verstohlene Blicke auf Handy und Uhr?
- Erhalten Sie zum Abschluss nur höflichen Beifall oder begeisterten Applaus?

Nationale und internationale Verbindungen leicht gemacht: Virtual Private Networks (VPN) von UPC Business ermöglichen es Unternehmen, beliebig viele Standorte sicher und unkompliziert miteinander zu vernetzen. Die Folge: mehr Speed bei interner und externer Kommunikation - sei es Telefonie, Datentransfer oder Multimedia. Das ist nicht nur effizient, sondern entlastet gleichzeitig die IT und spart Betriebskosten.

0800 700 755
www.upcbusiness.at



Offene Tür: Run auf die Tourismusschule im WIFI



Experten-Runde: Schul-Chef Franz Kurzbauer (l.) mit Schul-Inspektorin und Kaffee-Expertin Adelinde Ronninger und Kammerdirektor Franz Wiedersich.

Beim Tag der offenen Tür in der Tourismusschule im WIFI St. Pölten wurden die Vorzüge der Schule durch begeisterte SchülerInnen hervorgehoben, die zukünftige KollegInnen und deren Eltern durch zahlreiche Stationen führten und ihnen damit Einblick in

wichtige Kernkompetenzen der Schule gaben.

Zur Abrundung wurden ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm und zahlreiche Kostproben angeboten.

82 Voranmeldungen

Am Ende des Tages zählte



Fotos: z. V. &

Klar, dass beim Tag der offenen Tür in der Tourismusschule im WIFI auch „Erlebnisgastronomie“ geboten wurde.

man bereits 82 Voranmeldungen für das kommende Schuljahr. In den nächsten Monaten wird es auch noch zusätzliche Infoabende für Interessierte (siehe: www.wifi-tourismusschule.at) geben, um über diese praxisorientierte Ausbildung zu informieren.

Das Leitungsteam der WIFI-Tourismusschule mit Dr. Kurzbauer, Mag. Nitsche und FV Veigl konnte wieder zahlreiche

Ehrengäste begrüßen, darunter Kammerdirektor Dr. Franz Wiedersich oder den Obmann der Fachgruppe Gastronomie KommR Rudolf Rimpler, und sehr viele AbsolventInnen, die ihre Schule wieder einmal besuchen wollten.

Alle Besucher waren sich einig: Die Tourismusschule im WIFI St. Pölten ist eine TOP-Adresse für qualifizierte Ausbildung im Tourismus.

Business Class-Training für KMU



Für Unternehmensnachfolger/innen und Unternehmer/innen aus NÖ gibt es jetzt eine praxisnahe und geförderte Weiterbildung. Mit dem zu **80 % durch das Land NÖ und der Wirtschaftskammer NÖ geförderten „Business Class-Training“** steht Ihrer Unternehmer/innen-Entwicklung nichts mehr im Wege.

Ihr Betrieb wird zur zentralen Case Study: Sie nehmen ein mit einer Expertenkommission reflektiertes Unternehmenskonzept sowie fundiertes Basis-Know-how der Unternehmensführung aus dem Training mit. Das Business Class-Training wurde von Unternehmer/innen für Unternehmer/innen entwickelt.

Sie erwerben unternehmerisches Basis-Know-how in folgenden Bereichen: Unternehmensziele/Strategie, Mitarbeiterführung, Unternehmenssteuerung und Visualisierung, Organisationsentwicklung, Unternehmerpersönlichkeit und Unternehmenskonzept

Ihr persönlicher Nutzen: Jede/r Teilnehmer/in erwirbt unternehmerisches Know-how und gewinnt so mehr Sicherheit im täglichen unternehmerischen Handeln. Durch eine Optimierung des Zeitaufwands wird die eigene Lebensqualität erhöht. Sie knüpfen hilfreiche Kontakte und lernen von den anderen Projektbeteiligten. Das Business Class-Training steigert Ihren Ertrag und plant und gestaltet eine zielorientierte Unternehmenszukunft.

INFO-Veranstaltungen: Termin: 17.2.2011, Do 18 bis 21 Uhr | **Ort:** Seminarzentrum Schwaighof (Kurs-Nr. 11115020z)

Termin: 10.3.2011, Do 18 bis 21 Uhr | **Ort:** Seminarzentrum Schwaighof (Kurs-Nr. 11115030z)

Lehrgangstart: 5.4.2011 | **Ort:** Seminarzentrum Schwaighof (Kurs-Nr. 11116020z)

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

Information und Anmeldung:

Stefanie Biber, Tel. 02742 890-2232 | Fax: 02742 890-2356 | E-Mail: stefanie.biber@noe.wifi.at

www.noe.wifi.at

Gefördert von:





1. Personalverrechner-Kongress im WIFI Niederösterreich

Experten informieren Sie bei diesem Personalverrechner-Kongress über Themen wie Sozialversicherung, Arbeitsrecht und Lohnsteuer. In Gruppendiskussionen können Sie diese Punkte gemeinsam mit den Profis erörtern. Wir freuen uns, Sie auf diesem Kongress begrüßen zu dürfen!

Ihr persönlicher Mehrwert:
9 Fortbildungs-Einheiten werden laut **B.B.G.** angerechnet!

Kosten: € 410 (Pausenverpflegung, Buffet und Unterlagen sind im Teilnahmebeitrag inbegriffen)

Personalverrechner-Kongress im WIFI St. Pölten
9.12.2010 **WIFI St. Pölten**
Do 9 bis 17 Uhr 14372010z

Personalverrechner-Kongress im WIFI Mödling
10.12.2010 **WIFI Mödling**
Fr 9 bis 17 Uhr 14372020z

WIFI. Wissen Ist Für Immer.
Information und Anmeldung im Kundenservice
T 02742 890-2000 | E kundenservice@noe.wifi.at
www.noe.wifi.at

Umwelt, Technik, Innovation

Novelle zum Maß- und Eichgesetz: Tara-Pflicht im Handel

Im Ministerrat wurde eine Novelle zum Maß- und Eichgesetz (MEG) beschlossen. Sie enthält einige Änderungen von Bedeutung. Dazu zählen vor allem

- Die **Verpflichtung zur Nettoverwiegung beim Verkauf loser Waren:** Die Übergangsfrist beim Einsatz tarafähiger Waagen endet mit 31. 12. 2012, jene für nicht-tariefähige Waagen am 31. 12. 2015.
- **Neuerungen bei den gesetzlich zu verwendenden Maßeinheiten.**
- **Geänderte Eichpflichten und Nacheichfristen einiger Geräte.**
- **Erleichterungen beim Import von Messgeräten aus dem**

EU-Binnenmarkt.

- **Ein neues Zulassungs- und Prüfsystem bei privaten Eichstellen:** Hier sind in der ersten Hälfte 2011 noch weitere Durchführungsmaßnahmen zu erwarten.
- **Änderungen beim vorübergehenden Sicherungszeichen.**

Die Novelle soll noch 2010 vom Parlament abgesegnet und Ende des Jahres bzw. im Jänner 2011 im Bundesgesetzblatt kundgemacht werden.

Weitere Informationen erhalten Sie in der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Tel. 02742/851/16 3 01 bzw. im Internet unter <http://wko.at/uti>

REACH und CLP/GHS: Wichtige Fristen

REACH

Chemische Stoffe müssen bei der Europäischen Chemieagentur (ECHA) in Helsinki registriert werden, bevor sie auf den Markt gebracht werden können. Die zum Zwecke der Datensammlung für chemische Stoffe gedachte Registrierungsverpflichtung nach REACH erfolgt gestaffelt nach 3 verschiedenen Übergangsfristen:

1. Übergangsfrist endet am 30. 11. 2010

Betrifft die **Phase-in-Stoffe** (das sind im Wesentlichen die im EINECS-Verzeichnis aufgelisteten Stoffe), die in einer Menge von

- mehr als 1000 t/Jahr,
- mehr als 100 t/Jahr im Falle von aquatisch gefährlichen Stoffen und
- von über 1 t/Jahr im Falle von CMR-Stoffen hergestellt oder importiert werden.

2. und 3. Übergangsfrist

Hinzuweisen ist auch auf die nachfolgenden Registrierungsfristen der kommenden Jahre:

- **Phase-in-Stoffe**, die in einer Menge von **100 t bis 1000 t/Jahr** hergestellt oder importiert werden, sind bis zum **31. 5. 2013** zu registrieren.
- **Phase-in-Stoffe**, die in einer Menge von **1 t bis 100 t/Jahr** hergestellt oder importiert werden, sind bis zum **31. 5. 2018** zu registrieren.

Konsequenzen der Nichteinhaltung

Die Übertretung dieser Bestimmungen hat zur Folge, dass die betreffenden Stoffe nicht mehr hergestellt bzw. importiert werden dürfen. Darüber hinaus sehen die Strafbestimmungen des REACH-Durchführungsgesetzes Verwaltungsstrafen in der Höhe von € 360,- bis € 19.000,-, im Wiederholungsfall bis € 38.000,-, vor.

CLP/GHS

Die EU-Verordnung über die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von chemischen Stoffen und Gemischen

(CLP-VO) sieht in Kürze ebenfalls zwei wichtige Stichtage vor:

1. Übergangsfrist endet am 30. 11. 2010

In Abstimmung mit der vorgenannten ersten REACH-Frist sind von Herstellern und Importeuren **chemische Stoffe ab dem 1. 12. 2010, Gemische ab dem 1. 6. 2015, nach der neuen CLP-Verordnung einzustufen und zu kennzeichnen.** Es ist jedoch zulässig, die Einstufung und Kennzeichnung nach CLP-Verordnung bereits vor diesen Terminen durchzuführen.

Meldung der neuen Stoffeinstufung bis 3. 1. 2011

Stoffe, die ab dem 1. 12. 2010 in Verkehr gebracht werden, sind binnen Monatsfrist (d. h. erstmalig bis 3. 1. 2011) in das sogenannte Einstufungs- und Kennzeichnungsverzeichnis – ebenfalls bei der ECHA – zu melden.

Konsequenzen der Nichteinhaltung

Nach dem Chemikaliengesetz wird eine solche Zuwiderhandlung mit Geldstrafen von mindestens € 360,- bis zu € 14.530,- geahndet, sofern die Tat nicht mit gerichtlicher Strafe bedroht ist. Im Wiederholungsfall ist mit einer Geldstrafe von bis zu € 29.070,- zu rechnen. Zu beachten ist auch, dass in anderen Mitgliedsstaaten andere Sanktionen erfolgen können.

Bei allgemeinen Fragen und Unklarheiten steht Ihnen der vom BMLFUW eingerichtete REACH-Helpdesk unter <http://www.reachhelpdesk.at> zur Verfügung. Darüber hinaus ist auf das von der ECHA herausgegebene Informationsmaterial sowie die Broschüren der WKO hinzuweisen.

Weitere Informationen sowie die angesprochenen Broschüren erhalten Sie auch bei der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Tel. 02742/851/16 3 01 bzw. im Internet unter <http://www.wko.at/noe/reach>



Österreich-Stand auf der Coneco 2011 und Racioenergia in Bratislava

Die Außenhandelsstelle (AHSt.) Pressburg plant 2011 einen Österreich-Stand auf der wichtigsten Baumesse der Slowakei, der CONECO 2011 und Teilmesse, die der Energie gewidmet ist, RACIOENERGIA.

Was spricht für Ihre Teilnahme am Gruppenstand in der Slowakei?

- Die Kaufkraft in Bratislava liegt bei 160% des europäischen Durchschnitts – über dem von Niederösterreich und dem Burgenland.
- Österreichische Waren und Dienstleistungen im Baubereich werden auf Grund ihrer Qualität geschätzt.
- Energieeffiziente Produkte liegen immer stärker im Trend.

Die Baumesse CONECO im Überblick:

- **Termin:** 29. März – 2. April 2011
- **Besucher insg. 2010:** >152.000
- **Fläche:** 47.750 m²

Für die CONECO 2011 können Sie zwischen zwei Teilnahmevarianten wählen:

1. Kleingruppenstand

Sie sind mit einem eigenen 6 m²- bzw. 9 m²-Stand, den die AHSt. Pressburg für Sie komplett vorbereitet, innerhalb des österreichischen Kleingruppenstandes vertreten. Die Teilnahmekosten 2011 richten sich nach der Anzahl der Anmeldungen, als Richtwert rechnen Sie mit ca. € 1300,- (6 m²) bzw. € 1900,- (9 m²).

2. Katalogausstellung ohne persönliche Teilnahme und ohne eigenen Stand

In diesem Fall schicken Sie der AHSt. Pressburg Ihre Prospekte und Produktmuster, welche Sie dem slowakischen Markt präsentieren wollen. Das Team von Handelsdelegierten Mag. Sagmeister stellt diese für Sie auf dem Kleingruppenstand aus, verteilt sie und leitet Rückfragen von Interessenten an Sie weiter. Zusätzlich führt die AHSt. Pressburg für Sie eine individuelle Geschäftspartner-suche nach Ihren Spezifikationen durch. Der voraussichtliche Teilnahmebetrag für diese Teil-

nahmevariante wird € 350,- betragen.

Wenn eine Teilnahme an dem Kleingruppenstand oder der Katalogausstellung für Sie interessant ist, schicken Sie das Anmeldeformular bitte bis 1. Dezember 2010 an die AHSt. Pressburg. Das Formular selbst,

sowie weitere Details finden Sie auf der AWO-Homepage über die Slowakei unter <http://wko.at/awo/sk> im Ordner „Veranstaltungen“. Für Rückfragen steht Ihnen in der AHSt. Pressburg Herr Mag. Timur Jelinek via E-Mail: pressburg@wko.at gerne zur Verfügung!

März 2011: Marktsondierungsreise nach Südafrika

Südafrika ist und bleibt der mit Abstand wichtigste Wirtschaftspartner Österreichs auf dem Kontinent. Rund ein Drittel der österreichischen Exporte nach Afrika gehen in das Land an der Südspitze. Österreichs Exporte nach Südafrika legten im ersten Halbjahr 2010 um 17,6% zu und unsere Importe verzeichneten eine Steigerung von 31,6%.

Die AUSSENWIRTSCHAFT ÖSTERREICH (AWO) veranstaltet daher gemeinsam mit der Außenhandelsstelle Johannesburg vom 21. bis 25. März 2011 eine Marktsondierungsreise ins Land am Kap. Österreichische Unternehmen haben die Möglichkeit, sich aus erster Hand über Investitionsmöglichkeiten in Südafrika zu informieren. Auf dem Programm stehen Treffen mit politischen und wirtschaftlichen „Schwergewichten“ in

Johannesburg, Pretoria und Durban.

Schwerpunkt dieser Marktsondierungsreise sind die Themen Umwelt und Energie. Österreich hat auf diesen Sektoren viel zu bieten und es gibt entsprechend mannigfaltige Geschäftschancen. Es werden aber auch andere Wirtschaftssektoren angesprochen! Zudem ist Südafrika auch ein wichtiger Standort für die Bearbeitung der übrigen Länder des südlichen Afrika.

Einen Programmwurf sowie weitere Details finden Sie auf der AWO-Homepage über Südafrika unter <http://wko.at/awo/za> im Ordner „Veranstaltungen“. Für Rückfragen steht Ihnen in der AHSt. Pressburg Herr Handelsdelegierter Dr. Stefan Pistauer via E-Mail: jo.hannesburg@wko.at gerne zur Verfügung!

ADA-Förderungen: Wirtschaftspartnerschaften – ein Gewinn für alle!

Sie interessieren sich für die Zukunftsmärkte in Afrika, Asien, Lateinamerika oder Südosteuropa? Von Serbien bis Südafrika, von Brasilien bis Bhutan – Wirtschaftspartnerschaften sind in allen Entwicklungs- und Schwellenländern möglich.

Die Austrian Development Agency (ADA) fördert

- Wirtschaftspartnerschaften, die Umsetzung von Projekten,
- Machbarkeitsstudien, als Vorbereitung von Projekten.

Wirtschaftspartnerschaften

Sie wollen

- vor Ort eigene MitarbeiterInnen, LieferantInnen oder VertriebspartnerInnen qualifizieren,
- Ihre Zusammenarbeit mit

lokalen Regierungen und öffentlichen Institutionen verbessern,

- die Qualität Ihrer lokal hergestellten Produkte durch internationale Zertifikate absichern,
- oder zum Fairen Handel beitragen?

Diese und viele andere Maßnahmen können im Rahmen einer Wirtschaftspartnerschaft mit einem nicht rückzahlbaren Zuschuss gefördert werden. Der Umfang der Förderung beträgt bis zu 50 Prozent der direkten Projektkosten (bis zu maximal € 200.000,-). Die Gesamtkosten für das Projekt sollten mindestens € 100.000,- betragen. Die Laufzeit einer Wirtschaftspartnerschaft ist mit drei Jahren begrenzt.

Machbarkeitsstudien

Wenn Sie eine Idee für eine

Wirtschaftspartnerschaft haben, aber noch viele politische, wirtschaftliche, rechtliche oder technische Fragen offen sind, ist es ratsam, eine Machbarkeitsstudie durchzuführen. Im Zuge einer solchen Studie können Sie Ihren Geschäftsplan konkretisieren.

Die ADA fördert Machbarkeitsstudien mit bis zu 50 Prozent der dafür notwendigen Mittel, maximal jedoch mit € 20.000,-.

Welche Kriterien sind zu erfüllen?

Die ADA ist an innovativen und nachhaltigen Projekten interessiert. Damit Ihr Vorhaben gefördert werden kann, müssen folgende Voraussetzungen gegeben sein:

- Sie investieren in einem Entwicklungsland langfristig oder

beziehen Waren von dort.

- Ihre Tätigkeit beruht auf einem Geschäftsmodell, das Umsätze und Gewinne erwarten lässt.
- Ihr Projekt umfasst begleitende Maßnahmen, die zur Verbesserung des sozialen, ökologischen oder wirtschaftlichen Umfelds vor Ort ebenso beitragen wie zum Erfolg Ihres Unternehmens.

Der Weg zu Ihrer Wirtschaftspartnerschaft

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, kontaktieren Sie bitte das Büro für Wirtschaftspartnerschaften der ADA via Tel.: 01/90 399/25 77 bzw. E-Mail: wirtschaft@ada.gv.at Umfangreiche Informationen finden Sie auf der Homepage der ADA unter <http://www.ada.gv.at>

Verkehrspolitik

Postzustellungen & Hausbrieffachanlagen

Damit Postsendungen den Empfänger auch erreichen können, sehen sowohl das Postgesetz 1997 (gültig bis 31. 12. 2010) als auch das neue Postmarktgesetz (gültig ab 1. 1. 2011) Bestimmungen über die Abgabestelle von Postsendungen vor.

Während es bei Abgabestellen, an denen nur eine Person/Familie wohnt bzw. eine Firma ansässig ist, noch recht leicht sein sollte, die Postsendungen zuzustellen, ergibt sich bei Mehrfamilienhäusern das Problem, dass alle Postdienstleister (Firmen, die Post zustellen) zu den „Briefkästen“ Zugang haben müssen, um ihren Aufgaben nachkommen zu können.

Im Postgesetz 1997 waren schon Bestimmungen zu Hausbrieffachanlagen enthalten. Ursprünglich hat den Gebäudeeigentümer die Pflicht zur Umrüstung der alten, oft von der österreichischen Post montierten Hausbrieffachanlagen getroffen.

Der Verfassungsgerichtshof (VfGH) hat aber 2006 Teile des Postgesetzes aufgehoben. Dadurch wurde sowohl der Stichtag, bis zu dem diese Umrüstung durchzuführen gewesen wäre (1. 7. 2006) als auch die Verpflichtung, dass diese Hausbrieffachanlagen der Gebäudeeigentümer zu errichten hat, gegenstandslos. Die Aufhebung trat sofort in Kraft.

Seit diesem Zeitpunkt war offen, wie es mit der Umrüstung alter Hausbrieffachanlagen weiter gehen soll. Einerseits blieben im Postgesetz zwar die Bestimmungen über die Ausstattung und den Anbringungsort der Hausbrieffachanlagen aufrecht, doch andererseits gab es nun keinen Verpflichteten mehr, der diese Brieffachanlagen errichten musste.

Diese Frage wurde durch das Postmarktgesetz gelöst. Die Bestimmungen über Hausbrieffachanlagen im Postmarktgesetz treten erst am 1. 1. 2011 in Kraft. Zu diesem Zeitpunkt fällt auch der reservierte Post-

dienst für Postsendungen bis 50 Gramm (= Postmonopol).

Die österreichische Post bleibt zumindest für fünf Jahre (2011 – 2015) Universaldienstbetreiber, der einen Mindestangebot an Postdiensten zur Grundversorgung der Bevölkerung anzubieten hat. Dies betrifft die Zustellqualität, die Aufrechterhaltung von Postgeschäftsstellen (z. B. Postämter, Postpartner), die Postzustellung von Montag bis Freitag oder auch den Betrieb von Postkästen.

Die österreichische Post als Universaldienstbetreiber unterliegt der behördlichen Aufsicht, hat aber Anspruch auf finanziellen Ausgleich durch seine Mitbewerber, wenn der Universaldienst zu Verlusten führt. Dafür muss die österreichische Post aber nach ihren AGB für alle die Post befördern (= Kontrahierungszwang).

Hausbrieffachanlagen

Das Postgesetz 1997 und das Postmarktgesetz definieren Hausbrieffachanlagen etwas unterschiedlich:

- Postgesetz 1997: Die Brieffachanlage hat zumindest so viele Brieffächer zu enthalten, wie es der Anzahl der Adressen in dem Gebäude entspricht.
- Postmarktgesetz: In Gebäuden mit mehr als vier Abgabestellen, die sich in mehr als zwei Geschossen befinden, hat der Gebäudeeigentümer jedem Empfänger einen Hausbriefkasten zur Verfügung zu stellen. Dies hat in Form einer Hausbrieffachanlage zu erfolgen. Die Regelung nach dem Postmarktgesetz: Hausbriefkästen und Hausbrieffachanlagen müssen ab 1. 1. 2011 folgende Bedingungen erfüllen:
 - jedenfalls die Abgabe von Postsendungen, ausgenommen Paketsendungen, durch Zusteller von Postdiensten ohne Schwierigkeiten ermöglichen
 - die Postsendungen durch



Foto: Bilderbox

Die Bestimmungen über Hausbrieffachanlagen treten am 1. 1. 2011 in Kraft.

einen geeigneten Eingriffsschutz vor dem Zugriff Dritter schützen.

Ein Hausbriefkasten ist nur insoweit definiert, als dass der Empfänger von Postsendungen sicherstellen muss, dass eine geeignete und zugängliche Vorrichtung zur Zustellung von Briefsendungen vorhanden sein muss.

Eine Hausbrieffachanlage ist entweder außerhalb des Hauses oder so in der Nähe des Gebäudeeinganges zu errichten, dass sowohl die Benutzbarkeit des Gebäudes nicht beeinträchtigt wird als auch die ordnungsmäßige Zustellung von Postsendungen durch alle Postdienstleister möglich ist.

Bei der Neuerrichtung eines Gebäudes sind diese Anforderungen einzuhalten (Errichtung Hausbriefkasten oder Hausbrieffachanlage, Platzierung der Hausbrieffachanlage, allgemein zugänglicher und mit Eingriffsschutz versehener Postschlitz für Postsendungen, Beschriftungsmöglichkeit ...).

Austauschpflicht

Hausbrieffachanlagen, die nicht den neuen Anforderungen des Postmarktgesetzes entsprechen, sind durch die österreichische Post bis zum 31. 12. 2012 auszutauschen. Die Post hat dazu ein Austauschkonzept zu erstellen. Die Gebäudeeigentümer sind verpflichtet, den Austausch der Hausbrieffachanlage zu ermöglichen. Die Hausbrieffachanlagen gehen nach dem Austausch unentgeltlich ins Eigentum der Gebäudeeigentümer über, müssen aber auch von ihnen in der Folge erhalten werden.

Die Post erhält nach den Regeln des Postmarktgesetzes diese Kosten zu einem Teil durch die neuen Postdienstleister nach ihren (und der Post) Marktanteilen ersetzt.

Beschaffenheit von Hausbrieffachanlagen:

Wie genau die Anlagen auszusehen haben, ist nicht festgelegt. Bis Dezember 2009 gab es eine eigene Verordnung, die auf die ÖNORM EN 13724 Bezug genommen hat.

In dieser Norm (Bezugskosten ca. € 44,-) werden die Anforderungen und Prüfverfahren für die Öffnungen zur Auslieferung von Briefpost festgelegt, die in Übereinstimmung mit den Einbauanweisungen des Herstellers montiert sind. Sie berücksichtigt Schutz und Aufbruchsicherheit sowie Sicherheit und Bedienerfreundlichkeit für den Benutzer sowie Ergonomie und Effizienz für die Zusteller.

Die Erfüllung der Anforderungen ermöglicht die tägliche Auslieferung der überwiegenden Menge der Briefpost in gutem Zustand. **Die meisten Hersteller von Hausbrieffachanlagen werden sich an diese Norm halten.**

Auf dem WKO-Internetportal wko.at finden sie zwei Artikel zu diesem Thema:

- Hausbrieffachanlagen: <http://portal.wko.at?336643>
- Postmarktgesetz: <http://portal.wko.at?526493>

Für Rückfragen steht Ihnen die Abteilung Verkehrspolitik der WKNÖ unter E-Mail: verkehrspolitik@wknoe.at gerne zur Verfügung!



Ideen - Sprechtag

Patente, Marken, Muster, Technologien

Sie haben / suchen

- neue technische Ideen, Produkte, Verfahren?
- neues Design, neue Marken-Namen?
- andere Technologien, technische Lösungen?

Dann sind Sie hier richtig!

Dieser Tag bringt Ihnen den Informationsvorsprung!

In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent mit Ihnen zusammen Ihre Idee, Ihr Anliegen, geben Ihnen wichtige Informationen und zeigen neue Lösungswege auf.

Kostenlose Einzelgespräche zwischen 9.00 und 16.00 Uhr

Montag, 13. Dezember 2010

Wirtschaftskammer NÖ, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1

Anmeldung notwendig: Silvia Hösel T 02742/851-16501

Nächster Sprechtag: 10. Jänner 2011, Bezirksstelle Mödling

www.tip-noe.at



GENERALPLANER &
GENERALUNTERNEHMER



ERFOLG RAUM GEBEN.

- Hallen – und Bürogebäude in individueller Architektur und Planung
- Schlüsselfertige Bauausführung als Generalunternehmer
- termingerecht zum Fixpreis
- Wirtschaftliche und Betriebskosten - optimierte Lösungen
- optimale Wärmedämmung
- beste schalltechnische Ausführungen
- optimales Raumklima und Raumakustik
- stützenfreie Spannweite bis 100 m

ATC Generalunternehmungen, Mostviertelstr. 5, 3100 St. Pölten
T: 0 27 42 / 22 992, office@gutgebaut.at, www.gutgebaut.at



FMEA - Fehlermöglichkeits- und Einflussanalyse

Verringern Sie das Risiko in der Design- und Entwicklungsphase neuer Produkte und Prozesse durch FMEA.

Identifizieren Sie schon in der Entwicklungsphase potentielle Fehlerquellen und vermeiden Sie diese.

Erlernen, erfahren und erproben Sie die Methode FMEA in unserem Workshop am:

02.12.2010 14.00 - 18.00 Uhr

in der Wirtschaftskammer NÖ, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten

Achtung - begrenzte Teilnehmerzahl!

Anmeldung: Silvia Hösel T 02742/851-16501 E-Mail: tip.international@wknoe.at

Nähere Informationen und weitere geplante Workshops finden Sie auf unserer Homepage.

www.tip-noe.at





branchen

Steinmetze

NÖ Steinmetze ehrten Firmen- und Meisterprüfungsjubilare



Freuten sich mit den Jubilaren: Wiener Bundesspartenobmann Dipl.-Ing. Walter Ruck, Vorsitzender der Wr. Steinmetzmeister KommR Otto Szelpal, WKNÖ-Präsidentin KommR Sonja Zwazl und Vorsitzender Wolfgang Ecker.

WKNÖ-Präsidentin Zwazl überreichte Ehren-Urkunden

Im festlichen Rahmen des Fachvertretungstages in Klosterneuburg am 5. November ehrten die NÖ Steinmetze der Tradition entsprechend einige Firmen für langjährige Mitgliedschaft bei der NÖ Wirtschaftskammer sowie die Meisterprüfungsjubilare. NÖ Wirtschaftskammerpräsidentin KommR Sonja Zwazl überreichte die Ehren-Urkunden höchst-

persönlich. Unter den Jubilaren befand sich auch Fachvertretungsvorsitzender Wolfgang Ecker, der das 15-jährige Meisterprüfungsjubiläum beging sowie der frühere Bundes- und Landesinnungsmeister-Stellvertreter KommR Ing. Johann Kruckenfellner, der für sein 35-jähriges Firmenjubiläum geehrt wurde.

Firmenjubiläum

35 Jahre: KommR Ing. Johann Kruckenfellner (Kledering/Wien-Umgebung)

30 Jahre: Ing. Josef Blauensteiner (Thunau/K./Bez. Horn)

25 Jahre: Richard Ehrlich GesmbH (Scheibbs) Friedrich Opferkuh GesmbH (Mannersdorf/Lbg./Bez. Bruck/L.) Wimmer GesmbH (Behamberg/



Ehrung für 15 Jahre Firmenjubiläum und Wirtschaftskammer-Mitgliedschaft von Walter Hillebrand (Oberwölbling/Bez. St. Pölten Land).

Bez. Amstetten)
15 Jahre: Walter Hillebrand (Oberwölbling/Bez. St. Pölten-Land) Josef Kain (Atzelsdorf/Bez. Melk)

Meisterprüfungsjubiläum (Ehrenzeichen)

15 Jahre (Bronze): Wolfgang Ecker (Traiskirchen/Bez. Baden)

Andreas Hirmke (Unter-Tullnerbach/Bez. Wien-Umgebung) Josef Kain (Atzelsdorf/Bez. Melk) Judith Hönig (Wr. Neustadt)
35 Jahre (Dank und Anerkennung): Ernst Schmatzer (Ebenfurth/Bez. Wr. Neustadt) Manfred Hönig (Wr. Neustadt)

Tischler und holzgestaltende Gewerbe

Ostermann-Tischler ist Staatsmeister

Bei der Ausscheidung in Linz zur Berufs-Weltmeisterschaft im Oktober 2011 in London ging bei den Möbeltischlern der 18-jährige Roman Dienbauer von der Wiesmather Tischlerei Ostermann als Sieger hervor. Der Lichtenegger ist damit auch Staatsmeister und der erste Niederösterreicher, der sich bisher für die Weltmeisterschaft in London qualifizieren konnte.

Roman Dienbauer ist 18 Jahre alt und hat die 3-jährige Tischlerlehre in der Tischlerei Ostermann in Wiesmath absolviert. Der Wettkämpferprobe war in den Jahren zuvor bei den Lehrlings-Bundeswettbewerben der Tischler im 2. Lehrjahr Zweiter und im 3. Lehrjahr Dritter geworden. Sein Meisterstück im Rahmen der WM-Ausscheidung in Linz, wo er den Bundessieger dank einer perfekten Arbeit klar hinter sich ließ, ist eine kleine Kommode mit aufklappbarem Deckel.

Die Berufsweltmeisterschaft („Worldskill“) ist ein internationaler Berufswettbewerb, der alle zwei Jahre ausgetragen wird. Der Hintergedanke dabei: Das Ansehen der handwerklichen, industriellen und Dienstleistungsberufe und der Berufsbildung soll weltweit aufgewertet werden. Jugendliche aus aller Welt im Alter bis 22 Jahre bekommen bei dieser Berufsweltmeisterschaft die Chan-



Roman Dienbauer mit KommR Johann Ostermann, Hans Ostermann und seinem Meisterstück bei der Ausscheidung zur Berufsweltmeisterschaft.

ce, ihr fachliches Können in ca. 45 Wettbewerbsdisziplinen auf internationalem Parkett unter Beweis zu stellen. Mehr als 800 Teilnehmer aus 51 Nationen wetteifern dabei um Gold-, Silber- und Bronzemedailles und natürlich um den Titel Weltmeister in ihrem Beruf.

Wie wird sich Roman Dienbauer auf die Weltmeisterschaft in London vorbereiten? „Ich werde mich in nächster Zeit noch mehr auf Details konzentrieren“, gesteht er ganz locker – so als wäre es die einfachste Sache der Welt.

Elektro-, Gebäude- und Kommunikationstechniker

Schwerpunkte bei der Landesinnungstagung: Erneuerbare Energien und „E-Marke“ als „Gütesiegel“



Foto: z. v. g.

Silberne Ehrenmedaille zum Abschied für den langjährigen Innungsmeister-Stv. Karl Oberklammer. V. l. n. r.: Innungsmeister KommR Ing. Herbert Berger, Innungsmeister-Stv. Fritz Manschein, Oberklammer und Innungsmeister-Stv. Rudolf Jursitzky.

Mit 2254 Mitgliedern ist die NÖ Landesinnung der Elektro-, Gebäude, Alarm- und Kommunikationstechniker die bundesweit größte ihrer Branche. Etwa 1400 davon sind Ein-Mann-Betriebe (so genannte EPU), die keine Mitarbeiter beschäftigen.

Landesinnungsmeister KommR Ing. Herbert Berger stellte beim Landesinnungstag den bei der Wirtschaftskammerwahl im Frühjahr neu gewählten Ausschuss vor – darunter viele neue Gesichter. Bergers Stellvertreter sind Rudolf Jursitzky (wie bisher, Berufsgruppe Kommunikationselektroniker) und Fritz Manschein (neu). Die Tagung fand erstmals im Rahmen einer Messe statt, nämlich auf der Reed-Messe in Wien.

Auf erneuerbare Energien setzen

Erneuerbare Energien sind als Geschäftsfeld der E-Techniker „ein Zug, auf den wir vor zweieinhalb Jahren aufgesprungen sind“, sagte Berger. „Dieser Zug fährt sehr schnell und wir müssen uns bemühen, nicht den Anschluss zu verlieren.“ Dazu zählt die Photovoltaik, bei der

allerdings über die von Berger auch für 2011 erhoffte, aber wohl geringere Förderung erst im Dezember vom Land Niederösterreich entschieden wird. Unabhängig davon wird die Landesinnung die gut besuchten Schulungen dazu fortsetzen.

Förderungen gibt es hingegen zu Stromtankstellen und Ladestationen für Elektrofahrzeuge, informierte der Innungsmeister. Und die „Windkraftanlagen werden wir – auch ohne Förderung – im Auge behalten, weil es für die Zukunft wichtig ist“, sagte Berger. Ebenfalls „dabei“ sind die E-Techniker bei Smart Meeter.

Die erneuerbaren Energien zählen auch zu den bei einer Strategiesitzung des Innungsausschusses festgelegten Themenschwerpunkten der nächsten fünf Jahre. Weiters „PR und Imagehebung“, Fortsetzung der Schulungen in allen Landesvierteln sowie E-Check-Schulung und E-Installation in Passivhäusern.

EVN: Ein nicht immer einfacher Partner

Den Dauerbrenner EVN teilte Berger in zwei Bereiche: „Einer, der uns liebt und den wir

lieben!“ (EVN-Netzabteilung – vertreten durch Kurt Zöchling und Walter Trachsler) und ein Bereich, in dem man einander „nicht liebt“ (EVN-Energieabteilung). Hier stellte der Innungsmeister gleich die Rute ins Fenster: „Wenn das nicht besser wird, müssen wir uns eine Lösung überlegen!“ Denn „immer nur versprechen und dann nicht halten, geht auch nicht!“

Demgegenüber bedankte sich Berger für die „tolle Sache“ der Lehrlingsförderung, bei der die EVN für 25 neue Lehrstellen 300 Euro monatlich spendiert, insgesamt 100.000 Euro pro Jahr.

Durch „E-Marke“ zu Image wie „1 A-Installateur“

Die neue „E-Marke“ (Logo für E-Techniker) sei eine sehr gute PR im gesamten deutschsprachigen Raum, weil sie gegenüber dem Konsumenten ein Erkennungszeichen darstellt, ähnlich wie dies der „1 A-Installateur“ für eine andere Branche ist: „E-Marken-Mitglieder sind geschult“, strich Berger hervor und forderte zum Beitritt auf (zertifizierte Mitgliedschaft für drei Jahre, dann Neu-Zertifizierung). Bei der neuen ‚E-Marke‘ „steht auch die Industrie ganz stark dahinter.“

Mehr Lehrlinge, weniger Ausbildungsbetriebe

Der neue Innungsmeister-Stv. Fritz Manschein kommt aus Gaweinstal und führt den Betrieb mit 20 Mitarbeitern in der dritten Generation. Sein Tätigkeitsfeld in der Landesinnung hat er von Vorgänger Karl Oberklammer übernommen, darunter die Aus- und Weiterbildung: Hier fördert die Innung ab 2011 die Kursteilnahme zu 50% (höchstens 200 Euro für bis zu fünf Mitarbeiter jährlich pro Betrieb).

Wieder gut besucht war der Lehrlingseignungstest, den 300 Kandidaten absolvierten (Vorjahr: 255), die durchschnittliche Punktzahl hingegen blieb mit 53 (von 100) etwa gleich wie früher.

Kommunikationselektroniker: Gratis-Werbefilm

Für die Berufsgruppe der Kommunikationselektroniker

(300 Mitglieder) informierte Landesinnungsmeister-Stv. Rudolf Jursitzky über einen von Servus TV (Red Bull) unentgeltlich angefertigten Werbefilm, die „digitale Dividende“ (TV-Bildstörungen durch Telefon) sowie die geplante Wiederholung des LCD-Seminars.

Bei der Grundumlage wurde der Mindestsatz – die NÖ E-Techniker haben einen der geringsten bundesweit – minimal von 80 auf 100 Euro angehoben (mit einer Gegenstimme). Nachdem Innungsgeschäftsführer Mag. Robert Kofler verkündet hatte, dass die Landesinnung 2009 ein durchaus positives Finanzergebnis erreicht hat, wurde auch das Budget 2011 sowie die Delegation der Budgetbeschlüsse an den Innungsausschuss für die Periode bis 2015 beschlossen, dies einstimmig.

Arbeitszeit-Flexibilisierung Gebot der Stunde

Gewerbe-Spartenobfrau-Stv. KommR Franz Schrimpl betonte den hohen Stellenwert des Gewerbes in Niederösterreich mit seinen 37.000 Mitgliedsbetrieben und 125.000 Beschäftigten. Hinsichtlich der bevorstehenden „heißen Lohnverhandlungen“ bezeichnete Schrimpl die „Flexibilisierung der Arbeitszeit als Gebot der Stunde: Nicht weniger arbeiten, sondern dann, wenn Arbeit da ist!“

Für die Beleuchtung wird weltweit nicht weniger als 19% der gesamten Elektrizität aufgewendet, in Europa aber lediglich 14%. Und insgesamt „wird die Lichtausbeute bei allen Arten von Lampen größer“, informierte DI Dr. Nikolaus Thiemann in seinem Referat „Mehr Licht – weniger Kosten“. Prinzipiell komme es nicht auf die Menge des Lichtes an, sondern u. a. auf den Tageszeitpunkt, den Ort und auch auf das Alter der Menschen.

Über „Lissi“ (Abk. für „lebe immer selbstständig und sicher“), eine Aktion für „Menschen 60+“, referierte Jürgen Schnabler (Fa. Life Systems + Mechatron, siehe auch: www.mechatron.at).

Lebensmittelgewerbe

Brot- und Wurstwoche



Besuch bei Präsidentin Sonja Zwazl (r.).

Anlässlich der Brot- und der Wurstwoche statteten auch heuer die Spitzenfunktionäre der Landesinnung der Lebensmittelgewerbe, Berufszweig der Bäcker und der Fleischer gemeinsam Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft einen Besuch ab und überbrachten ihnen regionale Köstlichkeiten.

Beim Besuch bei Präsidentin Sonja Zwazl, Landesrat Dr. Pernkopf und Landeshauptmannstellvertreter Mag. Sobotka hatten die Innungsvertreter auch Gelegenheit, über Neuigkeiten und Probleme in den Branchen zu plaudern und sich für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung zu bedanken.



Besuch bei LH-Stv. Mag. Wolfgang Sobotka (2. v. l.).

Chemische Gewerbe und Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger

Schneeräumung mit Hindernissen?
Ein Winter ohne Ausrutscher

V. l. n. r.: LIM Franz Astleithner, Andrea Krumböck (Wr. Städtische), KommR Karl Sommerbauer, Dr. Gerhard Mann (Wr. Städtische), Mag. Mariella Schurz, Günther Sauberer (Wr. Städtische, Landesdirektion NÖ), Mag. Hubert Baumann (Fachgruppengeschäftsführer)

Gemeinsam mit der Fachgruppe Abfall- & Abwasserwirtschaft veranstaltete die NÖ Landesinnung der chemischen Gewerbe diese Fachveranstaltung zum Thema Schneeräumung. Landesinnungsmeister Franz J. Astleithner und Fachgruppenobmann KommR Karl Sommerbauer konnten rund 90 Gäste im Festsaal der Bezirksstelle Mödling begrüßen.

Mag. Mariella Schurz referierte über die Rechtsgrundlagen und Haftungsrisiken des Schneeräumers.

„A bissl Chemie“ brachte Franz Astleithner und demonstrierte die Entstehung von Blitzeis.

Infos rund um Betriebsversicherungen für Schneeräumer gab es aus erster Hand. Landes-

direktor KommR Helmut Maurer von der Wiener Städtischen Versicherung gab Einblick in die erweiterten Haftpflicht-Vertragspunkte im Schneeräumungsvertrag.

Franz J. Astleithner sieht diese Art der Veranstaltung als wichtigen Beitrag, um österreichische Arbeitsplätze aufzuwerten und durch Know-how langfristig zu sichern. „Ich erhoffe mir in den nächsten fünf Jahren eine noch stärkere Zusammenarbeit der einzelnen Branchen. Das kann sich nur positiv auf die heimische Wirtschaft auswirken.“, kommentiert der Landesinnungsmeister.

Eine rege Diskussion beim anschließenden Buffet rundete die gelungene Veranstaltung ab.



Die FÖRDERline
der WKNÖ

kompetent - schnell - unbürokratisch

02742/851-18018

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH



Plakate zum „Großen Ö3 Christmas-Shopping“

Einzelhandelsbetriebe finden als Beilage zu dieser Ausgabe der NÖWI ein A3-Plakat zur Bewerbung des „Großen Ö3 Christmas-Shopping“. Weitere Plakate sind bei der Sparte Handel unter 02742/851/18 3 00 bestellbar. Ab 26. 11. ist das Sujet auch als Download auf www.derhandel.at abrufbar. Näheres dazu auf Seite 10.

Lebensmittelhandel

Das „Wagerlspiel“

Der ORF NÖ spielte mit den niederösterreichischen Lebensmittelhändlern und dessen Kunden das beliebte „Wagerlspiel“. Vom ORF wurden 5 regionale Betriebe ausgewählt, in denen ein Kunde die Möglichkeit hat, einen Gutschein im Wert von 200,- € bei einem Einkauf in bestimmter Zeit zu erreichen. Weiters konnte ein Radio-NÖ-Hörer eine Wette abgeben und damit ebenfalls einen 100,- €-Gutschein gewinnen. Die Gutscheine wurden durch das Landesgremium des Lebensmittelhandels zur Verfügung gestellt.



Agrarhandel

Landesgremialtagung: Interessante Themen



V. l. n. r.: Ing. Franz Weidenauer (Nufarm GmbH & Co KG), Obmann KommR Ing. Herbert Gutscher, Jochen Hitzfeld (Unicredit Group).

Bei der Landesgremialtagung konnte Obmann KommR Ing. Gutscher zahlreiche Ehrengäste begrüßen.

Obmann Gutscher ging auf die im Agrarhandel aktuellen Themen wie Nachhaltigkeit und AGES ein. Gutscher hatte bereits im Sommer in einem Artikel in der NÖWI auf die Problematik der AGES-Gebühren

hingewiesen.

Jochen Hitzfeld, Rohstoffanalyst der UNICREDIT Group, behandelte in seinem Vortrag die Welt der Agrarrohstoffe aus Sicht der Finanzinvestoren. Beim abschließenden Buffet, gesponsert von der NUFARM GmbH & Co KG, wurden weitere Branchenthemen diskutiert.

Foto: Mag. Franz Rauchenberger

Baustoff-, Eisen-, Hartwaren- und Holzhandel

Karriere mit Lehre – Der „Bauproduktfachberater“ auf dem Vormarsch



Foto: Mag. Franz Rauchenberger

V. l. n. r.: Ing. Mag. Susanne Übellacker, Barbara Panis, Julian Mayer, Lorand Attila Kuti, Tatjana Koller, BD Dipl.-Päd. Gerda Wieser, Mag. Alois Fröstl.

Das Landesgremium hat am 9. November erstmals in der LBS Theresienfeld die Vergabe des Zertifikats „Zertifizierte/r Bauproduktfachberater/-in“ durchgeführt. Mit diesem Zertifikat werden alle Lehrlinge im Lehrberuf Baustoffhandel ausgezeichnet, die den erweiterten Unterricht mit 1260 Stunden positiv absolviert sowie die Lehrabschlussprüfung bestanden haben. Damit werden Fachkräften im Baustoff-Fachhandel und im Baumarkt vielschichtige Kompetenzen karrierewirksam bescheinigt.

Neben dem kaufmännischen Ausbildungsteil wird während der Lehrlingsausbildung großer Wert auf das fachliche Know-how gelegt, welches in der Branche eine wesentliche Rolle spielt. Durch Innovationen in der Bautechnik, der zunehmenden Ökologisierung und Optimierung von Baustoffen, nimmt der Bauproduktfachberater auf Grund seines fundierten Produktwissens sowie durch seine Beratungskompetenz eine zukunftsichere Schlüsselposition als

Experte im baunahen Sektor ein.

Das Zertifikat bietet überdies die Chance auf den sofortigen Zugang zur Weiterbildung „Diplom-Bauproduktfachberater/-in“ des Österreichischen Baustoff-Ausbildungszentrums. Durch diesen neu geschaffenen Weiterbildungsweg wird für junge Menschen von Anfang an ein chancenreicher und gefragter Karriereweg im Baustoff-Fachhandel und Baumarkt sichergestellt, der Berufswege bis hin zum oberen Management oder Unternehmer offen lässt.

Das Landesgremium gratuliert nochmals allen Absolventen und wünscht ihnen viel Erfolg für ihre weitere Berufslaufbahn.

Weitere Informationen zum Zertifikat Bauproduktfachberater unter www.lehrlingsinfo.at/bauproduktfachberater

Zur Weiterbildungsmöglichkeit „Diplom-Bauproduktfachberater/-in“ finden Sie Informationen auf www.baustoff-ausbildung.at.

Bilder der Verleihung finden Sie auf www.wko.at/noe/baustoff-eisen-hartwaren-holz



Holzhandel: Export – Import

Österreich kauft mehr in Rumänien und der Ukraine

Über 10% mehr Nadelrundholz hat Österreich bis August im Vergleich zum Vorjahr importiert. Mit fast 1,5 Mio. fm stammen 40% der Einfuhren aus Tschechien. Aus Deutschland wurde mit 1,2 Mio. fm die zweithöchste Menge bezogen. Auf Platz 3 und 4 der wichtigsten Lieferanten rangieren die Slowakei (+22% auf 475.000 fm) und Slowenien (+19% auf 158.000 fm). Deutlich gestiegen ist auch die Bedeutung der Ukraine und Rumäniens, als Rundholz-Lieferanten. So legten die Einfuhren aus Rumänien um das Fünffache auf 15.000 fm und die aus der Ukraine um das 26-fache auf 55.000 fm zu.

Nadelschnittholz-Exporte +8,2% – Deutschland bis August 50% im Plus

Die österreichischen Nadelschnittholz-Exporte nahmen in den ersten acht Monaten um 8,2% auf 3,9 Mio. m³ zu, geht aus den Daten der Statistik Austria hervor. 2008 exportierte man im gleichen Zeitraum noch 4,8 Mio. m³. Top-Abnehmer bleibt Italien mit 2,2 Mio. m³ (+5,7%). Stark zugelegt haben die Lieferungen

in Richtung Deutschland: +50% auf 420.000 m³. An dritter Stelle rangiert Slowenien als Hauptumschlagsplatz für die Levantelieferungen (-8,6% auf 391.000 m³). Prozentuell stiegen vor allem die Ausfuhren nach Japan (+59,1% auf 183.000 m³), Tschechien (+51% auf 74.000 m³) und Libyen (+71,4% auf 48.000 m³).

Alpen-Lamellenholz überall gefragt – Österreich exportiert ein Fünftel mehr

Erfreulich ist die Außenhandelsstatistik für Österreichs Exporteure von Lamellenholz (BSH, BSP, Duo- und Triobalcken). Mit 640.000 m³ wurde von Jänner bis August um 18,5% mehr außer Landes verkauft als 2009, geht aus den Zahlen der Statistik Austria hervor. Hauptkunde Italien liegt mit 352.000 m³ 10,8% über dem Vorjahr, im Juni waren es aber noch 17,6% gewesen. Verstärkte Nachfrage im Sommer verzeichnete man dagegen aus Japan (Jänner bis August: 153.000 m³ +23,5%), Deutschland (53.000 m³, +46,1%) und der Schweiz (18.000 m³, +75,8%). Boomländer sind heuer Großbritannien (11.500 m³, +186%) und Slowenien (2400 m³, +151%).

Fahrzeughandel

Neuüberarbeitung des Kaufvertrages für Neufahrzeuge

Der „alte“ Musterkaufvertrag für Neufahrzeuge, der bis dato bei der Firma Eurotax erhältlich war, wurde vom Bundesgremium des Fahrzeughandels und den Vertretern der Autofahrerclubs neu überarbeitet. Das war notwendig, weil der OGH die in den alten Verträgen enthaltene Preisgleitklausel aufgehoben hat.

Die langwierigen und mühsamen Besprechungen mit den Konsumentenvertretern waren bereits erfolgreich zu Ende gebracht, als der VKI neue Vertragswünsche übermittelte. Da seitens VKI und BM Konsumentenschutz keine Bereitschaft bestand, an dem ausverhandelten Ergebnis festzuhalten, hat sich das Bundesgremium des Fahrzeughandels entschieden, den

überarbeiteten Musterkaufvertrag gemeinsam mit den Autofahrerclubs ÖAMTC und ARBÖ zu verabschieden.

Auf vielfachen Wunsch wurde der Musterkaufvertrag auf A4-Format umgewandelt und steht auf der Homepage des Landesgremiums des Fahrzeughandels <http://wko.at/noe/fahrzeughandel> zum Download zur Verfügung.

Ab sofort sind nur mehr Verträge für Neufahrzeuge zu verwenden, die diesem neuen Musterkaufvertrag entsprechen, die alten Verträge entsprechen nicht mehr der aktuellen Rechtslage!

Die Musterkaufverträge für Gebrauchsfahrzeuge sind wie gewohnt bis auf weiteres bei der Eurotax erhältlich!

Sparpaket bringt NoVA-Erhöhung

Der Fahrzeughandel protestiert gegen eine neuerliche Erhöhung der NoVA.

In den vergangenen Wochen wurden mit der Normverbrauchsabgabe-Neu und der Anhebung der Mineralölsteuer neue Belastungen für die Autofahrer geschaffen. Zwar trifft die neue höhere Strafsteuer für Spritschlucker nur eine Minderheit der Österreicher – nur noch 20 Prozent der hierzulande neu zugelassenen Fahrzeuge emittieren mehr als 160 Gramm CO₂ – so ist es trotzdem wieder eine verpasste Chance für eine tiefgreifende Reform.

Analog zu vielen anderen EU-Staaten wäre es höchst an der Zeit, dass sich die Kfz-Steuer auch in Österreich rein am Verbrauch orientiert. Obwohl die NoVA als Zulassungssteuer von der EU-Kommission immer wieder kritisiert wurde und sogar ein EuGH-Verfahren betreffend der Doppelbesteuerung MwSt. auf die NoVA läuft, wurde an dem veralteten System der Normverbrauchsabgabe mit komplizierten Zuschlägen festgehalten.

Verschiebung der NoVA Neu dringend notwendig

Da nicht nur vermögende Kunden entsprechende Fahrzeuge kaufen, sondern insbesondere auch Familien und Gewerbetreibende (insb. Kleinbusse), ist die geplante Ände-

rung auch nicht als sozial ausgewogen einzustufen. KommR Josef Schirak, Vorsitzender des Fachausschusses Einzelhandel: „Eines der größten Probleme ist allerdings der geplante Umsetzungstermin 1. 1. 2011. Da in den betroffenen Fahrzeugklassen lange Vorlaufzeiten in der Produktion üblich sind, betrifft diese kurzfristige Umsetzung zahlreiche bereits bestehende Kaufverträge mit Lieferdatum erstes Halbjahr 2011.“

Viele Konsumenten haben ihr Fahrzeug zu einem Zeitpunkt bestellt, zu dem die erhebliche Verteuerung in diesem Fahrzeugsegment durch das neue NoVA-Gesetz nicht bekannt war. „Wir haben dieses Vorhaben der Regierung prüfen lassen, es ist als verfassungsrechtlich bedenklich einzustufen“, so der Fachausschuss-Vorsitzende Schirak. Deshalb ist es dringend notwendig, die geplanten Maßnahmen dringend zu überdenken.

Eine zentrale Forderung des Fahrzeughandels bringt Ing. Wolfgang Schirak, Obmann des NÖ Landesgremiums des Fahrzeughandels, auf den Punkt: „Der Termin des Inkrafttretens muss unbedingt auf 1. 7. 2011 verschoben werden, nur so bleibt die Rechtssicherheit gewährleistet.“

Geplante Änderungen im NoVA-Gesetz

Ab 1. Jänner 2011 sind folgende Änderungen der NoVA-Berechnung geplant (derzeit noch nicht beschlossen):

- Für Fahrzeuge, deren CO₂-Ausstoß größer als 160g/km ist, ist eine Strafsteuer in Höhe von 25,- Euro pro g/km zu entrichten.
- Bei CO₂-Ausstoß über 180g/km erfolgt eine Erhöhung um weitere 25,- Euro pro g/km.
- Bei CO₂-Ausstoß über 220g/km erfolgt eine nochmalige Erhöhung um weitere 25,- Euro pro g/km.

Zusätzlich ist ab dem 1. Jänner 2013 eine nochmalige Erhöhung der Steuerbelastung durch Senkung der Grenzwerte vorgesehen. Ab diesem Zeitpunkt gilt:

- Für Fahrzeuge, deren CO₂-Ausstoß größer als 150g/km ist, ist eine Strafsteuer in Höhe von 25,- Euro pro g/km zu entrichten.
- Bei CO₂-Ausstoß über 170g/km erfolgt eine Erhöhung um weitere 25,- Euro pro g/km.
- Bei CO₂-Ausstoß über 210g/km erfolgt eine nochmalige Erhöhung um weitere 25,- Euro pro g/km.

Laufend aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte der Website des Landesgremiums des Fahrzeughandels <http://wko.at/noe/fahrzeughandel>.

Elektro- und Einrichtungsfachhandel

Besuch im ORF-Landesstudio NÖ

Einen Blick hinter die Kulissen des ORF-Landesstudios Niederösterreich warf der Vorstand des Landesgremiums Elektro- und Einrichtungsfachhandel am 17. November. Die Gruppe wurde von Mag. Hammerl, ORF NÖ-Werbeleiter, herzlich willkommen geheißen und durch das Studio in St. Pölten geführt. So konnte auf eindrucksvolle Weise vermittelt werden, wie hier täglich Radio- und Fernsehprodukti-

onen für Niederösterreich entstehen.

Beeindruckt zeigten sich die Experten aus dem Radio- und Fernsehhandel auch von der technischen Ausstattung und es wurde mit den Mitarbeitern der ORF-Technik intensiv fachgesprächelt. Als Höhepunkt der Führung konnte schließlich die Sendung „NÖ heute“ mit Cathy Zimmermann direkt vom Regieplatz live miterlebt werden.



Foto: WKNO

V. l. n. r.: KommR Ing. Josef Halter, Ing. Wolfgang Baueregger, Rudolf Jursitzky, Josef Gloss, Wolfgang Fuchs.



Neuen Scheckkarten-Zulassungsschein bei den Kfz-Zulassungsstellen bestellen

Ab 1. Dezember kann der neue Kfz-Zulassungsschein im Scheckkartenformat bei den Kfz-Zulassungsstellen beantragt werden. Die alten Zulassungsscheine behalten ihre Gültigkeit – man kann aber zwischen Papier- und Scheckkarten-Schein wählen. Die Fahrzeugzulassung bleibt so einfach wie bisher.

Die Zulassung ist die behördliche Registrierung eines Kraftfahrzeuges. Das Kfz darf erst nach der Zulassung auf Straßen mit öffentlichem Verkehr verwendet werden. Der Zulassungsschein muss bei Fahrten immer mitgeführt werden. Bisher war der Schein aus mehrfach gefaltetem gelbem Papier, mit Anfang Dezember wird es dieses Zulassungsdokument aber auch im Scheckkartenformat geben.

Die Vorteile des neuen Scheckkarten-Zulassungsscheins liegen im kleinen, handlichen Format und in der großen Fälschungssicherheit. Er wird wie sein Papier-Pendant alle notwendigen Angaben zum zugelassenen Fahrzeug enthalten. Die wichtigsten Daten wie z. B. Name und Adresse des Zulassungsbesitzers sowie das Fahrzeugkennzeichen sind aufgedruckt, die übrigen technischen Daten werden auf den integrierten Datenchip gespeichert

und mit Lesegeräten abrufbar sein. Der Umstieg ist nicht verpflichtend, wer will, kann seinen gelben Papier-Zulassungsschein behalten. Bisher ausgegebene Papier-Zulassungsscheine behalten selbstverständlich weiterhin ihre Gültigkeit.

1000 Kfz-Zulassungsstellen sind vorbereitet

Für die Zulassung eines Fahrzeuges auf österreichischen Straßen sind die Kfz-Zulassungsstellen der Versicherungsunternehmen zuständig.

Dazu Dr. Louis Norman-Audenhove, Generalsekretär des österreichischen Versicherungsverbandes VVO:

„Fahrzeugzulassungen können seit 1999 direkt über Zulassungsstellen der heimischen Kfz-Versicherer durchgeführt werden. Dieses System hat sich sehr bewährt: Als Fahrzeugbesitzer erspart man sich nicht nur den zusätzlichen Weg zu

einer Behörde, meist wird einem die Zulassung als Service gleich vom persönlichen Versicherungsberater abgenommen. Und das jährlich fast 1,4 Millionen Mal – denn so häufig verarbeitet die EDV im österreichischen Versicherungsverband VVO heimische Zulassungsdaten.“

Auch der neue Scheckkarten-Zulassungsschein wird bei den österreichischen Zulassungsstellen der Kfz-Versicherer erhältlich sein. Es gibt in Österreich rund 1000 solcher Kfz-Zulassungsstellen, ihre Adressen und Kontaktdaten findet man auf der Website des Versicherungsverbandes VVO: <http://www.vvo.at> (link auf der Startseite).

Kfz-Zulassungsservice durch die Versicherungswirtschaft

Wer ab 1. Dezember 2010 seinen Scheckkarten-Zulassungsschein beantragt, erhält sofort eine vorläufige Papier-Version des Zulassungsscheins, der neue Scheckkarten-Zulassungsschein trifft innerhalb von zwei Wochen mit der Post ein. Mit Eintreffen der neuen Karte verliert die vorübergehend ausgestellte Bestätigung ihre Gültigkeit.

Der neue Scheckkarten-Zulassungsschein wird von der Staatsdruckerei produziert und ab Jänner 2011 ausgeliefert. Als Kostenbeitrag wurden 19,80 Euro festgelegt.

Verlust des Zulassungsscheins

Wenn der Zulassungsschein (Papier- oder Scheckkartenform) gestohlen wurde, kann man bei



Foto: Archiv

KommR Dir. Dr. Louis Norman-Audenhove ist Generalsekretär des Versicherungsverbandes Österreich (VVO) und Geschäftsführer des Fachverbandes der Versicherungsunternehmen in der Wirtschaftskammer Österreich.

der Zulassungsstelle ein Duplikat beantragen. Bei einer Zulassungsbescheinigung aus Papier ist die Duplikatausstellung kostenlos, wenn man eine Zulassungsscheckkarte verliert (oder diese gestohlen wird), muss eine neue Karte beantragt werden

Noch ein abschließender Sicherheitstipp von VVO-Generalsekretär Norman-Audenhove: „Bewahren Sie Fahrzeugpapiere und Zulassungsschein nie im Fahrzeug auf, Ihr Auto ist kein Tresor und Fahrzeugdieben soll es nicht unnötig leicht gemacht werden!“



Spartenkonferenz am 16. November: Leben ohne Lkw – im täglichen Leben nicht realisierbar

Hauptaussage eines von der Fachgruppe produzierten Imagefilmes: Lkw-Transporte sind unverzichtbarer Bestandteil eines funktionierenden Wirtschaftskreislaufes.



V. l.: Fachgruppenobmann Heinz Schierhuber, WKNÖ-Präsidentin KommR Sonja Zwazl und Spartenobmann KommR Franz Penner mit dem Film „Leben ohne Lkw“.

Anlässlich der Spartenkonferenz am 16. November in der WKNÖ wurde der von der Fachgruppe produzierte Lkw-Imagefilm „Leben ohne Lkw“ erstmals Präsidentin Zwazl vorgestellt und gemeinsam von Fachgruppenobmann Heinz Schierhuber und Spartenobmann KommR Franz Penner offiziell übergeben. „Es ist ganz wichtig, dass die Gesellschaft endlich begreift, dass Lkw nicht zum Spaß durch die Gegend fahren“, zeigte sich Präsidentin Zwazl sichtlich begeistert.

Viele Menschen haben zum Lkw ein distanziertes Verhältnis. Meist werden sie im Straßenverkehr als störend empfunden oder lösen auf Grund ihrer Größe Unbehagen aus.

Lkw-Transporte sind jedoch in einem funktionierenden Wirtschaftskreislauf ein nicht wegzudenkender Bestandteil.

Viele Transporte können von der Straße auf die Schiene oder auf die Wasserstraße verlagert werden. Dies geschieht auch in der Praxis. Dennoch gibt es unzählige Transportwege, wo der Lkw unersetzbar ist.

Dieser 3-minütige Film beschreibt anhand von leicht ver-

ständlichen Beispielen, wie ein Leben ohne Lkw aussehen würde, und kommt in seiner Hauptaussage zu folgendem Ergebnis: „Ein Leben ohne Lkw ist im täglichen Leben nicht realisierbar“. Leben wir also mit den Lkw – den Friends on the Road – denn sie bringen, was wir alle täglich brauchen!

Verdiente Funktionäre ausgezeichnet

Anlässlich der Spartenkonferenz wurden zwei Funktionäre für ihre besonderen Verdienste um die NÖ Wirtschaft von Präsidentin Sonja Zwazl mit Ehrenmedaillen ausgezeichnet:

Werner Reismann, BA, Obmann der Fachgruppe der Garagen-, Tankstellen und Servicestationen, hat auf Grund seiner langjährigen Praxis umfassende Branchenkenntnisse, sei es fachlich, betriebswirtschaftlich oder in technischer Hinsicht, die er stets im Interesse der Branche einbringt. Er war und ist innerhalb der Fachgruppe ein wichtiger Meinungsbildner. Bereits als Bezirksvertrauensmann stand er seinen Kollegen mit Rat und Tat zur Seite. Dieser unmittelbare Mitgliederkontakt ist ihm auch als Obmann sehr wichtig – regelmäßige Betriebsbesuche, vor allem bei neuen Mitgliedsbetrieben, sind ihm daher ein wesentliches Anliegen.

Große Bedeutung misst Obmann Werner Reismann der Ausbildung und Qualifikation der Mitarbeiter bei. Deshalb engagierte er sich besonders im Verhandlungsprozess zur Einführung des Lehrberufs Tankstellenfachmann.

Felix Pribil, Obmann der

Fachgruppe der Beförderungsgewerbe mit Pkw, ist seit 1995 als Vertrauensmann für den Bezirk Baden bzw. als Mitglied des Fachgruppenausschusses, später als Obmann-Stv., nunmehr als Obmann engagierter Ansprechpartner für die Branchenkollegen vor Ort bzw. für die positive Entwicklung der Rahmenbedingungen in den Beförderungsgewerben mit Pkw tätig. So führte er viele Gespräche mit Behörden zur Verbesserung der Standortproblematik. Auch konnte eine tragfähige Lösung zur Zufahrt in der Badener Fußgängerzone erreicht werden. Dabei handelt es sich auf Grund der kontinuierlich steigenden Konzessionszahlen um einen fortdauernden Prozess.

Vor allem die Ausbildung der angehenden Unternehmer als auch der Taxilenker liegt ihm am Herzen. Deshalb ist er als Prüfer im Rahmen der Befähigungsprüfung nach dem Gelegenheitsverkehrsgesetz bzw. in der Prüfungskommission für den Erwerb des Taxilenkerausweises tätig.

Als neuer Obmann konnte er erstmalig mit dem Land NÖ die Einführung einer Landesförderung für alternativ angetriebene Taxi und Mietwagen ausverhandeln.

Ein besonderes Anliegen ist Obmann Felix Pribil ein fairer Wettbewerb zwischen den konkurrierenden Unternehmern. Ein Schwerpunkt seiner Tätigkeit als Fachgruppenobmann ist daher eine Initiative zur Sicherstellung der Einhaltung der gewerbe-, sozialversicherungs- und steuerrechtlichen Vorschriften.

Fotos: Astrid Hofmann



V. l.: Spartenobmann Franz Penner, Präsidentin Sonja Zwazl, Obmann der Garagen-, Tankstellen- und Servicestationen Werner Reismann, BA, Spartenobmann Mag. Patricia Luger, Vizepräsident Dr. Christian Moser.



V. l.: Spartenobmann Franz Penner, Präsidentin Sonja Zwazl, Obmann der Beförderungsgewerbe mit Pkw Felix Pribil, Spartenobmann Mag. Patricia Luger, Vizepräsident Dr. Christian Moser.

Güterbeförderungsgewerbe

**Bezirksveranstaltungen:
Filmpräsentation „Leben ohne Lkw“**



Bezirksveranstaltung in Stockerau am 11. November. Linke Seite von unten nach oben: Fachgruppenobmann Heinz Schierhuber, Fachgruppenobmann-Stv. Ing. Karl Schildecker, Mag. Christian Culik (Tacho Easy), Fachgruppengeschäftsführerin Mag. Patricia Luger, Unternehmensberater Peter Benyr. Rechte Seite von unten nach oben: Bezirksvertrauensmann für Gänserndorf Werner Magyer, Bezirksstellenobmann Stockerau KommR Peter Hopfeld, Bezirksstellenobmann Tulln KommR Ing. Franz Reiter, WKNÖ-Vizepräsident und Ausschussmitglied Dr. Christian Moser, oben links: Bezirksvertrauensmann für Wien-Umgebung (Gerasdorf) Leopold Kovanda, oben rechts: Bezirksvertrauensmann für Korneuburg Karl Weinlinger.

40 interessierte Transportunternehmer/innen versammelten sich in der Bezirksstelle Stockerau, um den Branchenimagefilm mit dem Titel

„Leben ohne Lkw“ erstmals zu sehen. Ebenso viele Teilnehmer konnten dann bei der zweiten Bezirksveranstaltung in St. Pölten begrüßt werden.

Fotos: Fachgruppe



Bezirksveranstaltung in St. Pölten am 16. November. V. l.: Unternehmensberater Peter Benyr, Mag. Christian Culik (Tacho Easy), LogCom-Geschäftsführer Mag. Peter Tropper, Bezirksvertrauensmann für Lilienfeld Manfred Bichler, Ausschussmitglied und Bezirksvertrauensmann für Melk Franz Bleicher, Ausschussmitglied und Bezirksvertrauensmann für St. Pölten Karl Gruber, Bezirksvertrauensmann für Scheibbs Johannes Parik, Fachgruppenobmann Heinz Schierhuber, Fachgruppengeschäftsführerin Mag. Patricia Luger, Spartenobmann-Stv. KommR Raimund Widhalm, Referent der Sparte Mag. Rudolf Keindl.

Dieser Film zeigt, wie ein Leben in der Praxis aussehen würde, gäbe es keine Lkw auf der Straße. Er dient der Aufklärung über die Notwendigkeit der Straßentransporte und ist ein Imagefilm für die Branche.

Interesse? – entweder Sie besuchen die Homepage www.wko.at/noe/gueterbefoerderung oder Sie bestellen ein DVD-Exemplar zu 6 Euro im Fach-

gruppenbüro (Tel.: 02742/851/18 5 01 oder 18 5 02 oder E-Mail: verkehr.fachgruppen1@wknoe.at).

Die Firma Tacho Easy hat gemeinsam mit Unternehmensberater Peter Benyr ihre neue Telematiksystem-Software präsentiert. Dieses System bietet viele interessante Aspekte in Bezug auf realistische Einsparungspotenziale und Kundenservice.

www.erstebank.at www.sparkasse.at

„Als Unternehmer brauchen Sie eine Bank, die Ihr Geschäft versteht.“
Petra Kern

„Und ihr Geschäft versteht.“
Martin Wohlich

ERSTE BANK **SPARKASSE**

In jeder Beziehung zählen die Menschen.

PARTNER FÜR UNTERNEHMEN

Hinter jedem erfolgreichen Unternehmer steht eine starke Bank. Unser umfassendes Know-how ist die Basis für langjährige, erfolgreiche Partnerschaften mit Unternehmen. Als Partner der Wirtschaft sind wir fest in den Regionen verwurzelt. Davon können Sie mit Ihrem Unternehmen profitieren. Vereinbaren Sie ein Beratungsgespräch bei Ihrem Kommerzkundenbetreuer oder rund um die Uhr unter 05 0100 - 50500.

Einzelne defekte OBU in der Slowakei – fehlende Signaltöne

Bei den pre-pay-Boxen ist laut Bedienungsanleitung ein Signalton samt Blinken vorgesehen, wenn die vorausgezahlte Maut fast erschöpft ist, um den Fahrer darauf hinzuweisen, eine Vertriebsstelle oder Kontaktstelle aufzusuchen. Es gibt jedoch auch die Möglichkeit, die Signalgebung (Töne) der OBU auszuschalten (Taste 1 nicht länger als 5 Sekunden drücken).

Bei einigen Boxen erfolgt auf Grund eines technischen Fehlers die Signalgebung nicht. In einem solchen Fall ist eine Reklamation notwendig. Es ist aber auch möglich, dass es sich um eine versehentliche Ausschaltung seitens des Fahrers – bei der Angabe der Achsen – handelt (Wenn der Fahrer bei der Angabe der Achsen das Dreieck z. B. zu schwach drückt

und nur die Taste 1 vom System aufgenommen wird, werden die Signaltöne ausgeschaltet).

Die Funktion des Gerätes kann nun wie folgt überprüft werden: Nach der Einstellung des OBU-Geräts sollte man die Zündung einschalten. Nach dem Starten des Fahrzeugs erfolgt auch die Initialisierung des Fahrzeuggerätes, die durch gleichzeitiges Blinken der LED 1 bis 4 signalisiert wird. Nach Beendigung der Initialisierung erfolgt ein Signalton. LED 1 bis 4 zeigen dauerhaft die eingestellte Fahrzeugkategorie und die Anzahl der Achsen an.

Wenn der Signalton bei der Einstellung nicht erfolgt, ist dieses OBU-Gerät nicht in Ordnung und man sollte die Kontakt- oder Vertriebsstelle zwecks Reklamation kontaktieren.

Come together des Jungen Hotel- und Gastgewerbes Österreich in Salzburg



Melitta Ott, Obfrau NÖ, und Michael Gallaun, Obmann Vorarlberg.

Vierzig KollegInnen folgten der Einladung von Bundesobmann Kurt Reischer und kamen zu einem erlebnisreichen Essen

am Mönchsberg und feierten anschließend in der Altstadt ab. Am nächsten Tag folgte ein gemeinsamer Besuch der „GAST“.



Reisebüros

Workshop mit Burgi Altenthaler



Teilnehmer mit Obfrau Sabine Riedl und Vortragender Burgi Altenthaler (vorne Mitte).

Am 16. November fand im WIFI NÖ das Seminar „Verkaufen Sie noch oder verblüffen Sie schon“ statt. Insgesamt 16 Teilnehmer nutzten die Chance, dieses von der Fachgruppe der Reisebüros organisierte und geförderte Trainingsprogramm zu besuchen. Als Vortragende konnte Burgi Altenthaler (Firma altenthaler-training) gewonnen werden. Sie ist seit 17 Jahren erfolgreiche Trainerin und Spe-

zialistin am Point of Sale. Auf Grund ihrer Berufserfahrung in der Reisebranche konnte sie gemeinsam mit den Teilnehmern Rezepte für noch erfolgreichere Kundenberatungen erarbeiten und Praxistipps zur Kundenverblüffung geben. Es zeigte sich, wie wichtig es für die Branche ist, den Kunden die Vorteile der Buchung im Reisebüro aufzuzeigen und sie mit „Herz“ zu beraten.

Workshop „Barrierefreies Reisen für Alle“

Das Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend und die Bundessparte Tourismus und Freizeitwirtschaft der Wirtschaftskammer Österreich laden am **14. Dezember 2010 zum 5. Workshop „Barrierefreies Reisen für Alle – Eine Chance für die Tourismus- und Freizeitwirtschaft“** ein.

Ort: Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend, Stubenring 1, 1010 Wien, Saal II, 1. Stock

Programm:

Beginn: 9 Uhr

Einleitende Worte

Mag. Gerlinde Weilingner, Leiterin der Tourismusservicestelle im BMFWFJ

Mag. Maria Aigner, Bundessparte Tourismus und Freizeitwirtschaft, WKO

Barrierefreiheit in der Jugendpolitik des BMFWFJ

HR Elisabeth Ziegler, Leiterin der Abt. für Jugendpolitik (Abt. II/5) des BMFWFJ

Pilotprojekt: Barrierefreiheit im NÖ Tourismus

Dr. Alexandros Rambacher, Sparten Geschäftsführer Tourismus und Freizeitwirtschaft, WKNÖ

Tagung der Arbeitskreise

1. „Bauliche Grundkriterien für Barrierefreiheit“
2. „Ausbildung, guter Umgang mit dem Gast“
3. „Darstellung barrierefreier Angebote im Internet“
4. „Barrierefreie Freizeitangebote“

Mittagslunch

Präsentation der Arbeitskreisergebnisse

Diskussion
Resümee

14 Uhr Ende

Um Anmeldung bis spätestens 10. Dezember 2010 wird gebeten: Tel.: 01/711 00/55 97, E-Mail: barrierefreiesreisen@bmwfj.gv.at

Das brennende Thema

„Fremdwährungskredit – was tun?“

Professionelle Antworten im „Konsument“ des VKI –
kostenlos erhältlich über Ihre Finanzdienstleister in NÖ.



Die Informationsveranstaltungen der Finanzdienstleister in NÖ zum Thema „Fremdwährungskredit“ Ende Juni 2010 waren sehr gut besucht. Die Verunsicherung und das Interesse halten an. Stets tauchen neue Fragen bei den Kreditkunden auf.

Der Verein für Konsumenteninformation widmet eine ganze Ausgabe seiner Zeitung „Konsument“ speziell dem Thema

„Fremdwährungskredit – was tun?“

Bei uns erhalten Sie diese Broschüre mit konzentrierter Information kostenlos.

Fordern Sie ein Exemplar auf unserer Website www.noe-finanzdienstleister.at oder auch per E-Mail an und wir senden es Ihnen umgehend zu.

Ihre Finanzdienstleister in NÖ helfen gerne.

Wirtschaftskammer NÖ

Fachgruppe der Finanzdienstleister

Tel.: 02742/851-19722 | E-Mail: finanzdienstleister@wknoe.at.



Die FÖRDERline der WKNÖ

kompetent - schnell - unbürokratisch

02742/851-18018





Abfall- und Abwasserwirtschaft

Ehrung für Ernst Berthold



V. l. n. r.: Obmann-Stv. Gerhard Schauerhuber, Elisabeth Berthold, Ernst Berthold, Fachgruppenobmann KommR Karl Sommerbauer.

Im Zuge der Ausschusssitzung vor der Fachgruppentagung der Niederösterreichischen Abfall- und Abwasserwirtschaft am 9. Oktober in Retz wurde Ernst Berthold für seine langjährigen Dienste um die Fachgruppe mit einer Anerkennungsurkunde geehrt.

Bei einem gemeinsamen

Abendessen nach der Fachgruppentagung und dem interessanten Nachmittagsprogramm hat sich die Fachgruppe nochmals herzlich bei Ernst Berthold für die einwandfreie Zusammenarbeit bedankt. Wir freuen uns, wenn wir ihn auch in Hinkunft bei der einen oder anderen Veranstaltung begrüßen dürfen.

Vorträge zum Thema Schneeräumung
siehe unter „Chemische Gewerbe“ auf Seite 26.

80 Jahre Firma Kerschner



V. l. n. r.: KommR Karl Sommerbauer, Robert Kerschner, Dr. Stephan Pernkopf, Eva Kerschner, Petra Kerschner, Ing. Reinhard Kerschner, Dr. Robert Gruber, Rosa Maria Kerschner, Hans Kerschner.

Die Unternehmensgruppe Kerschner, darunter die Firma Kerschner Umweltservice und Logistic GmbH, feierte am 4. November in der Europahal-

le am Messegelände Wieselburg ihr 80-jähriges Jubiläum.

1930 gründete Johann Kerschner, Sohn einer zehnköpfigen Bauernfamilie, mit seiner Gattin

Leopoldine ein Unternehmen für Lasten- und Personentransporte.

Heute hält die Firma Kerschner maßgebliche Beteiligungen an Unternehmen mit Standorten von Wien bis Linz. „In der Kerschner-Gruppe werden derzeit mehr als 300 Mitarbeiter beschäftigt, 160 davon bei Unternehmen, an denen Kerschner 100 Prozent der Anteile hält“, erläuterte Robert Kerschner anlässlich der Jubiläumsfeier. Darüber hinaus ist man auch laufend in sozialen Projekten engagiert. So

hat z. B. jedes Fahrzeug der Firma Kerschner eine Patenschaft für ein Kinderbetreuungsprojekt in Nigeria übernommen.

Der Obmann der Fachgruppe Abfall- und Abwasserwirtschaft Niederösterreich, KommR Karl Sommerbauer, wie auch Obmann-Stellvertreter Gerhard Schauerhuber bedankten sich für die Einladung und gratulierten vor Ort zum Erfolg des Familienunternehmens. Reinhard Kerschner ist für die Fachgruppe der Abfallwirtschaft als Ausschussmitglied tätig.



Chemische Industrie

Fachgruppentagung: Sicherheit stand im Vordergrund



V. l. n. r.: Martin Lutz, Helmut Kürner, Katharina Hameseder, Günther Krohn, Sylvester Schiegl, Josef Streb, Franz Schmitzberger, Thomas Nern, Gerald Molnar, Michael Wirth, Herbert Anzenberger, Johann Hosboda.

Zur Fachgruppentagung der Chemischen Industrie mit Betriebsbesichtigung am 13. Oktober bei DuPont Performance Coatings Austria GmbH in Guntramsdorf konnte Fachgruppenobmann KommR Sylvester Schiegl 13 Vertreter der chemischen Industrie begrüßen.

Einen Schwerpunkt der Tagung bildete der Fachvortrag von Dr. Friedrich Hössl, Geschäftsführer der Industrie Consulting KEG und Vorsitzender des Arbeitskreises Responsible Care.

Ing. Wolfgang Haider von Borealis referierte zum Thema „Sicherheit“ und berichtete über die Ergebnisse des „Sicherheitsworkshops“, der am 8. September in der Wirtschaftskammer stattfand.

Das Unternehmen DuPont ist

Österreichs größter Lackhersteller mit Sitz und zwei Werken in Guntramsdorf und einem Vertriebsstandort in Wels. Seit 1802 werden nachhaltige Lösungen geschaffen, die für ein besseres, sichereres und gesünderes Leben notwendig sind.

In mehr als 70 Ländern bietet das Unternehmen eine breite Palette an innovativen Produkten und Dienstleistungen auf den unterschiedlichsten Märkten an. Hauptgeschäftsfelder von DuPont sind die Erzeugung von Autoserien-, Autoreparatur- und Industrielacken wie Metallserienlacke oder Elektroisoliertechnik. Das Unternehmen beliefert u. a. die Kfz-Marken VW, Mercedes und BMW und werden auch auf den bekannten Ski- und Snowboardmarken verwendet.



Versicherten-Service

Information aus erster Hand

Die Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft ist um gute Kontakte zu ihren Versicherten und Pensionisten bemüht. Im gesamten Bundesgebiet werden daher regelmäßige SVA-Sprechstage zur persönlichen Information und Beratung abgehalten.

Bei diesen Sprechtagen besteht die Möglichkeit, Auskünfte einzuholen oder Anträge zu stellen. Fachkundige Mitarbeiter unseres Institutes stehen für persönliche oder telefonische Anfragen in Sozialversicherungsangelegenheiten zur Verfügung. Terminvereinbarungen sind leider nicht möglich. Es empfiehlt sich in jedem Fall, allfällige Unterlagen und Nachweise mitzubringen.

Sollten Sie noch weitere Fragen haben, so wenden Sie sich bitte an die Landesstelle Niederösterreich (Mo.–Do. 7.30–14.30 Uhr, Fr. 7.30 – 13.30 Uhr):

Dienststelle Wien, 1051 Wien, Hartmannsgasse 2b

VersicherungsService

Tel. 05 08 08/20 22, Fax 05 08 08/25 00

E-Mail: vs.noe@svagw.at

Pensions/PflegegeldService

Tel. 05 08 08/20 32, Fax 05 08 08/92 39

E-Mail: pps.noe@svagw.at

GesundheitsService

Tel. 05 08 08/20 42, Fax 05 08 08/92 49

E-Mail: gs.noe@svagw.at

Servicestelle St. Pölten, (Auskünfte, Beratung, Antragsaufnahme)

3100 St. Pölten, Daniel Gran-Straße 48

Tel. 05 08 08/27 71, 27 72, Fax 05 08 08/92 99

E-Mail: Service.St.Poelten@svagw.at

Servicestelle Baden, (Auskünfte, Beratung)

2500 Baden, Trostgasse 23

Tel. 05 08 08/27 61, 27 62, 27 63, Fax 05 08 08/92 98

E-Mail: Service.Baden@svagw.at

SVA-Homepage: www.svagw.at

In den Monaten Dezember 2010 und Jänner 2011 finden die Sprechstage der Landesstelle Niederösterreich zu folgenden Terminen statt:

Ort	Anschrift	Tel./Fax/E-Mail	Uhrzeit	Dez. 2010	Jänner 2011
Amstetten	Beethovenstr. 2 3300 Amstetten	Tel. 07472/62 7 27 Fax 07472/62 7 27/30 1 99 E-Mail: amstetten@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	9. 21.	5. 18.
Baden	Bahngasse 8 2500 Baden	Tel. 02252/48 3 12 Fax 02252/48 3 12/30 2 99 E-Mail: baden@wknoe.at	7.00–12.00 und 13.00–14.30	14. 28.	11. 25.
Bruck/Leitha	Wiener Gasse 3 2460 Bruck/Leitha	Tel. 02162/62 1 41 Fax 02162/62 1 41/30 3 99 E-Mail: bruck@wknoe.at	8.00–12.00 8.00–12.00 und 13.00–15.00	30. –	– 27.
Gänserndorf	Eichamtstraße 15 2230 Gänserndorf	Tel. 02282/23 68 Fax 02282/23 68/30 4 99 E-Mail: gaenserdorf@wknoe.at	8.00–12.00 8.00–12.00 und 13.00–15.00	30.	–
Gmünd	Weitraer Str. 42 3950 Gmünd	Tel. 02852/52 2 79 Fax 02852/52 2 79/30 5 99 E-Mail: gmuend@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	7.	4.
Hainburg	Hauptplatz 1 2410 Hainburg	NÖ Sparkasse	8.00–11.00	17.	28.
Hollabrunn	Amtsgasse 9 2020 Hollabrunn	Tel. 02952/23 66 Fax 02952/23 66/30 6 99 E-Mail: hollabrunn@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	13.	10.
Horn	Kirchenplatz 1 3580 Horn	Tel. 02982/22 77 Fax 02982/22 77/30 7 99 E-Mail: horn@wknoe.at	8.00–12.00 8.00–12.00 und 13.00–15.00	6.	3.
Klosterneuburg	Rathausplatz 5 3400 Klosterneuburg	Tel. 02243/32 7 68 Fax 02243/32 7 68/30 8 99 E-Mail: klosterneuburg@wknoe.at	8.00–12.00	10.	21.
Korneuburg	Hauptplatz 24 2100 Korneuburg	Tel. 02262/72 1 45 Fax 02262/72 1 45/30 9 99 E-Mail: korneuburg@wknoe.at	8.00–11.00	14.	11.
Krems	Gewerbehaugasse 6 3500 Krems	Tel. 02732/83 2 01 Fax 02732/83 2 01/31 0 99 E-Mail: krems@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	1.	5. 19.
Lilienfeld	Babenbergerstraße 13 3180 Lilienfeld	Tel. 02762/52 3 19 Fax 02762/52 3 19/31 1 99 E-Mail: lilienfeld@wknoe.at	8.00–12.00	23.	20.
Melk	Abt-Karl-Straße 19 3390 Melk	Tel. 02752/52 3 64 Fax 02752/52 3 64/31 2 99 E-Mail: melk@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	22.	19.
Mistelbach	Pater-Helde-Straße 19 2130 Mistelbach	Tel. 02572/27 44 Fax 02572/27 44/31 3 99 E-Mail: mistelbach@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	15.	12.
Mödling	Guntramsdorfer Straße 101 2340 Mödling	Tel. 02236/22 1 96/0 Fax 02236/22 1 96/31 4 99 E-Mail: moedling@wknoe.at	8.00–12.00	10. 27.	14. 31.
Neunkirchen	Triester Straße 63 2620 Neunkirchen	Tel. 02635/65 1 63 Fax 02635/65 1 63/31 5 99 E-Mail: neunkirchen@wknoe.at	7.00–12.00 und 13.00–14.30	15. 29.	12. 26.
Purkersdorf	Hauptplatz 11 3002 Purkersdorf	Tel. 02231/63 3 14 Fax 02231/63 3 14/31 6 99 E-Mail: purkersdorf@wknoe.at	8.00–11.00	2.	21.
St. Pölten	SERVICESTELLE ST. PÖLTEN, Montag–Donnerstag, 7.30–14.30 Uhr, Freitag 7.30–13.30 Uhr Daniel-Gran-Straße 48, 3100 St. Pölten, Telefon 05 08 08/27 71, Fax 05 08 08/92 99 E-Mail: Service.St.Poelten@svagw.at				
Scheibbs	Rathausplatz 8 3270 Scheibbs	Tel. 07482/42 3 68 Fax 07482/42 3 68/31 8 99 E-Mail: scheibbs@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	20.	17.
Schwechat	Schmidgasse 6 2320 Schwechat	Tel. 01/707 64 33 Fax 01/707 64 33/31 9 99 E-Mail: schwechat@wknoe.at	8.00–12.00	3.	14.
Stockerau	Neubau 1–3 2000 Stockerau	Tel. 02266/62 2 20 Fax 02266/62 2 20/32 0 99 E-Mail: korneuburg@wknoe.at	8.00–12.00 13.00–15.00	– 14.	– 11.
Tulln	Hauptplatz 15 3430 Tulln	Tel. 02272/62 3 40 Fax 02272/62 3 40/32 1 99 E-Mail: tulln@wknoe.at	8.00–12.00 8.00–12.00 und 13.00–15.00	– 9.	7. –
Waidhofen/Th.	Bahnhofstraße 22 3830 Waidhofen/Thaya	Tel. 02842/52 1 50 Fax 02842/52 1 50/32 2 99 E-Mail: waidhofen.thaya@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	6.	3.
Wr. Neustadt	Hauptplatz 15 2700 Wr. Neustadt	Tel. 02622/22 1 08 Fax 02622/22 1 08/32 3 99 E-Mail: wienerneustadt@wknoe.at	7.00–12.00 und 13.00–14.30	13. 27.	10. 24.
Zwettl	Gartenstraße 32 3910 Zwettl	Tel. 02822/54 1 41 Fax 02822/54 1 41/32 4 99 E-Mail: zwettl@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	7.	4.

bezirke

Amstetten

wko.at/noe/amstetten

Neueröffnung bei Komitec



Foto: z. V. g.

Seit nunmehr 7 Jahren setzt Michael Kolar mit seinem Unternehmen auf fachkundige Beratung, kompetentes Service und den Verkauf hochwertiger Geräte – somit alles aus einer Hand! Für PC, Internet, TV, SAT, Telefonie und vieles mehr. Im Zuge einer Hausmesse wurde der gelungene Umbau feierlich eröffnet. Die zahlreichen Gäste und Kunden waren von den neuen Räumlichkeiten begeistert. Die Wirtschaftskammer Amstetten gratulierte dem engagierten Unternehmer und wünschte für die neue Betriebsstruktur viel Erfolg. Im Bild von links nach rechts: WK-Obmann Helmut Schiefer, Michael Kolar, WK-Leiter Mag. Andreas Geierlehner LL.M.

Geschenkartikel Gugler eröffnete in Zeillern



Foto: Bezirksstelle

Brigitte Gugler eröffnete Mitte November ihre „Geschenkestube“ in Zeillern, Oberzeillern 127, und konnte während der Eröffnungstage Gäste aus Politik und Wirtschaft begrüßen. Mit einem breiten Sortiment und einer Fülle von Ideen wird die Unternehmerin ihre Kunden sicher begeistern können. Von Porzellanpuppen bis zur Schafmilchseife, von Kerzen bis zur Glückwunschkarte – Guglers Geschenkestube bietet Besonderes für Garten, Haus und Herz! Im Bild von links nach rechts: WK-Leiter Mag. Andreas Geierlehner, Brigitte Gugler, LAbg. Michaela Hinterholzer, Bgm. Rupert Perger.

Baden

wko.at/noe/baden

Gemeinsam bewegen wir die Welt – für den guten Zweck!



Foto: z. V. g.

Einen Scheck in Höhe von 39.000 € überreichte Mag. Oliver Lödl (r.) – GF der Schaeffler Gruppe Austria – dem Gründer des „Sterntalerhofes“ Peter Kai.

„Einen vollen Erfolg“, so nannte Mag. Oliver Lödl, Geschäftsführer der Schaeffler Gruppe Austria, den Gala-Abend zu Gunsten des „Sterntalerhofes“ im Hotel Imperial. Einen Scheck in Höhe von 39.000,- € überreichte er Geschäftsführer Mag. Harald Jankovits und Peter Kai, Gründer des Sterntalerhofes. Diese Summe wurde von Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern von Schaeffler Austria für ein von der Schaeffler Gruppe Austria ins Leben gerufenes Kunstprojekt gespendet.

Gemeinsam mit anderen renommierten österreichischen Unternehmen wurde dieses Kunstprojekt in Form eines Prozesskalenders durchgeführt. Marco Villard, international bekannter Karikaturist, hat diesen

Kalender gestaltet, der wohlbekannte Prozesse aus dem Alltag aus einer anderen Perspektive beleuchtet. Mat Schuh, Moderator des Abends, übernahm die Versteigerung der handsignierten Kunstdrucke und entlockte den Gästen den ein oder anderen Euro.

Der Sterntalerhof ist ein Kinderhospiz für Familien mit schwer- bzw. sterbenskranken Kindern. Gegründet 1999 von Peter Kai, wird er als unabhängiger, gemeinnütziger Verein im Burgenland geführt. Das Credo des Sterntalerhofes ist es, keine Familie abzuweisen, nur weil sie sich die Therapie nicht leisten kann. „Deswegen wird jeder einzelne Euro gebraucht, damit das Lachen der Kinder nicht verstummt“, so Mag. Harald Jankovits.

Aktuelle Kurs-Angebote des WIFI Amstetten
<http://wko.at/noe/amstetten-wifi>



Gänserndorf

wko.at/noe/gaenserndorf

Fa. Rickl ehrte Mitarbeiter



V. l. n. r.: Mag. Thomas Rosenberger, Mag. Karl Rickl, Elisabeth Scheidl und Robert Taibl, Leiter der Arbeiterkammer Gänserndorf.

Am 23. Oktober lud Josef Rickl, Geschäftsführer der Fa. Rickl-Mühle, zur Firmenfeier mit Mitarbeitererehrung. Das Heurigenlokal der Familie Demmer in Prottes bot den idealen Rahmen. Elisabeth Scheidl, kaufmännische Angestellte,

wurde für 40-jährige Betriebszugehörigkeit geehrt. Nach einer herzlichen Dankesrede seitens der Firmenleitung überreichte seitens der Wirtschaftskammer Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Rosenberger eine Urkunde und Medaille.

Advent 2010 – Ausstellungseröffnung



„Willkommen im Zauberwald“ – so begrüßte Andrea Prenner-Sigmund die zahlreichen Gäste zur Eröffnung der Adventausstellung bei Prenner Beerenkultur im liebevoll dekorierten Innenhof ihrer Beerenmanufaktur, für viele schon ein absoluter Fixpunkt im Advent. Man verkostete die neuen Produkte des immer größer werdenden Sortimentes der Beerenobstspezialitäten und konnte aus einer Vielzahl von Geschenk-

ideen und Dekorationen wählen, viel Schönes in traditionellem Rot-Grün und Elegantes in Gold-Bronze. Der absolute Trend der heurigen Saison sind aber Kombinationen mit Silber und Akzente in Eisblau, Türkis und Lila – eben wie in einem vereisten Zauberwald. Weitere Ausstellungstermine: 26., 27. und 28. November sowie 3., 4. und 5. Dezember, jeweils von 13 bis 18 Uhr in Markgrafneusiedl, Altes Dorf 43.

Gänserndorfer Bonus Card



V. l. n. r.: Obmann-Stv. Werbeteam Franziska Berthold-Legerer, AMS-Chefin Waltraud Hackenberg, Obmann Werbeteam Karl Rath, WKNÖ-Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Rosenberger, Stadträtin Christine Beck und Bürgermeister Robert Michl.

Das Werbeteam Gänserndorf rund um ihren Obmann Karl Rath und seine Stellvertreterin Franziska Berthold-Legerer präsentierte kürzlich die neue Gänserndorfer Bonus Card. Im Scheckkartenformat ist sie leicht handhabbar und bietet den Vor-

teil, bei 20 Firmen günstiger einkaufen zu können. Bei der offiziellen Präsentation gratulierten u. a. Gänserndorfs Bürgermeister Robert Michl, AMS-Chefin Waltraud Hackenberg und seitens der Bezirksstelle Mag. Thomas Rosenberger.

TELEFIT 2010

Die TELEFIT 2010, eine multimediale und interaktive Roadshow, machte im Oktober in Gänserndorf Halt. Im Haus der Wirtschaft wurden in Form einer informativen und verständlich aufbereiteten Show Inhalte wie beispielsweise „Bewegtbild-Inhalte im Netz“, „Verkaufsplattformen“, „Geschäftsmodelle im Web“ und „Sinnvolle Chat-Anwendun-

gen“ präsentiert. Eingegangen wurde im Besonderen auch auf den Bereich „Sicherheit im E-Commerce“. 102 Besucher folgten gespannt den Ausführungen der Vortragenden. Beim anschließenden Buffet blieb noch genug Zeit zum Fachsimpeln und Netzwerken. Seitens der Bezirksstelle nahm Obmann Röhrer an der gelungenen Veranstaltung teil.

ENDE DER
VORFREUDE

Ladenbau – Konzept & Design, Display, Regalsysteme, Kassensysteme, Duftmarketing

Vrana Ladenbau GmbH

Tel.+43 (2745) 28 28-0, www.vrana.at

LADENBAU

VRANA

Brot- und Wurstwoche



Foto: NÖN

Die Bäckereien Stranzl und Thaler, Bezirksinnungsmeister der Bäcker Werner Römer, Bezirksinnungsmeister der Fleischer Franz Maurer, Herr Ditz (Weingut aus Jedenspeigen), Frau Maurer, Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Karl Gruber, Frau Ditz und Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Rosenberger.

Anlässlich der alljährlichen Aktionswoche für Brot und Wurst lud Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Karl Gruber in die Räumlichkeiten der BH Gänserndorf. Bezirksinnungsmeister der Bäcker Werner Römer und Bezirksinnungsmeister der Fleischer Franz Maurer präsentierten regionale Schmanke, ebenso vertreten waren

die Bäckereien Stranzl und Thaler. Der passende Wein wurde vom Weingut Ditz aus Jedenspeigen zur Verfügung gestellt. Bei der anschließenden Verkostung konnten sich die Besucher von der hervorragenden Qualität der Produkte überzeugen.

Seitens der Bezirksstelle nahm Mag. Thomas Rosenberger teil.

Kunstprojekt „2 gether 4 ever“ der HAK Gänserndorf

Ein außerordentliches Kunstprojekt wurde am 21. Oktober in der Aula der HAK Gänserndorf vorgestellt. Die Mädchen der 3b hatten gemeinsam mit dem Künstler Alfred Kohlhofer eine Skulptur aus Speckstein gestaltet. Jede Schülerin konnte ein eigenes Symbol kreieren. Diese

wurden dann gemeinsam in einem Schaukasten mittels Schnüren aufgehängt.

Direktor Mag. Gerhard Antl konnte zahlreiche Ehrengäste begrüßen, seitens der Bezirksstelle nahmen Mag. Thomas Rosenberger und Dr. Anton Kögler teil.

Raumordnungsprogramm Gänserndorf: Änderung

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Gänserndorf beabsichtigt, den Flächenwidmungs- und Bebauungsplan abzuändern. Aus diesem Grund liegen bis 17. 12. 2010 im Rathaus die Entwürfe zur Einsicht auf. Jede(r) ist berechtigt, innerhalb der Auflegungsfrist zum Entwurf der

Änderung des Flächenwidmungsplanes (Planzahl – PZ.: GÄNS – FÄ 14 – 10678 – E) und zum Entwurf der Änderung des Bebauungsplanes (Planzahl – PZ.: GÄNS – BÄ 16 – 10679 – E), beide verfasst von DI Karl Siegl, Gschwandnergasse 26/2, 1170 Wien, schriftlich Stellung zu nehmen.

Gmünd

wko.at/noe/gmuend

Wirtschaftsforum Waldviertel gegründet.
Näheres dazu auf Seite 17 und auf
www.wirtschaftsforumwaldviertel.at

Hollabrunn

wko.at/noe/hollabrunn

Neuer Obmann im neuen Gebäude



Foto: z. V. g.

Präsidentin KommR Sonja Zwazl (1. Reihe, Bildmitte) mit dem neu gewählten Bezirksstellenausschuss der Bezirksstelle Hollabrunn.

Im Rahmen der Konstituierung des Bezirksstellenausschusses am 16. November wurde Ing. Alfred Babinsky einstimmig zum neuen Bezirksstellenobmann gewählt. Er folgt damit KommR Franz Schrimpl nach, der dieses Amt seit 1992 bekleidete.

Alfred Babinsky bedankte sich für das Vertrauen und sprach die Schwerpunktthemen für die nächste Zukunft an: „Von der Lehrlingsausbildung bis zu Mitarbeiterbeteiligungsmodellen, für unsere Betriebe sind gut ausgebildete Mitarbeiter ein Pfeiler für den wirtschaftlichen Erfolg, und gerade in diesem Bereich wollen wir uns verstärkt einsetzen.“ „Aber auch die Chancen in Grenznähe werden wir versuchen zu nutzen, wobei wir auch die ab 1. 5. 2011 geltende Dienstleistungsfreiheit genau im Auge haben werden“, so Alfred Babinsky weiter. „Unser drittes Schwerpunktthema ist nachhaltiges, verantwortungsvolles, ressourcenbezogenes Wirtschaften, das ist eine Zukunftsbranche, die einerseits der Umwelt zugute

kommt, andererseits aber auch wirtschaftliches Wachstum verspricht.“

Präsidentin Sonja Zwazl bedankte sich bei KommR Schrimpl der als Bezirksstellenobmann immer sehr viel Engagement und Einsatz gezeigt hat, und wünschte seinem Nachfolger alles Gute. Zwazl eröffnete auch die neu gestalteten Räumlichkeiten der Bezirksstelle. So wurde das im Jahr 1865 gebaute Haus 1950 von der damaligen Gewerbekammer erworben, im letzten Jahr komplett neu gestaltet und dem Standard eines modernen Servicebetriebes angepasst.

KommR Schrimpl, der weiter als Obfrau-Stv. der Sparte Gewerbe und Handwerk tätig sein wird, bedankte sich für die gute Zusammenarbeit mit allen Institutionen und Partnern und „seinen“ Mitarbeitern in der Bezirksstelle und wünschte Ing. Alfred Babinsky, der in den letzten 20 Jahren schon intensiv mit dem scheidenden Obmann zusammengearbeitet hat, für die Zukunft alles Gute.



Glückstraining für Unternehmerinnen



Foto: z. V. g.

Am 17. November fand im Weinviertler Konzerthaus in Ziersdorf eine von Frau in der Wirtschaft organisierte Veranstaltung zum Thema „Was ist Glück?“ statt. Die Hollabrunner Bezirksvertreterin Silvia Schuster konnte über 100 Damen aus dem Bezirk Hollabrunn begrüßen, die gespannt dem Vortrag von Mag. Heide-Marie Smolka über das Training zum Glückseligkeit lauschten.

Die Wirtschaftskammer lud anschließend zum Frühstück ein, welches zum Teil durch die Sparkasse Ziersdorf und durch die Tullner Bezirksvertreterin Monika Berger gesponsert wurde. Eva Büger sorgte für das leibliche Wohl der Damen.

Beim Netzwerken konnte so manche Unternehmerin einige private und geschäftliche Bekanntschaften machen.

Horn

wko.at/noe/horn

Garser Christkindlmarkt: 4./5. Dezember



Foto: z. V. g.

Der traditionelle Christkindlmarkt lockt jährlich Tausende Besucher nach Gars. Rund um die Garser Krippe werden am Haupt- und Dreifaltigkeitsplatz Aktivitäten für alle Altersgruppen angeboten. Die Öffnungszeiten sind Samstag und Sonntag von 10 bis 18 Uhr.

Samstag, 4. Dezember: 11 Uhr Segnung der Garser Krippe,

MOKE feiert 1. Geburtstag mit Kasperl, RUSTY besucht Christkindlmarkt, 14.30 Zauberzelt, 15 Uhr Buchpräsentation, 16.30 Zauberzelt, 20 Uhr Krampuskränzchen.

Sonntag, 5. Dezember: 8.30 und 10 Uhr Adventmesse, MOKE feiert 1. Geburtstag mit Santa Claus, RUSTY besucht Christkindlmarkt, 11 und 14 Uhr Zauberzelt,

15 Uhr Konzert der Altenburger Sängerknaben in der Pfarrkirche, 17 Uhr Feuershow.

An beiden Tagen wird ein Kinderprogramm wie z. B. Kinderbackstube, Streichelzoo und kleinste Tischlerei geboten. Das Rahmenprogramm umfasst eine Krippenausstellung, Kut-

schenfahrten, Christbaumverkauf, Holzbildhauer und den Garser Jahrmarkt. Die Bürgermusikkapelle und die Musikschule Gars umrahmen das Programm mit Weihnachtsliedern und das Zeitbrücke-Museum ist ebenfalls an beiden Tagen geöffnet.

Wirtschaftsforum Waldviertel gegründet.
Näheres dazu auf Seite 17 und auf www.wirtschaftsforumwaldviertel.at

Korneuburg/Stockerau

wko.at/noe/korneuburg

20 Jahre Firma De Witt Gesellschaft m.b.H.



Foto: z. V. g.

V. l. Michael Hambeis, AKNÖ-Präsident Hermann Haneder, Prokurist Hannes De Witt, WK-Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld, Martin Hofmann.

Seit 20 Jahren planen und produzieren die Brüder Gerhard und Hannes De Witt nach Maß angefertigte Küchen und Wohnungseinrichtungen. Begonnen haben sie in der Tullner Straße in Stockerau (heutige Firmenzentrale), mittlerweile bestehen 18 Filialen in ganz Österreich. Derzeit beschäftigt die Firma rund 100 Mitarbeiter; wichtig ist den Firmenchefs auch die gute Ausbildung des

Fachkräftenachwuchses.

„Unser großes Plus ist, dass wir die Ausbaustufe der Möbel individuell auf den Kunden abstimmen. Der Kunde kann sich die Möbel selbst bauen, vormontiert bestellen oder wir montieren auch alles vor Ort“, so Firmenchef De Witt. Auch die Sozialpartner nahmen das Jubiläum zum Anlass, um Glückwünsche zu überbringen.



Jetzt WIFI-Kursbuch
anfordern unter
www.wifi.at

Druckertankstelle „Refill Express“ in Korneuburg eröffnet



Foto: Bezirksstelle

Erste Druckertankstelle „Refill Express“ in Korneuburg, Hauptplatz 19, wurde erfolgreich eröffnet. Der Unternehmer Eitan Rachmanov und seine Gattin Dr. Berta Rachmanov hatten die Idee, eine Filiale außerhalb Wiens zu eröffnen, und waren sofort vom Korneuburger Hauptplatz begeistert. Ein junges, dynamisches Team besticht durch Freundlichkeit und Kundenservice. „Refill Express“ steht für Kopien, Visitenkarten, Stempel, Toner für Kopierer und Faxgeräte, Kopierpapier, u. v. m. Im Bild Jungunternehmer Eitan Rachmanov.

Krems

wko.at/noe/krems

Karriere mit Lehre



Foto: Bezirksstelle

Beim Lehrlingsseminar Modul III der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft NÖ am 16. November in der Wirtschaftskammer Krems beschäftigten sich 10 Lehrlinge unter Anleitung von Trainer Stephan Hörandner mit ihren beruflichen Chancen nach der Lehre. Im Seminar wurden die vielfältigen Karrieremöglichkeiten nach der Lehre beleuchtet und die Jugendlichen erhielten wertvolle Tipps, worauf bei der Karriereplanung und im Berufsleben besonders geachtet werden sollte. Im Bild: WK-Rechtsexperte Dr. Wolfgang Ziegler (r.) und Trainer Stephan Hörandner (Mitte) mit den Lehrlingen der Firmen Krems Chemie Chemical Services AG, Kemira Chemie GesmbH, Kugler GmbH, MK Kurt Müller Fenster und Türen-Studio GmbH, Penn GmbH, Hubert Spanny GesmbH & Co KG, Quester Baustoffhandel GmbH, Handarbeitsstube Hermine Wagensonner, Franz Wittmann Möbelwerkstätten GmbH.

Advent in der Kremser Innenstadt

In der festlich geschmückten Kremser Innenstadt ist die Vorfreude auf Weihnachten durch die vielen Aktivitäten der Kremser Kaufmannschaft besonders stimmungsvoll.

Für die Kleinen ist der Weihnachtsmann mit Süßigkeiten unterwegs und lässt Kinderaugen strahlen.

Die Christkindlwerkstatt öffnet an allen vier Adventsamstagen und am 8. 12. im Einkaufszentrum Steinertor die Pforten. Die Kinder können Basteln, Ma-

len und Spielen oder die Rentierkuschelecke zum Lesen und Ausruhen nutzen. Wer Lust zum Malen hat, macht beim Volksbank-Malwettbewerb „Unser Traum vom Christkind“ mit.

American Christmas gibt es wieder im Learning Center in der Dachsberggasse 7. Mit englischem Weihnachtskino, Bratapfel-Backen mit dem Weihnachtsmann, Rentierbasteln sowie dem Lernen von American Christmas Songs.

Lilienfeld

wko.at/noe/lilienfeld

Spar-Markt Eisner neu eröffnet



Foto: z. V. 8

Spar-Vertriebsleiter Herbert Schauer, Manuela Pospischil, Wilhelm Eisner, WK-Obmann KommR Ing. Karl Oberleitner, Josef Uher, LAbg. Bgm. Karl Bader, Spar-Geschäftsführer Dir. Alois Huber und Bezirkshauptmann Mag. Ernst Anzeletti (von links nach rechts).

Der Spar-Markt Wilhelm Eisner in St. Aegydy ist in seinen neu errichteten Markt übersiedelt und kann dadurch seinen Kunden ein wesentlich größeres Sortiment anbieten.

Der SPAR-Markt hat Montag

bis Freitag von 7 bis 19 Uhr und am Samstag von 7 bis 17 Uhr geöffnet.

Die Wirtschaftskammer Lilienfeld gratulierte mit Bezirksstellenobmann KommR Ing. Karl Oberleitner zur gelungenen Neueröffnung.

Bausprechtag in Lilienfeld

Der nächste Bausprechtag der Sachverständigen des NÖ Gebietsbauamtes St. Pölten findet am Freitag, dem 3. Dezember, von 8 bis 11 Uhr bei der Bezirkshauptmannschaft Lilienfeld, 1. Stock, Zimmer 107, statt.

Voranmeldung unter 02762/90 25/31 2 35 (Herr Tröstl).

Anwesend ist je ein Sachverständiger für Gewerbe (Bau- und Maschinenbautechnik), Wasserbautechnik und Natur-

schutz sowie ein Vertreter des Arbeitsinspektorates.

Bitte schriftliche Unterlagen und Pläne mitnehmen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projektes möglich.

Information und Auskunft über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter Tel. 02742/851 DW 16 3 01 oder DW 16 3 02.

BIL 10 – Berufsinformationsmesse in Hainfeld



Fotos: Bezirksstelle

Ehrgäste v. l. n. r.: WK-Obmann KommR Ing. Karl Oberleitner, Peter Gaugutz (AMS), Wir-Hainfelder-Obmann Helmut Stacher, LAbg. Bgm. Karl Bader, Karl Slama (AMS), Bgm. Albert Pitterle, Mag. Alexandra Höfer, Stadtrat Franz Thür, Direktor Johannes Hübner, Bezirkshauptmann Hofrat Ernst Anzeletti, Stadtrat Christian Köberl, Jürgen Eder (AK Lilienfeld).

Die Bezirksstelle organisierte mit der Polytechnischen Schule Hainfeld am 12. November eine Berufsinformationsmesse und Lehrstellenbörse (BIL 10).

Alle Haupt- und Polytechnischen Schulen des Bezirkes besuchten die BIL 10 und verschafften sich so einen Überblick über die verschiedenen Betriebe und Lehrberufe im Bezirk.

Bezirksstellenobmann KommR Ing. Karl Oberleitner eröffnete die BIL 10. Er motivierte die Jugendlichen, sich intensiv über Ausbildungsmöglichkeiten sowie Lehrstellen zu informieren. Oberleitner versicherte den ca. 300 Jugendlichen, wie wichtig gut ausgebildete Fachkräfte gerade in der heutigen globalen Wirtschaftswelt sind.

Rund 40 Betriebe und Institutionen präsentierten sich im Poly Hainfeld. Einige Betriebe stellten ihren Lehrberuf in Form eines interaktiven Standes vor: Die Schüler wurden vor Ort zum Mitmachen angeregt und konnten so den Lehrberuf haut-

nah erleben.

Beispielsweise motivierte Chefin Bettina Schüller vom Landgasthof Schüller aus Hainfeld zum Mitkochen in der Schulküche. Eine Mitarbeiterin vom Friseursalon „Haargenau Angie – Andrea Denk“ zeigte den Jugendlichen u. a. das Wickeln von Dauerwellen. Baumeister Lux veranschaulichte mit seinen Lehrlingen den Umgang mit Spachtel und Mörtel.

In Form eines Quiz wurden die Schüler motiviert, Fragen an die Unternehmer und Institutionen zu stellen.

Die Wirtschaftskammer war neben einem Infostand mit WK-Bezirksstellenleiterin Mag. Alexandra Höfer mit der Abteilung Bildung, der Plattform www.frag-jimmy.at und dem Berufsinformationszentrum (BIZ) vertreten.

Neben der umfassenden Berufsinformation ist das Ziel dieser Messe, den SchülerInnen eine Lehrstellenbörse anzubieten.

Die BIL 11 findet am 11. November 2011 statt.

Im Rahmen der BIL 10 durfte Obmann KommR Ing. Karl Oberleitner Klemens Kahrer zur ausgezeichneten Lehrabschlussprüfung gratulieren. V. l. n. r.: KommR Ing. Karl Oberleitner, Lehrherr Reinhard Farcher, der ausgezeichnete Lehrling Klemens Kahrer und Mitarbeiter Robin Halbwachs.



Infos über Lehrberufe in der Baubranche gab's wie jedes Jahr bei der bekannten Baufirma Lux aus Hainfeld.



Ebenso bei der BIL 10 vertreten: Haargenau Angie aus Hainfeld. Im Bild Mitarbeiterin Tina Sperl und Stadtrat Franz Thür mit interessierten Jugendlichen.



„Ristorante-Cafeteria Italiano“ in Hainfeld eröffnet



V. l. n. r.: WK-Obmann Ing. Karl Oberleitner, Edita Svobodova, Gerhard Bauer.

Seit 10. November ist Hainfeld um ein weiteres kulinarisches Angebot reicher. Die ehemalige Pizzeria „Topolino“ wurde umgestaltet und erstrahlt in neuem italienischen Design.

Gerhard Bauer ist der neue Betreiber. Bestens bekannt ist der langjährige Unternehmer aus der Sportbranche, er betreibt einen Skiverleih in Annaberg und ist Sportartikelhändler sowie seit fast zehn Jahren Gastwirt.

In Form der „Gerhard Bauer GesmbH“ betreibt er nun das „Ristorante“ in Hainfeld, das in italienischem Stil geführt wird, und innen wie außen komplett saniert wurde.

Angeboten werden vorwiegend italienische Köstlichkeiten, aber auch regionale sowie vegetarische Küche. Hausgemachte Mehlspeisen und italienische Kaffeespezialitäten runden das kulinarische Angebot ab.

Einer besonderen Einschulung in die italienische Kaffeeherstellung unterzogen sich seine neun Mitarbeiter.

Veranstaltungen und Feiern aller Art richtet Gerhard Bauer mit seinem Team gerne für seine Gäste aus.

Seitens der Bezirksstelle gratulierten Obmann Ing. Karl Oberleitner und Bezirksstellenleiterin Mag. Alexandra Höfer und wünschten viel Erfolg.

Melk

wko.at/noe/melk

Melanie Praunshofer: 3. Platz bei Lehrlingswettbewerb

Melanie Praunshofer, Lehrling bei der Anton Haubenberger GmbH in Petzenkirchen, Kaiserstraße 8, hat beim Lehrlingswettbewerb im administrativen Bereich (Bürokauffrau) der Sparte Handel den hervorragenden 3. Platz erreicht. Aus diesem Anlass überreichte Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch im Beisein von Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer und von Anton Haubenberger sen. wie Anton Haubenberger jun. sowie den Ausbilderinnen Rosa Kasser, Waltraud Handl und Prokuris-

tin Brigitte Wagner eine Urkunde der Wirtschaftskammer. Der Geschäftsführung der Anton Haubenberger GmbH wurde für die Ausbildung des Lehrlings Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Herta Mikesch gratulierte Melanie Praunshofer zu den hervorragenden Leistungen und merkte an, dass „motivierte Mitarbeiter das Herzstück eines Unternehmens sind. Ich darf Melanie Praunshofer wie auch den Ausbildnern und der Firmenleitung zu dieser Leistung gratulieren. Sie sind Ansporn



V. l.: Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer, Melanie Praunshofer, Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch und Geschäftsführer Anton Haubenberger.

für uns alle und zeigen auf, dass Lehre keine Sackgasse ist“. Geschäftsführer Anton Haubenberger bedankte sich bei Herta

Mikesch und betonte, dass eine ausgezeichnete Lehrlingsausbildung für sein Unternehmen ein Qualitätsmerkmal darstellt.

Herta Mikesch gratulierte Caroline Schroll zur Auszeichnung



Mit Fleiß, Ehrgeiz und starkem Willen ließ sich Caroline Schroll, die unverschuldet ihren Lehrplatz verlor, nicht den Mut nehmen, diese Ausbildung abzuschließen. Sie legte die Lehrabschlussprüfung Fußpfleger mit Auszeichnung ab. Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch gratulierte Caroline Schroll zu dieser hervorragenden Leistung. Bezirksvertrauensmann Gerhard Zemann aus Erlauf war von ihrer Strebsamkeit und Tüchtigkeit überzeugt und bot ihr die Möglichkeit, Praxiszeiten zu erwerben. V. l. n. r.: Gerhard Zemann, Caroline Schroll und Herta Mikesch.

Die FÖRDERline
der WKNÖ

kompetent - schnell - unbürokratisch

02742/851-18018

Mistelbach

wko.at/noe/mistelbach

Optik Janner ist „Staatlich
ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“

Foto: Bezirksstelle

V. l.: Albert Petzina, Christine Göffert, Roman Rakosch, Elisabeth Harter, KommR Rudolf Demschner, Ing. Wolfgang Janner, Ernst Schaman und Esther Merz.

Im Rahmen des „Tages der Lehre 2010“ prämierte Wirtschaftsminister Dr. Reinhold Mitterlehner 13 Unternehmen für ihre außergewöhnlichen Leistungen in der Lehrlingsausbildung mit dem Gütesiegel „Staatlich ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“. „Durch ihr großes Engagement sorgen diese Lehrbetriebe dafür, dass der Standort Österreich auch in Zukunft von hoch qualifizierten Facharbeitern profitieren wird. Unsere Auszeichnung bringt den Betrieben Wettbewerbsvorteile und ist ein Gütesiegel für Jugendliche, die dort ihre Lehre starten wollen“, so Dr. Mitterlehner bei der Festveranstaltung im Wiener Museum für Angewandte Kunst (MAK).

Optik Janner GmbH aus Mistelbach war eines der Unternehmen, welches ein der-

artiges Gütesiegel erhalten hat. Firmenchef Ing. Wolfgang Janner stolz: „Wir haben für unsere Betriebsgröße in den vergangenen Jahren überdurchschnittlich viele Lehrlinge ausgebildet, derzeit haben wir zwei Lehrlinge.“ Optik Janner bietet auch jedes Jahr einen Platz zur Absolvierung des Pflichtpraktikums bzw. eine Feriapraxisstelle an, und Ing. Wolfgang Janner engagiert sich persönlich sehr in den Prüfungskommissionen.

Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschner gratulierte dem Firmenchef zu seiner hohen Auszeichnung und bedankte sich für das über Jahrzehnte praktizierte Engagement der Firma im Bereich Lehre. „Unsere Lehrlinge von heute sind die potenziellen Unternehmer von morgen“, so Demschner.

Bausprechtag
bei der Bezirkshauptmannschaft

In der Bezirkshauptmannschaft Mistelbach findet am Donnerstag, dem 23. Dezember 2010, von 8.30 bis 12 Uhr im 3. Stock, Zimmer 77, der nächste Bausprechtag statt. Um längere Wartezeiten zu vermeiden, wird um Terminvereinbarung (Tel. 02572/90 25 DW 33 2 51) ersucht. Bitte schriftliche Unter-

lagen und Pläne mitnehmen.

Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projektes möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851 DW 16 3 01.



Kommunikationstraining



Foto: z. V. g.

Wo gut kommuniziert wird, stellt sich Erfolg ein. Unternehmerinnen aus dem Bezirk Mistelbach wurden von Frau in der Wirtschaft-Bezirksvertreterin Karin Mewald in Kooperation mit der Funktionärsakademie zu einem Kommunikationstraining eingeladen. Viele Übungen, bei denen die Theorie in die Praxis umgesetzt wurde, machten das Training zum perfekten Netzwerktreff. Im Bild Bezirksvertreterin Karin Mewald (Bildmitte) mit den Seminarteilnehmerinnen und Trainern, Ronny Hollenstein und Mag. (FH) Christian Roiss.

Kunst, Wirtschaft, Auto



Foto: z. V. g.

Die Mitglieder der Kantorei Mistelbach mit Ing. Gernot Wiesinger (2. v. r.).

„Kunst, Wirtschaft, Auto“: Unter diesem Motto wurde kürzlich im Autohaus Wiesinger in Mistelbach ein musikalischer Abend gestaltet. Ing. Gernot Wiesinger, Standortleiter des Autohauses Wiesinger und Bezirksvorsitzender der Jungen Wirtschaft, und die Kantorei Mistelbach unter der Leitung von Karl-Michael Heger luden zu einem Chorgesang im neuen Rahmen.

Neben bekannten Klassikern wie „Halleluja“ von Leonard

Cohen wurden auch neue moderne Stücke von Billy Joel oder Simon und Garfunkel interpretiert. Ganz besonderes freute die Gastgeber eine eigens getextete Version von „Odi et amo“, die dem Autohaus Wiesinger gewidmet wurde. Die über 120 Zuhörer haben mit großem Applaus die herausragenden Leistungen goutiert.

Danach konnten bei Brot und Wein die musikalischen Eindrücke diskutiert und besprochen werden.

Mödling

wko.at/noe/moedling

Technische Beratungen

• Beratungen beim Gebietsbauamt V.

Jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 bis 18 Uhr, Gebietsbauamt V. Mödling, Bahnstraße 2 (im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft).

Anmeldungen unter:

Tel. 02236/90 25/45 5 02

Fax 02236/90 25/45 5 10

E-Mail: post.gba5@noel.gv.at

• Bausprechtag für Betriebsanlagenverfahren

10. 12. 2010 von 8 bis 11.30 Uhr, Bezirkshauptmannschaft Mödling, Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338.

Anmeldung unter Tel. 02236/90 25/34 2 38.

Wir empfehlen Ihnen, Detailunterlagen und Pläne mitzubringen!



Kolar liefert „Mehr Wert(e) in Holz“



Foto: Gabriele Zeller

V. r. n. l.: DI Franz Seywerth, Mag. (FH) Dagmar Poindl, Geschäftsführerin Jaroslava Linha.

1928 wurde das Unternehmen Franz Kolar GmbH vom Großvater im 15. Bezirk in Wien gegründet. Seit 1977 befindet sich die Betriebsstätte in Brunn am Gebirge, Josef-Strebl-Gasse. Bald wurden die räumlichen Verhältnisse am Betriebsstandort zu eng und die Produktion wurde nach Tschechien ausgelagert.

Geschäftsführerin Jaroslava Linha: „Qualität ist bedingungslose Voraussetzung für unsere Kolar-Produkte. Wir sind es gewohnt, allen Wünschen unserer Kunden nachzukommen. Flexibilität durch optimale Bearbeitungsverfahren ermöglicht uns, Sonderanfertigungen rasch zu erfüllen. Unser Know-how, das hier am Standort in Brunn konzentriert ist, mündet in innovativen Kombinationen ausgesuchter Materialien. So

sind wir Partner der Architekten für kreatives Holzdesign und haben selbst das Produkt Duoplex®, eine Verbindung von Holz und Acryl für anspruchsvolles Design, entwickelt. Dafür haben wir den „interzum award“ im Jahr 2009 erhalten.“

Kolar begann mit Schnitzleisten aus ausgesuchten Hölzern und entwickelte das Sortiment auf Rahmenleisten, Sockelleisten, Deckenleisten sowie Anleimer und Kranzprofile. Auch Segmentbögen und Obertürbögen erhält man bei Kolar. Ziergitter, ein umfangreiches Handlaufprogramm und die neue Duoplex®-Kollektion für Raumteiler, Schiebetüren, Leuchten und Pulten runden das Angebot ab. Der Shop mit dem Lagerprogramm für Tischler ist für schnelles und bequemes Service via www.kolar.at erreichbar.

Raumordnungsprogramm Brunn am Gebirge: Änderung

Die Marktgemeinde Brunn am Gebirge beabsichtigt die Abänderung des im Raumordnungsprogramm enthaltenen Flächenwidmungsplanes in nachstehend angeführten Bereichen:

Rudolf Beck-Gasse/Otto Maurer-Gasse – Parzellen Nr. 360, Nr. 361, Nr. 362, Nr. 364, Nr. 365, Nr. 366/1, Nr. 366/3 und Nr. 367.

Der Entwurf liegt bis 29. 11. 2010 im Bauamt der Marktgemeinde Brunn am Gebirge, Zimmer 26 während der Parteienverkehrszeiten (Montag, Mittwoch und Freitag von 8 bis 12 Uhr) zur Einsicht auf.

Jeder ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflagefrist schriftlich Stellung zu nehmen.

SVA-Sprechtag

Fr., 10. 12. 2010, 8–12 Uhr, Wirtschaftskammer Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

„Bauernhof Pur“ im Schnepfenhof in Maria Enzersdorf



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Bgm. Traude Obner, Elisabeth Adler, Dr. Karin Dellisch-Ringhofer, LAbg. Bgm. Ing. Franz Rennhofer.

Der denkmalgeschützte Schnepfenhof wurde um 1600 errichtet und nach dem ersten Besitzer, dem kaiserlichen Kammerdiener Hans Philipp Schnepf von Schnepfenau, benannt. Das historische Gebäude wird Zug um Zug der gewerblichen Nutzung zugeführt.

Nach der Revitalisierung ist nun der Bauernladen „Bauernhof Pur“ das erste Unternehmen, das in den Schnepfenhof einzog. Geschäftsführerin Elisabeth Adler stellte ein Sortiment an bäuerlichen Produkten aus der Buckligen Welt und der

Steiermark zusammen, die sie direkt ab Hof bezieht.

„Unser Name ‚Bauernhof Pur‘ steht für Qualität und Natur. Köstliche Fleisch- und Wurstprodukte, frisch zubereitete belegte Brote, aber auch natürliche Säfte, Marmeladen und Fruchtaufstriche lassen das Genießerherz höher schlagen. In unserer Geschenkecke bieten wir handwerkliche Mitbringsel aus der Buckligen Welt an. Steirisches Kürbiskernöl, Spezialessige, Schnäpse, Sirup und Honigprodukte finden Sie ebenfalls in unserem Sortiment“, freut sich Elisabeth Adler.

Veranstaltungstipps

• **Ideensprechtag: Patente – Marken – Muster – Technologien**
29. 11. 2010

Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101

Dieser Informationstag bietet Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern.

Persönliche Terminvereinbarung ist unbedingt notwendig: Tel. 02742/851/16 5 01 Frau Hösel.

• **„Leben ohne Lkw“ Bezirksveranstaltung der Fachgruppe für das Güterbeförderungsgewerbe**

30. 11. 2010 – 18.30 Uhr

Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101

Themen:

- „Leben ohne Lkw“ Filmpräsentation im Rahmen der Imageoffensive für die NÖ Transportwirtschaft
 - Branchenspezifische Neuerungen
Heinz Schierhuber, Obmann der Fachgruppe für das Güterbeförderungsgewerbe
 - Kosteneinsparung durch ortungsunterstütztes Fuhrparkmanagement
Mag. Christian Culik (Tacho Easy)
Peter Benyr (Unternehmensberater)
- Anmeldung unter verkehr.fachgruppen1@wknoe.at oder Fax 02742/851/18 5 99.

• **Werbekompetenz-Dialog: „Chancen und Risiken von Facebook“**

2. 12. 2010 – 18.30 Uhr

Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101

Der Werbekompetenz-Dialog der Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation hilft Ihnen, das Wissen der Experten aus den Bezirken besser für Ih-

ren persönlichen Erfolg zu nutzen:

- Wie nutze ich Facebook für mein Unternehmen?
- Welche Aktivitäten muss ich setzen?
- Welche Chancen ergeben sich für mich?
- Wo liegen die Risiken?

„boutique gina“ präsentiert sich bei der „Qualitätsroute“ Mödling



Foto: Bezirksstelle

Regina Eichberger, Inhaberin der „boutique gina“ und „Qualitätsrouten“-Initiatorin Brigitte Klutich (beide Bildmitte).

Seinen zweiten Stopp nahm die „Qualitätsroute Mödling“ in der „boutique gina“ in der Mödlinger Hauptstraße 73.

Die Initiative des Mödlinger Stadtmarketingvereins, vor allem Brigitte Klutichs soll zunächst unter den Inhaber geführten Händlern ein Wir-Gefühl und Verbundenheit durch Betriebsbesuche untereinander entwickeln, die einem zweiten Schritt zu gemeinsamen Marketingaktivitäten der Inhaber geführten Handelsbetriebe führen werden.

Regina Eichberger schilderte ihren KollegInnen aus dem Handel ihren Werdegang und die Entwicklung ihrer Boutique: „Nach meiner Ausbildung in einer Fachschule für Bekleidungstechnik habe ich 10 Jahre Erfahrung in der SCS in mehreren

filialisierten Betrieben sammeln können. Meine nächsten beruflichen Schritte führten mich nach Mödling, zuerst in die Boutique ‚Jennifer‘ und dann zu ‚Da Gianna‘. Mit meiner eigenen ‚boutique gina‘ habe ich mir im Alter von 40 Jahren meinen Traum verwirklicht. Je mehr ich in den ersten Jahren kämpfen musste, umso mehr Energie und Freude habe ich an der Aufgabe gefunden.“

„Ich engagiere mich bei der Qualitätsrouten-Initiative, weil ich meine, dass nicht jeder Händler für sich arbeiten soll, sondern sinnvolle Kooperationen angestrebt werden müssen. Konkurrenz belebt Mödling. Je mehr Qualitätsgeschäfte sich ansiedeln, desto mehr Kunden werden die Qualität nützen.“

Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at

Denise Juricek eröffnete Obst- & Gemüsegeschäft in Brunn neu



Foto: Bezirksstelle

V. r. n. l.: Vize-Bgm. Petra Skala, Jungunternehmerin Denise Juricek, Dr. Karin Dellisch-Ringhofer.

Mit 19 Jahren wagte Denise Juricek die Übernahme des Obst- & Gemüseladens in der Leopold Gattringer-Straße 52.

„Mein Vater hat den Vorgänger gekannt. Ich habe mich entschlossen, das Geschäft zu übernehmen, weil ich weiß, dass meine ganze Familie hinter mir steht. Mein Vater fährt zum Einkauf mit mir zum Großgrünmarkt. Wir haben gemeinsam das Geschäft komplett neu gestaltet. Ich versuche die Ware klar und übersichtlich und in freundlicher Atmosphäre zu präsentieren“, schildert Denise Juricek ihre ersten Schritte als Jungunternehmerin.

Denise Juricek legt Wert auf absolute Frische und darauf, dass vorzugsweise inländische Ware angeboten wird. „Unsere Stammkunden bestehen auf Qualität. Ich gehe auch gerne auf Sonderbestellungen innerhalb kurzer Lieferfristen ein. Daneben gestalten wir g’schmackige Geschenkkörbe, bieten hervorragende Bauern Eier aus Bodenhaltung, Presswurst und Sauerkraut sowie ‚Fandler‘-Öle, bei deren Herstellung wir zusehen können.“

Am 7. Dezember ab 14.30 Uhr lädt Denise Juricek ihre Kunden bei Livemusik auf Maroni und Punsch ein.

Neunkirchen

wko.at/noe/neunkirchen

Maria Heißenberger eröffnete Café-Restaurant



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Patrick Holzinger, Maria und KommR Ernst Holzinger, Bgm. KommR Herbert Osterbauer, Firmeninhaberin Maria Heißenberger mit Lebensgefährten Christian Feßl, Bezirksstellenobfrau KommR Waltraud Rigler und Abg. z. NR Hans Hechtl.

Das ehemalige Café „Melange“ in Neunkirchen, Fabriksgasse 9, wurde von der Familie Holzinger innerhalb eines halben Jahres total umgebaut.

Der neu eröffnete Betrieb, der von der Tochter von KommR Ernst Holzinger, Maria Heißenberger, mit ihrem Lebensgefährten Christian Feßl geführt wird, besteht aus dem Restaurant „The Kitchen“ mit gehobener Küche, dem Café „Sahnehäubchen“ und einer gemütlichen Lounge. Im Café „Sahnehäubchen“, das ganz in Rottönen gehalten wird, ist eine drehbare

Bühne eingebaut.

Zur Eröffnung konnte die Firmeninhaberin zahlreiche Ehrengäste, Freunde und Kunden begrüßen. Seitens der Wirtschaftskammer gratulierten Bezirksstellenobfrau KommR Waltraud Rigler und Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer Maria Heißenberger zum neu adaptierten Café-Restaurant und wünschten viel geschäftlichen Erfolg. Die Glückwünsche der Stadtgemeinde übermittelten Bgm. KommR Herbert Osterbauer und Vzbgm. Martin Fasan.

Firma Hamburger ehrte Mitarbeiter



Die Geschäftsleitung mit den Jubilaren und Vertretern von Wirtschaftskammer und Arbeiterkammer.

Am 18. November fand die Ehrung von langjährigen Mitarbeitern der W. Hamburger GmbH im Restaurant Unger in Pitten statt. DI Thomas Prinzhorn bedankte sich bei den Jubilaren und jenen Personen, die ihren Ruhestand angetreten haben, für ihre langjährige und hervorragende Arbeit. Ing. Manfred Lechner gab für die Geschäftsführung der W. Hamburger GmbH einen kurzen Überblick über das abgelaufene Jahr.

Seitens der Wirtschaftskammer gratulierten der Geschäftsführer der Sparte Industrie Mag. Johannes Schedlbauer, Bezirksstellenausschussmitglied Peter Pichler und Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer den Mitarbeitern zu ihren Firmenjubiläum und überreichten

ihnen Mitarbeitermedaillen und Urkunden. Die Ehrung seitens der Arbeiterkammer wurde von Bezirksstellenleiter Gerhard Windbichler durchgeführt.

Für 20-jährige Tätigkeit wurden Edith Friebel, Bettina Neidhart, Martin Filz, Manfred Matousek, Karl Pichler, Stefan Wehr und Bernd Wagner geehrt, für 25-jährige Tätigkeit Josef Glock, Karl Gremsl, Karl Kabinger, Johann Kainrad, Manfred Lechner, Christian Rodler, Herbert Schlatter, Manfred Schuster und Wolfgang Seiser, für 30-jährige Tätigkeit Josef Schwarz und Walter Woldron, für 35-jährige Tätigkeit Franz Seiser und Johannes Wedl, für 40-jährige Tätigkeit Johann Winkler, für 45-jährige Tätigkeit Josef Hruby.

10 Jahre Event Factory



V. l. n. r.: Ferdinand Schauer, Bezirksstellenausschussmitglied Manfred Knöbel und Thomas Jautschnig.

Die Event Factory Schauer DOG feierte ihr 10-jähriges Firmenjubiläum.

Am 13. November luden die Firmeninhaber Thomas Jautschnig und Ferdinand Schauer viele Ehrengäste, Freunde, Kunden und Lieferanten in die Schneeberghalle in Puchberg am Schneeberg ein. Nach dem Sektempfang konnten sich die

Gäste beim Kabarett von Alexander Bisenz „Österreich total“ amüsieren.

Bezirksstellenausschussmitglied Manfred Knöbel gratulierte den Firmeninhabern zum Jubiläum, überreichte ihnen eine Ehrenurkunde der Bezirksstelle und wünschte noch weiterhin viel geschäftlichen Erfolg.

St. Pölten

wko.at/noe/stpoelten

Wilde Leopoldifeier in der St. Pöltner Innenstadt



Die wilde Leopoldifeier wurde für die St. Pöltner Innenstadtunternehmer zum Pflichttermin. In der Rathausgasse, auf dem Riemer- und Rathausplatz sowie – neu mit dabei – am Rossmarkt wurde wild gefeiert. V. l. n. r.: Gabi Pfoser, Norbert Fidler, Constanze Reibenwein, Karin Janda, Leo Graf, Leopold Schreylehner, Leopold Dirnegger, Karin Schreylehner.



Zu Besuch bei der Firma Decopoint – Martin Klauser



Foto: Bezirksstelle

„70% des Jahresgeschäftes werden in unserer Branche in der Weihnachtszeit gemacht“, betonte Betriebsinhaber Martin Klauser. Von der Weihnachtsbeleuchtung bis zur Kunstzimmerpflanze findet man bei der Firma Decopoint alles zum Thema Deko. Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler und Bezirksstellenleiter Mag. Binder zeigten sich begeistert und wünschten für die Zukunft weiterhin alles Gute. V. l. n. r.: Mag. Gernot Binder, Ing. Norbert Fidler, Martin Klauser mit Gattin.

Hotel Gasthof Seeland: Neueröffnung nach umfangreicher Investitionstätigkeit



Foto: (mss/Vorläufer)

Christa und Wilfried Weissgärber konnten Bürgermeister Mag. Matthias Stadler, Landesrat Dr. Stephan Pernkopf und zahlreiche andere Ehrengäste zur glanzvollen Neueröffnung des vollständig renovierten Hotel Gasthof Seeland begrüßen. Stadler: „Das Hotel Gasthof Seeland ist ein Vorzeigebetrieb in St. Pölten, der am touristischen Aufschwung der Stadt wesentlichen Anteil hat.“

Das Hotel Gasthof Seeland besteht seit 1895 und gehört damit zu den Traditionsbetrieben in St. Pölten. Der Betrieb nahm vor al-

lem in den letzten Jahren einen deutlichen Aufschwung und so wurden 2003 56 Pkw-Parkplätze, ein Busparkplatz und eine Behindertenstellfläche errichtet. Zwei Jahre später wurde in einen großzügigen Wellnessbereich investiert und 2006 das Hotel auf eine umweltfreundliche Hackgutfeuerung umgerüstet.

Der gesamte Küchentrakt wurde 2007 erneuert und im Vorjahr erfolgte der komplette Umbau der Schankanlage im Officebereich. Um den immer stärker werdenden Seminarbetrieb zu unterstützen, wurde die 650

m² große Gartenanlage nach den Anforderungen „Lernen im Freien“ gestaltet.

2010 begann die Generalsanierung des Hotelobjektes, verbunden mit einer Erneuerung der Außenanlagen. Neben der optischen Fassadenrenovierung wurden auch die Fenster ge-

tauscht und eine neue Terrasse geschaffen. Beim Umbau wurde natürlich auch an Menschen mit Behinderung gedacht und die Barrierefreiheit berücksichtigt.

Insgesamt wurden in den letzten Jahren über 850.000 Euro investiert.

www.hotel-seeland.com

Ausbildertrophy für die Maler Schmid AG



Foto: Bezirksstelle

Kürzlich überreichte Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler der Maler Schmid AG die Ausbildertrophy 2010. Heuer konnte die Ausbildertrophy bereits zum sechsten Mal verliehen werden. Ing. Fidler freute sich, auch einem Betrieb im Bezirk gratulieren zu dürfen. V. l. n. r. Franz Enk (Betriebs- und Ausbildungsleiter Fa. Schmied), Mag. Maria Riedler (Geschäftsführerin) und Ing. Norbert Fidler.

10 Jahre Friseur Buder in Wilhelmsburg



Foto: Bezirksstelle

„Ich bin sehr stolz, dass es meinen Betrieb seit 10 Jahren gibt. Auch meine drei Meisterinnen haben mir dabei geholfen, den Betrieb so erfolgreich zu führen“, betonte Betriebsinhaberin Petra Buder. Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler und Bezirksinigungsmeister Daniel Daurer gratulierten dem gesamten Team zum 10-jährigen Bestehen. V. l. n. r.: Ing. Norbert Fidler, Petra Buder, Daniel Daurer.

Tulln

wko.at/noe/tulln

Außenhandelsdelegierter
in Warschau zu Gast in Tulln

V. l.: Bezirksstellenleiter Mag. Günther Mörth, Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter, Ing. Rudolf Mörkl (Horiba GmbH), Dr. Ernst Kopp (Handelsdelegierter AHST Warschau), Wolfgang Wächter (Riviera GmbH).

Am 9. November hatten exportorientierte Unternehmer aus den Bezirken Tulln und Klosterneuburg die Möglichkeit, den Handelsdelegierten aus Warschau, Dr. Ernst Kopp, in der Wirtschaftskammer Tulln im Rahmen eines Exportmotivationsabends kennenzulernen. Nach der Eröffnung durch Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter gab der Exportcoach der WKNO Mag. Robert Steininger einen kurzen Überblick über das Serviceangebot der Außenwirtschaftsorganisation und das Exportförderungsprogramm go-international.

Danach legte Dr. Kopp den zahlreich erschienenen Unternehmern den polnischen Markt ans Herz. Dieser Markt, vor allem das besonders gut entwickelte Südpolen, liegt mit seiner Metropole Krakau näher als

Innsbruck und bietet niederösterreichischen Unternehmern aller Branchen sehr gute Chancen.

Davon konnten auch die als „Polenerfahrene“ geladenen Unternehmer, Wolfgang Wächter, Geschäftsführer der Firma RIVIERA, und Ing. Rudolf Mörkl, Geschäftsführer der Fa. HORIBA, im Podiumsgespräch einiges berichten. Die Besucher konnten in persönlichen Gesprächen mit dem Handelsdelegierten und den beiden Unternehmern noch viele wichtige Informationen über den polnischen Markt gewinnen.

Wegen des großen Interesses hat die Wirtschaftskammer Tulln eine Fortsetzung der Informationsreihe über interessante Exportmärkte mit einem weiteren Handelsdelegierten für Frühjahr 2011 geplant.

Haubenlokale des Bezirkes
gehören zu den Besten des Landes

Im neuen GaultMillau sind Unternehmer aus dem Bezirk Tulln wieder unter den Besten.

Neben dem Kloster Und in Krems wurden auch Mörwalds Gourmettempel im Schloss Grafenegg sowie „Zur Traube“ und „Toni M.“ in Feuersbrunn ausgezeichnet.

Auch das Berghotel Tulbinbergkogel, Gut Oberstockstall, Sodoma in Tulln, „Zum lustigen Bauern“ in Zeiselmauer,

„Böhm“ in Weinzierl sowie der „Rote Wolf“ in Langenlebarne behaupten ihren Vorsprung.

In der Kategorie „Große Weine, kleine Preise“ reihten sich das Weingut Ecker aus Kirchberg/Wagram mit einem Grünen Veltliner, Premium 2009 und der Felser Franz Leth ebenfalls mit einem Grünen Veltliner 2009 (Scheiben) unter die Ausgezeichneten.

Goldmedaillen für landesbeste Lehrlinge



Bei einem Festakt im WIFI St. Pölten wurden die landesbesten Lehrlinge geehrt. Aus dem Bezirk Tulln durften sich Andreas Uhl, Bundessieger und Landessieger der Orthopädieschuhmacher, Illek-Sanag GmbH, Tulln, über die Goldmedaille und Hannes Zobl, 1. beim Bundeslehrlingswettbewerb der Karosseriebautechniker, Hochenthanner GmbH, Tulln, freuen. Im Bild v. l.: Direktor Dr. Franz Wiedersich, KommR Johann Ostermann, Herbert Hochenthanner, Hannes Zobl, Andreas Uhl, Präsidentin KommR Sonja Zwazl, Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter.

Neuer Mega-Silo für Agrana Tulln



V. l.: Ing. Joseph Vogtmann, Ing. Eduard Dusek (Strabag), DI Johann Marihart (Agrana), Vizebürgermeister Harald Schinnerl, DI Martin Doppler (Agrana) und Baumeister Merkl (Steiner Bau GmbH).

Am Gelände der Agrana Zuckerfabrik in Tulln wird der zweitgrößte Zuckersilo in ganz Europa errichtet. Der Spatenstich fand vor kurzem mit der ARGE Strabag Steiner Bau statt.

Der neue Silo soll rechtzeitig zur Kampagne 2011 seinen Betrieb aufnehmen. Er wird zu den modernsten Anlagen in Europa gehören. Der Zuckersilo wird weitestgehend automatisiert betrieben, wobei die Ein- und Auslagerung des Zuckers über eine 200 Meter lange, eingehauste und begehbare Förderbrücke erfolgt. „Durch

diesen Silo wird einerseits der Transport von 70.000 Tonnen Kristallzucker in die bisher für diesen Zweck verwendeten Lagersilos in Enns (OÖ) und Petőhaza (Ungarn) vermieden, womit jährlich 200 Tonnen CO₂ eingespart werden. Die ungenutzte Abwärme kommt bei der Beheizung und Konditionierung des Silos zum Einsatz“, so Johann Marihart, Vorstandsvorsitzender AGRANA Beteiligungs-AG. Vizebürgermeister Harald Schinnerl bezeichnete die neue Investition von 11 Mio. Euro als Aufwertung des Standortes Tulln.



Waidhofen/Thaya

wko.at/noe/waidhofen-thaya

Lebensgeschichte von Friseurmeister Paul Antony

Der pensionierte Friseurmeister Günter Antony, Sohn von Paul Antony, erzählt in seinem ersten Buch die Erlebnisse seines verstorbenen Vaters Paul. Der beliebte Friseurmeister Paul Antony hat viele Jahre ein Friseurgeschäft in Waidhofen/Thaya geführt und verstarb im Vorjahr im 98. Lebensjahr.

Das Buch ist in fünf Kapitel gegliedert und gibt Einblicke in seine Kindheit in Weitra, seine Lehrzeit in Gmünd, die Gesellenjahre in Waidhofen und die Kriegszeit. Paul Antony hatte als Soldat nicht nur sein Haarschneidewerkzeug, sondern auch seinen Fotoapparat dabei. Daher sind in diesem Buch nicht nur Abbildungen von historischen Dokumenten, sondern

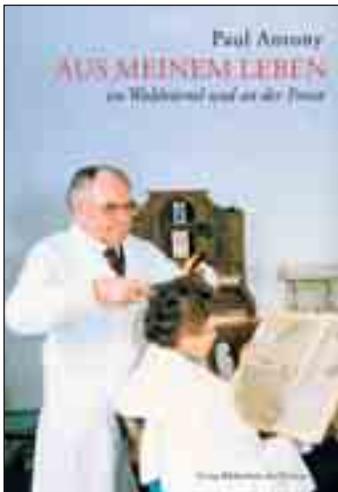


Foto: z. V. g.

auch zahlreiche Fotos von vergangenen Tagen. Das Buch ist ab Mitte November im Handel erhältlich.

Metro Wiener Neustadt eröffnete Zustellhalle



Foto: Michael Baumgartner

V. l. Bezirksstellenobmann Ing. Erich Panzenböck, Generaldirektor Hans-Gerhard Degen, Metro Österreich, Bürgermeister Bernhard Müller, Geschäftsleiter Gerhard Weidinger, Metro Wiener Neustadt, Bezirksstellenleiter Dr. Erich Prandler.

Am 16. November hat Metro Österreich am Standort Wiener Neustadt eine 700 m² große Zustellhalle eröffnet, um seine Gastronomiekunden im Großraum Wiener Neustadt noch besser servieren zu können. Generaldirektor Hans Gerhard Degen erläuterte im Rahmen der Eröffnung die strategische Bedeutung des Geschäftsbereichs Zustellung. In Kürze werden Zustellkunden über ein eigenes Online-Bestellportal Zugriff zum

gesamten Food- und Non-food-Sortiment von Metro Österreich erhalten – zu 48.000 Artikeln. Die Bestellung selbst wird binnen 24 Stunden innerhalb der Tourenplanung ausgeliefert.

Auch der Hausherr des Großmarkts Wiener Neustadt, Geschäftsleiter Gerhard Weidinger, ist überzeugt, dass die heimischen Gastronomiekunden verstärkt von diesem Online-Bestellservice Gebrauch machen werden.

Wirtschaftsforum Waldviertel gegründet. Näheres dazu auf Seite 17 und auf www.wirtschaftsforumwaldviertel.at

Wr. Neustadt

wko.at/noe/wr.neustadt

Eröffnung Bijou-Galerie



Foto: Michael Baumgartner

Am 17. November eröffnete Mira Wutschi eine Bijou-Galerie in der Herzog Leopold-Straße 1 in Wiener Neustadt. In der Bijou-Galerie findet man ausgefallene Schmuckstücke, modische Taschen und eine große Vielfalt an Accessoires für jeden Anlass. V. l. Bezirksstellenleiter Dr. Erich Prandler, Gemeinderat Anton Faber, Christian Matejka, AMS, Mira Wutschi, Nikolaj Puschek, REALIST Immobilien.

Bausprechtage der BH

Die nächsten Bausprechtage der Bezirkshauptmannschaft, 2700 Wr. Neustadt, Ungargasse 33, finden am Freitag, dem 10. Dezember, und am Mittwoch, dem 22. Dezember, jeweils von 8–12 Uhr statt. Zur Vermeidung von zu langen Wartezeiten wird um Voranmeldung unter der Tel.-Nr. 02622/90 25/ DW 41 2 39 bis 41 2 44 ersucht.

Bitte schriftliche Unterlagen und Pläne mitnehmen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projekts möglich!

Informationen und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ., Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 01 oder 16 3 02.

Ostermann-Tischler ist Staatsmeister

Bei der kürzlich in Linz durchgeführten Ausscheidung zur Berufsweltmeisterschaft im Oktober 2011 in London ging bei den Möbeltischlern der 18-jährige Roman Dienbauer von der Wiesmather Tischlerei Ostermann als Sieger hervor. Näheres dazu auf Seite 24.

Sprechtage der Sozialversicherung

Die nächsten Sprechstage der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft in der WK-Bezirksstelle Wiener Neustadt, Hauptplatz 15, 2700 Wr. Neustadt, finden am 13. und 27. Dezember 2010, jeweils von 7 bis 12 und von 13 bis 14.30 Uhr statt.

Wien-Umgebung

wko.at/noe/klosterneuburg
wko.at/noe/purkersdorf
wko.at/noe/schwechat

**Betriebsbesuch
im Park Inn Klosterneuburg**



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Murat Cicek, KommR. Walter Platteter, Nadine Hansel, Tanja Toth, Rebeka Farkas, Thomas Steingruber, Dir. Elisabeth Sommer, Küchenchef Balint Ruzsics.

Das Klosterneuburg Sport & Conference Hotel – kurz Park Inn Hotel – öffnete vor mehr als einem Jahr seine Pforten. Bei einer kürzlich abgehaltenen Jahresfeier sollte der Klosterneuburger Bevölkerung der Hotelbetrieb näher gebracht werden.

Was aber die Wenigsten wissen, ist, dass das Hotel in dieser kurzen Zeit zu einem der größten Lehrbetriebe Klosterneuburgs geworden ist.

Aktuell werden bereits vor Ort fünf Lehrlinge und ein Praktikant ausgebildet, alle aus

Klosterneuburg und Umgebung. Laut Direktor Mag. (FH) Elisabeth Sommer werden noch drei weitere Lehrlinge (Koch/Köchin, Restaurantfachmann/frau, Hotel- und Gastgewerbeassistent/in) gesucht.

Bei einem Betriebsbesuch konnten sich Obmann KommR Walter Platteter und Außenstellenleiter Mag. Rainer Lindmayr davon überzeugen, dass der Betrieb der Radisson-Gruppe viel Engagement in die Lehrlingsausbildung steckt und gerne junge Leute für die Arbeit in ihrem Hause motiviert.

Matrix Energie – Quantenheilung



Foto: Bezirksstelle

V. l. KommR Walter Platteter, Dr. Renate Kutschera.

Am 10. November fand unter dem Motto „Je weniger Sie tun, umso mehr erreichen Sie“ ein Vortrag zum Thema „Matrix Energie und Quantenheilung“ statt.

Dr. Renate Kutschera, Lebens- und Sozialberaterin und Energetikerin, erklärte und demonstrierte auf humorvolle Art und Weise, was das Prinzip der Quantenheilung, basierend auf

den Prinzipien der Quantenphysik, ausmacht.

Nach dem Begründer der Quantenheilung, Dr. Frank Kinslow, basiert es auf einem sanften Kontakt des Körpers mit der Matrix und erlaubt dem vegetativen Nervensystem, direkt und unmittelbar in einen Zustand zu gelangen, in dem tiefgreifende Prozesse, ja sogar Impulse zur Selbstheilung statt-

finden können.

Mit einer weiteren Formel hat die Vortragende versucht, den zahlreichen Unternehmern zu vermitteln, ein neues Bewusstsein zu schaffen, was ihr tägliches Leben und ihr Umgang mit Stress bedeutet: $A = x+y+z$, das bedeutet: Erfolg ist die Summe aus Arbeit plus Muße tun und Mund halten. Diese Formel stammt von Albert Einstein.

Zwettl

wko.at/noe/zwettl

**Wirtschaftsforum Waldviertel gegründet.
Näheres dazu auf Seite 17 und auf
www.wirtschaftsforumwaldviertel.at**



Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at

Internet-Schaufenster

stahlhart kalkuliert
www.pordeshalle.at
stahlhart gebaut

Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung in der NÖWI **mediacontacta**
Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Kleiner Anzeiger

Anzeigenannahme: E-Mail: noewi@mediacontacta.at,
Fax 01/523 29 01/33 91, Telefon 01/523 18 31, ISDN 01/523 76 46.

Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche.

Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“,
Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1.

Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz
nicht bekanntgegeben werden.

Preise für „Kleinanzeigen“: Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-;
fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben

und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-;

Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

Alarmanlagen

www.s3alarm.at
Tel. 01/982 29 22

Anhänger

HUMER
ANHÄNGER TIEFLADER VERKAUFSFAHRZEUGE



JETZT INVENTURABVERKAUF
VERKAUF - VERLEIH - SERVICE
3382 Loosdorf/Meik, Südstraße 1
1230 Wien, Altmannsdorfer Str. 200
www.humer.com 02754-00130

Betriebsobjekte

Büroräume ca. 250 m² im 1. Stock,
neu renoviert, in 1230 Wien, Nähe
Schnellbahn Liesing, ab sofort zu ver-
mieten. Lkw-Zufahrt möglich. Tel. 01/
888 56 39 E-Mail: klaus.schneider@abuskrane.at

PÖCHLARN: Industriebauland,
Westautobahnnahe. AWZ Immobilien:
www.Gewerbe-Immobilie.at,
0664/997 11 26

UNGARN Győr 13.659 m² Gewerbe-
liegenschaft mit 2200 m² Produktions-
und Lagerhallen, betonierte Freiflä-
chen, Euro 550.000,-, Frau Treitner, Tel.
0676/897 082 206, www.herzreal.at

Geschäftliches

BUCHHALTUNG/LOHNVERRECH-
NUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/
115 11 319, www.tomabuch.at

Stühle, Tische und Gartenmöbel: Wir
liefern Stühle + Tische sowie verwandte
Produkte zu Großhandelspreisen. Großes
Lager, viele Modelle, Spezialange-
bote für Gastronomie. Sitwell-Möbel-
großhandel, Wr. Neudorf 02236/36 6 08

Lagerfläche ab € 1,50/m² auf Wunsch
mit Zustellung und Betreuung, Tel.
07475/52 1 52

ROHRSCHELLEN

fertigen wir für Sie nach Norm oder
nach Zeichnung, div. Normteile für
Rohrleitungsbau in Stahl oder Niro, Tel.
03338/23 93, Fax 44 60, www.neubauer-cnc.at

DREHTEILE

wir fertigen für Sie Teile bis DM 500
mm, übernehmen Bohr- u. Fräsarbeiten,
Montage von Baugruppen, Schweißen,
Stanzen, Biegen aus Stahl, Niro und
Kunststoffe, Tel. 03338/23 93, Fax 44
60, www.neubauer-cnc.at

WWW.WELLBLECH.COM
Trapezprofile auch mit Antikondensat-
beschichtung, Tel. 02234/74 0 08

Geschäftslokal

Tischlerei in Lunz am See wegen Pen-
sionierung abzugeben, Tel. 0664/
908 14 76

Immobilien



**Erstklassige Gewerbegrundstücke
in der Steiermark und im Burgen-
land provisionsfrei zu verkaufen**
Eigentümer Gemeinden, unmittelbare
Nähe zur A2, voll aufgeschlossen
und sofort verfügbar.

Kaufpreis: ab € 8,50/m² VB
(VB je nach Investition),
zusätzliche Förderungen möglich

**Moderne Büro- und Geschäfts-
flächen in Fürstenfeld und Um-
gebung provisionsfrei zu vermieten**
Top-Infrastruktur, auch im Inno-
vations- und Technologiezentrum
Fürstenfeld, jede Größe verfügbar.

Mietpreis: ab € 3,-/m²
exkl. BK und MwSt,
zusätzliche Förderungen möglich

**Bauplätze für private Häuslbauer
provisionsfrei zu verkaufen**
Eigentümer Gemeinden, sonnenreich
u. wettersicher, ruhige Lage, Nähe
zur Bezirkshauptstadt Fürstenfeld,
inmitten des Steirischen Thermen-
landes, voll aufgeschlossen.

Kaufpreis: ab € 10,-/m²

Impulsregion Fürstenfeld
Mag. Robert Gether, Tel. 0664/9692890
robert.gether@impulsregion.at
www.impulsregion.at



Die **FÖRDER**line
der **WKNÖ**

kompetent - schnell - unbürokratisch

02742/851-18018

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Verbraucherpreisindex

Vorläufige Werte
 Basis Ø 2005 = 100
Oktober 2010 110,0
 Veränderungen gegenüber Vormonat + 0,2%
 Vorjahr + 2,0%
 Verkettete Werte
 VPI 00 121,7
 VPI 96 128,0
 VPI 86 167,4
 VPI 76 260,3
 VPI 66 456,7
 VPI I/58 581,9
 VPI II/58 583,8
 KHPI 38 4406,5
 LHKI 45 5112,9

Internet

Jetzt .EU um € 4,90/1. Jahr sichern! Domains, Webhosting, E-Mail, SSL-Zert. www.domaintech.at Tel. 06216/51 64

Kaufe

KAUFE jede MODELLEISENBAHN 0664/847 17 59

Autohandel Dani, Autobarankauf ab 1992, Zustand egal, Tel. 0699/126 160 12

Nutzfahrzeuge

Suche Lkw und Lieferwagen, Bj. 1965 bis 2005, Kfz-Rauch, 0732/78 10 96

ANHÄNGER

Verkauf, Verleih & Service, Reparaturen und §57a-Überprüfungen, HÄNGERPROFI-Steininger, 2111 Gewerbeplatz Tresdorf bei Korneuburg, Tel. 02262/73 4 09, www.steininger.co.at

www.klein-lkw.at, Nutzfahrzeuge bis 7,5 Tonnen, Tel. 01/292 87 88

Verkauf Ersatzteile Vermietung Kundendienst
Wiener
 STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE
Yale F. Wiener GmbH
 4655 Vorchdorf
 neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500
 www.stapler-wiener.at

MONSBERGER
 PKW ANHÄNGER
 www.monsberger.com
 02783/8755

BERGER Staplerzentrum
 Schwanenstadt-Wr.Neudorf-Lieboch/Graz
 Diesel - Gas - Elektro
 250 Gebrauchstapler lagernd
 • Verkauf
 • Vermietung
 • Finanzierung
 • Service
 • Eintausch
 Verkaufsbüro Ost
 Tel.: 02236/61551-430
 www.berger-maschinen.at
 www.gebrauchtestapler.at

Stapler

3T E-Stapler PE30, Bj. 1996, Batterie 2007, Hubhöhe 350 cm, Preis € 3700,-, Foto: www.maschinenhandel-Bauer.at

für DREHEREI und FRASEREI
ALUMINIUM
 2620 Neunkirchen
 Tel 02635 68097
 www.aluprofil.at
 Zuschnitte nach Ihrer Zeichnung

TORMAX **Mewald**
 REPARATUR • SERVICE
 NEUANLAGEN • PLANUNG
 12-90-Süd, Straße 2, Objekt M07, 2355 Wr. Neudorf, (02236) 66 09 44, office@mewald-tormax.at

Verkauf

Kfz-Werkstätte zu verkaufen Judenau/Bezirk Tulln inkl. Bühnen, Büro- und Sanitärraum, Lager, Zentralheizung Parkplatz, NEUWERTIG € 350.000,-, 0664/443 42 03

Ernstbrunn, Bezirk Korneuburg; Sonige Baugründe zu verkaufen. Tel. 0664/326 47 07

Schankanlage (Plus-Geräte), Tische, Hocker (neuwertig), Selbstabbau und Selbstabholung zu Toppreis, Anfragen unter 0664/143 79 50

Zelthalle, Schnellbauhalle 50 m x 30 m, 9 m hoch, Leimbinder, Sektionaltor, TÜV neu, auch als Festzelt für 3000 Personen zugelassen, Verhandlungsbasis 39.000,-, www.lenox-trading.at, 0676/843 233 100

Vermiete

Amstetten/Hausmending Lagerhalle 100-320 m², Lagerhöhe mind. 6 m, zu vermieten, Tel. 0664/220 29 86



Nachfolgebörse

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. In der in der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingerichteten Beratungsstelle für Betriebsgründungen gibt es dafür eine eigene Nachfolgebörse. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 02742/851/DW 17 7 01.

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Kanalräumung – Senkgrubenträumung	Klosterneuburg	Lkw-Betrieb – Senkgrubenträumung im Großraum Klosterneuburg mit Kundenstock (Betriebsstandort mit Garage kann angemietet werden). Nähere Informationen unter Tel.: 02243/36 4 53.	A 3960
Zahntechnik	Industrieviertel	Zahnlabor im Süden von Wien sucht Nachfolger. Kundenstock vorhanden.	A 4045
Lichttechnik	Bez. Korneuburg	Firmenübergabe wegen Pensionierung. Handel mit Beleuchtung, Shopbeleuchtung und Leuchtmittel. Lichttechnik, Lichtdesign, Lichtplanung. Es gibt keine Firma die kein Licht braucht, daher ist auch für Neukunden gesorgt. Der Firmensitz ist an keinen Ort gebunden. Tätigkeitsbereich derzeit hauptsächlich in Wien, NÖ und Burgenland. Ausweitung jederzeit möglich. Biete Einschulung oder anfängliche Unterstützung, sehr guter Kundenstock, erstklassigen gut besuchten Internetauftritt und einen guten Bekanntheitsgrad. Nähere Infos unter Tel.: 0650/995 35 90 (Herr Peter Lumpe).	A 4049
Gastronomie	Bez. Korneuburg	Bestens eingeführtes Kaffeehaus mitten im Zentrum, beste Lage, schöner Gastgarten am Platz, großer Parkplatz, großer Kundenstock. Nähere Auskünfte unter Tel.: 0664/462 72 50.	A 4051
Gastronomie	Südl. NÖ	Bar – Nachtclub. Gutgehender Barbetrieb mit Zimmervermietung gegen Ablöse zu vermieten. Barraum 50 m ² klimatisiert, gediegene Holz Ausführung, 5 Zimmer mit Duschen, großflächige Leuchtreklamen.	A 4064
Heizung-Sanitär-Lüftung-Alt. Energie	Industrieviertel	Nachfolger für Sanitär, Heizung, Lüftung, Solar gesucht. Übernahme von bestehenden Installationsbetrieb.	A 4067
Multimedia – Audio + Videoverarbeitung	Bez. Mödling	Branchenfreeses Lokal in Toplage wegen Pensionierung abzugeben. Nachfolger für Audio + Video + Filmverarbeitung 8 mm/9,5/16 mm gesucht. Technisches Verständnis + Grafik-Kenntnisse, PC-Erfahrung. Alle Geräte und Maschinen vorhanden. Beste Lage und Kundenstock.	A 4073
Friseur	Weinviertel	Statt einer riskanten Neugründung würden Sie lieber einen gut eingeführten, komplett eingerichteten Frisiersalon mit großem Kundenstock übernehmen? Dies ist Ihre Chance! Suche einen Nachfolger für meinen Frisiersalon im südlichen Weinviertel nahe vor Wien. Bin auch gerne bereit zum nahtlosen Übergang noch einige Zeit im Salon mitzuarbeiten. Nähere Informationen unter Tel.: 02262/67 27 13 (abends) oder suaheli@gmx.at	A 4075
Friseur	Industrieviertel	Bestens eingeführter Herren- und Damenfriseursalon wegen Pensionierung abzugeben.	A 4087
Gastronomie/ Freizeitwirtschaft	Industrieviertel	Gastronomie mit Billard- und Unterhaltungsspielbereich im südlichen NÖ. Gastronomie mit Billard- und Unterhaltungsspielbereich gegen Investitionsablöse abzugeben. Für nähere Informationen sowie Bildmaterial bitten wir um Kontaktaufnahme.	A 4088
Gastronomie	Weinviertel	Suche für modernes Lokal, das als Heurigen geführt wurde, einen Nachfolger. Großräumiges Lokal mit tollem Ausblick über das Tullnerfeld.	A 4089

Winterspaß im Alpenvorland

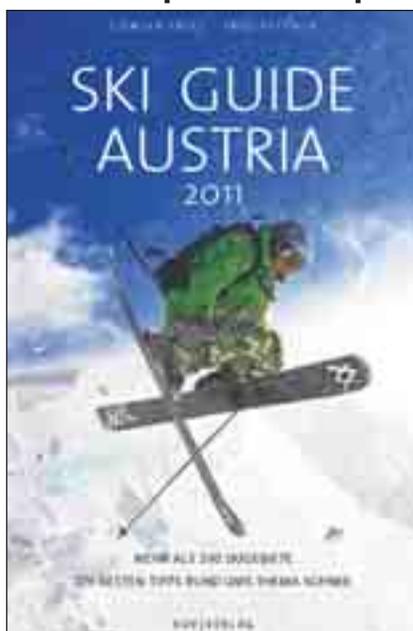


Foto: Cover

Der nächste Winter kommt bestimmt, und auch der erste – skifahrtaugliche – Schnee wird nicht mehr lange auf sich warten lassen. Dann werden auch viele Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher in die Bindung steigen und die Pisten hinunterflitzen. Sie müssen für ihre sportliche Betätigung aber keine weiten Anfahrtswege in Kauf nehmen, denn das Alpenvorland hat von Annaberg mit 20 km Pisten bis zu den kleinen Aichelbergliften mit fünf Pistenkilometern in Karlstift im Waldviertel viel zu bieten. Auch in Lackenhof am Ötscher, am Schneeberg, der Rax, St. Corona am Wechsel, Mönchkirchen und dem Zauberberg, dem Semmering, um nur einige blau-gelbe Skigebiete zu nennen, gibt es gute Pisten.

Dass die Niederösterreicher auch im Skisport mitreden können, haben nicht nur Thomas Sykora und Michaela Dorfmeister bewiesen und dokumentiert jetzt Kathrin Zettl. Auch die zahlreichen gut gepflegten Pisten und die Infrastruktur machen dies deutlich. Im „Ski Guide Austria 2011“ werden für unser Bundesland 20 Skigebiete mit insgesamt knapp 200 Pistenkilometern ausgewiesen. Zwar gibt es allein in Schladming 168,8 km, und Lech und Zürs bringen es auf 280 km, doch erhält auch das Voralpenland bei den beiden Autoren Günter Fritz und Fred Fettner viel Lob.

Als das beste Skigebiet in Niederösterreich wird dabei das Hochkar ausgewiesen, das „mit ansprechenden Pisten, alpiner Anmutung und Schneesicherheit bis in den Mai“ punktet. Als „Geheimtipp“ wird von den Autoren Unterberg/Pernitz verraten, ein Naturschneegebiet, das sich den Charme vergangener Zeiten bewahrt hat. Neben den Skiläufern kommen im Alpenvorland, wie die Autoren betonen, auch Tourengeher und Langläufer voll auf ihre Kosten.

Auch dem Nachtskilauf kann man in Niederösterreich frönen, stehen doch am Hirschenkogel 13 optimal ausgeleuchtete Pistenkilometer zur Verfügung. Insgesamt gibt es auf der niederösterreichischen Seite des Zauberbergs neun Liftanlagen und 19 km Pistenpaß, und auf dem benachbarten – steirischen – Stuhleck kommen noch einmal neun Lifte und 24 km dazu. Aber auch sonst hat der Semmering viel zu bieten: Drei der in einem eigenen Begleitbuch aufgelisteten Wintersporthotels, die mit drei, vier oder fünf Schneesternen ausgezeichnet wurden, sind hier zu finden.

Weil den Gästen im Winter mehr als Pisten, Loipen und Rodelbahnen sowie Halfpipes und Funparks für Snowboarder geboten werden muss, gibt es in diesem Guide u. a. auch Hütentipps und eine Auflistung der besten Restaurants in den Wintersportzentren. Hinweise auf die optimale Ausrüstung und die Skimodelle 2011 sind für viele Wintersportler eine wertvolle Ergänzung im Wintersportführer.

„Ski Guide Austria 2011“ von Günter Fritz und Fred Fettner, Herausgeber KGV Marketing- und VerlagsgmbH, 1120 Wien, 380 Seiten (Begleitbuch „Wintersporthotels Austria 2011“ 172 Seiten), Preis € 14,90. Bestell-Hotline: Telefon 01/298 88 88/343 bzw. w.post@kgv.at. Homepage: www.derskiguide.at (G. H.)

„Bühne im Hof“ in St. Pölten im Dezember: Beschwingt, heiter und besinnlich

3. 12., 20 Uhr: Brigitte Karner & Peter Simonischek
„Warten und Lauschen“ – Eine Lesung zum Advent

Warmherzig und voll Spannung liest das Künstler Ehepaar Dialoge von Erich Kästner, Heinrich Hoffmann von Fallersleben, Rainer Maria Rilke, von österreichischen Volksdichtern bis zu russischen Adventsgeschichten. Ihre behutsame Art des Vortrags regt den Zuhörer zur Besinnung an.



Brigitte Karner & Peter Simonischek

Fotos: z. V. S.

4. 12. 20 Uhr: Andy Lee Lang & The Spirit „Rockin’ Christmas – The Original“

Andy Lee Lang, der Botschafter des Rock’n’Roll, feiert 2010 sein 25-jähriges Bühnenjubiläum. Abwechslung steht bei „Rockin’ Christmas“ im Vordergrund, und jedes Jahr gibt es neue Titel zu hören. Auch Gospel, Blues und musikalische Ausflüge nach Hawaii oder Louisiana gehören dazu. Ein rockiger Abend, der auch heuer wieder ganz unter dem Motto „Santa Claus Is Coming To Town“ steht.

7. 12. 20 Uhr: Alfred Dorfer „fremd“



Was macht unsere Freiheit zur Scheinfreiheit? Was die Demokratie zur Scheindemokratie? Was geschieht, wenn fremde Bilder für die eigenen gehalten werden? Viele Fragen, die Alfred Dorfer mit schwarzem Humor untersucht.

9. 12., 19.30 Uhr: Bischof Klaus Küng „Wie kommt man ins Paradies und ab wann...?“

Das Paradies, das unsere Stammeltern verloren haben, ist

auch heute noch immer ganz nah. Aber: Wie leben wir so, dass wir es wieder erringen? Und wie entscheidet wer darüber, ob der Mensch den Weg zurück in dieses Paradies findet? Wer kommt wie und wann ins Paradies?

Der Reinerlös der Veranstaltung kommt den Organisationen „Mutter-Kind-Haus“ und „Ärzte ohne Grenzen“ zugute.

10. 12., 20 Uhr: Thomas Maurer & Florian Scheuba
„Schall & Rausch“ – Spielen und Lesen übers Essen und Trinken



Thomas Maurer & Florian Scheuba

Thomas Maurer und Florian Scheuba essen und trinken seit ihrer frühesten Jugend und sind überzeugt, dieser Angewohnheit große Teile ihrer Leistungsfähigkeit und Vitalität zu verdanken. Ihr langjährig erworbenes Fachwissen teilen sie gerne mit einer breiten Öffentlichkeit.

14. 12., 20 Uhr: 15. Guinness Irish Christmas Festival
„The Next Generation“

CALADH NUA (= neuer Harfen) wurde erst 2009 gegründet, und bereits jetzt sprechen maßgebliche Kritiker von einer „New Irish Supergroup“. LAOISE KELLY (ex-Bumblebees) gilt als eine der besten Harfenistinnen des Planeten. CATMA-LOJIAN vertreten die irische Singer/Songwriter-Szene und begeistern mit wunderschönen Kompositionen.

Karten: Die Bühne im Hof, Julius-Raab-Promenade 37, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/35 22 91, www.bih.at

Niederösterreich neu entdeckt!



Fächer für Maria Louise

Erzherzogin Maria Louise und Niederösterreich

In einer Sonderausstellung im Stadtmuseum Traiskirchen wird dem Lebenslauf der zweiten Gattin Napoleons nachgespürt, welche auch für die Stadt Baden bei Wien von Interesse war; ein Rundgang mit Helga Högl.

Im Anschluss an die vorjährige Präsentation „Napoleon – Die Franzosenkriege in der Gegend von Baden und Traiskirchen“ erinnert Museumsleiter Reinhard Götz und sein Team an die Hochzeit Napoleons mit der Tochter Kaiser Franz I., der österreichischen Erzherzogin Marie Louise im Jahr 1810, die in der Augustinerkirche in Wien per procurationem stattfand, d. h. ihr Onkel Erzherzog Karl vertrat bei der Trauung Napoleon. Maria Louise, die in größter Feindschaft zu Frankreich und Napoleon erzogen worden war, fügte sich gehorsam dem von politischen Erwägungen bestimmten väterlichen Entschluss.

Zwei Tage später reiste Maria Louise – wie vor ihr ihre Großtante Marie Antoinette – nach Frankreich. Napoleon war voll Ungeduld und kam ihr entgegen, wobei er auf einer Zwischenstation auf der Straße von Soissons in ihre Kutsche stieg und sie zärtlich begrüßte. Am 1. April 1810 fand die Ziviltrauung bei Paris statt, am 2. April mit großem Gepränge in der Kapelle des Louvre die kirchliche Trauung. Als Morgengabe erhielt Maria Louise die Her-



Maria Louise mit Kind

zogtümer Parma, Piacenza und Guastalla.

Der Plan stammte von Fürst Metternich, der geschickt die Aufsehen erregende Heirat anbahnte. Einerseits wollte Napoleon einen Thronfolger, andererseits wollte Kaiser Franz I. mit dieser Heirat ein Bündnis mit Napoleon und damit mildere Bedingungen in Bezug auf die harten Kriegskontributionen erreichen.

Am 20. März 1811 kam der ersehnte Thronerbe zur Welt, der auf den Namen Napoleon Franz Karl getauft wurde und den Titel „König von Rom“ erhielt. Nach dem Sturz Napoleons kehrte Maria Louise mit

ihrem Sohn nach Wien zurück. 1818 erhielt der Knabe den Titel „Herzog von Reichstadt“, nach der böhmischen Stadt Reichstadt.

In Baden zur Sommerfrische

Maria Louise weilte insgesamt fünf Mal zur Sommerfrische in Baden, zuletzt in der sogenannten „Floravilla“ in der Breyerstraße (erbaut 1816 von Joseph Kornhäusel), heute Teil des Mädchengymnasiums. 1827 erhielt der Herzog von Reichstadt in der Frauenkirche in Baden das Sakrament der Firmung.

Marie Louise kümmerte sich nicht viel um ihren Sohn, der sorgfältig erzogen wurde, aber einsam aufwuchs. Man ließ ihm nicht viel Freiheit, da die Sorge bestand, dass Verwandte oder Anhänger Napoleons ihn nach Frankreich entführen könnten. An einer Tuberkuloseinfektion starb er am 22. Juli 1831 in Schönbrunn.

Maria Louise war nach dem Tod Napoleons in der Folge noch zweimal verheiratet; zuerst mit ihrem Reisebegleiter Feldmarschallleutnant Adam Albert Graf von Neipperg und nach dessen Tod, 1834 mit ihrem Oberhofmeister Charles-René Graf von Bombelles. Von beiden Gatten bekam sie Kinder.

Maria Louise Herzogin von Parma starb am 17. Dezember 1847 und wurde in der Kapuzinergruft in Wien beigesetzt.

Weniger Ruhe hatte ihr verstorbener Sohn, denn der Sarkophag mit den sterblichen Überresten wurde auf Befehl von Adolf Hitler im Jahr 1940 von der Kapuzinergruft nach Paris, in den Invalidendom gebracht, um dort neben Napoleon bestattet zu werden. Dies sollte als eine großzügige Geste gegenüber dem französischen Volk gedeutet werden. Das Herz des jungen Herzog ist nach wie vor in der Herz-



Napoleon

gruft der Kirche St. Augustin in Wien.

Die Präsentation

Die Exponate im Museum beziehen sich mit Bildern und Stichen auf die Lebensgeschichte; eine riesige Schützenscheibe aus dem Jahr 1810 zeigt die Hochzeit der beiden. Ein Zinnfigurendiorama der Schlacht von Aspern, ein Fouragewagen, ein Biedermeierzimmer und einige zeitgenössische Alltagsobjekte geben ein lebendiges Bild jener Ereignisse. Der kunstvolle Fächer in der Vitrine war ein Geschenk Napoleons.

Stadtmuseum Traiskirchen, Ortsteil Möllersdorf. A-2514 Traiskirchen. Tel. Museumsleiter Reinhard Götz: 0664/202 41 97. Öffnungszeiten: bis 25. 12. 2010, Sonn- und Feiertage von 8.30 bis 12.30 Uhr. Für Gruppen Termine nach Vereinbarung.



Napoleon nimmt seinen Sohn in den Himmel auf.

Ignaz Pleyel – ein fast vergessener Komponist



Fotos: Helga Högl

Original Hammerflügel.



Portrait Ignaz Pleyel.

Ignaz Pleyel wurde 1757 in Ruppersthal im Weinviertel geboren und stammt aus kleinen Verhältnissen, konnte aber dank seiner Begabung in Wien studieren, wurde Domkapellmeister in Straßburg



Aufgang zum Pleyel-Museum.

und überlebte die Wirren der französischen Revolution, als er 1795 nach Paris übersiedelte. Sinfonien, Streichquartette und Opern begründeten seinen Ruhm als Komponist. Als er einen Musikverlag gründete und auch eine Klavierfabrik in Paris errichtete, war er eine internationale Musikgröße geworden. Zu Lebzeiten war er der am häufigsten gespielte Komponist Europas, hoch geschätzt von Frédéric Chopin, der bevorzugt auf Pleyel-Klavieren spielte.

Dank der Initiative des Präsidenten der Internationalen Ignaz J. Pleyel-Gesellschaft, Prof. Adolf Ehrentraud, wurde das ehemalige alte Schulhaus in Ruppersthal renoviert und das Museum mit einem Original I. Pleyel-Hammerflügel und einem Tafelklavier, mit Fotos und Dokumenten eingerichtet.

Die nächsten Konzerte: 5. 12. 2010, 17 Uhr, Pleyel und Zeitgenossen, Dachboden der alten Volksschule, 8. 1. 2011, 17 Uhr, Großes Neujahrskonzert, Haus der Musik, Grafenwörth, 30. 1. 2011, 11 Uhr, Matinee, Pleyel-Museum, Ruppersthal.

Das Museum hat viermal pro Woche ganzjährig geöffnet: Montag, Freitag, Sonntag von 10 bis 13 Uhr, Samstag 14 bis 17 Uhr.

Pleyel-Museum, A-3701 Ruppersthal 137, Tel. +43/29 55/70 6 45, E-Mail: adolf.ehrentraud.pleyel@aon.at, www.pleyel.at (H. H.)

Karl May lebt

Im vergangenen September wurde dem Publikum eine Neufassung der Karl May-Trilogie „Winnetou“ vorgestellt. Der Autor Engelbert Gressl, Lehrer und Professor an einer pädagogischen Akademie, Schul- und Jugendbuchautor, hat mit Genehmigung des Karl May-Verlages, Bamberg, die Winnetou-Geschichten neu bearbeitet und den Lesegewohnheiten der Gegenwart entsprechend adaptiert. Die Handlung der Neufassung wurde gestrafft, in kürzere Kapitel eingeteilt und mit zusätzlichen Spannungselementen gewürzt. Auf diese Weise sollen jugendliche Leser und Leserinnen aufs Neue – wie einst ihre Väter und Großväter – für das Abenteuer und Karl May begeistert werden.

Marie Versini, die Darstellerin von Winnetous Schwester Nscho-Tschi aus den bekannten Karl May-Filmen der 60er und 70er Jahre, hat sich ebenfalls literarisch versucht und die Winnetou-Geschichte mit „Nscho-Tschis Tochter“ fortgeschrieben. Ein Buch mit einer Handlung, die im beginnenden 20. Jahrhundert spielt und neben den bekannten Karl May-Motiven auch Autobiographisches enthält.

Engelbert Gressl zur NÖWI: „Wir wollen mit diesen Büchern die Kinder und die Jugendlichen ein wenig von den Playkonsolen und vom Internet weglocken und versuchen, ihnen wieder Fantasie zu vermitteln.“

Bernhard Schmid, der Ver-



Fotos: Dr. Soukup

Marie Versini signiert.

lagsleiter des Karl May-Verlages, Bamberg-Radebeul, schloss sich anlässlich einer Tagung in Wien und Maria Taferl den Ideen von Engelbert Gressl an: „Wir versenden an tausende Schulen im deutschsprachigen Raum 125.000 Leseproufen aus Mays „Der Sohn des Bärenjägers“ und verbinden damit einen Wettbewerb, dass derjenige, der die schönste und interessanteste Geschichte über die erste Begegnung mit Winnetou zu Papier bringt, einen tollen Preis erhält. Das Unternehmen nennt sich ‚Winnetous Feder‘ und startet im heurigen Herbst. Wir rechnen mit ungefähr 10.000 Antworten. Unsere Hoffnung ist es, die Jugend durch diese Herausforderung wieder zum Lesen zu bringen!“

Info: PRO-verbis, Verlags-service und Verlag, Obere Donaustraße 21, 1020 Wien, Tel. 01/276 35 93, www.proverbis.at
Karl May-Verlag, D 9047 Bamberg, www.winnetou.de



Engelbert Gressl und Marie Versini.

Schloss-Advent



Von 3. bis 5. 12., jew. von 14 bis 19 Uhr, lädt die Fam. Schwanner-Ries zum Adventmarkt im **Schloss Margarethen am Moos** mit vielen Attraktionen – besonders für die kleinen Gäste: Bastelstube, Ponyreiten, Zauberer Xandar und Rudolf das Rentier.

www.veranstaltungsschloss.at, Tel. 0664/520 49 51

Zwettler Advent



Rund um den Hundertwasserbrunnen Zwettl erwartet die Besucher von 8. bis 12. 12. ein **idyllischer Adventmarkt**: regionale Aussteller mit hochwertiger Handwerkskunst, köstliche Waldviertler Spezialitäten, Geschenkideen aus dem Erzgebirge, Slowenien und Ungarn und ein stimmungsvolles Rahmenprogramm wie z. B. der Perchtenlauf am 8. 12. um 17 Uhr. www.zwettl.info

Advent in Ravelsbach: 4. und 5. Dezember



Seit über 15 Jahren bildet der Ravelsbacher Adventmarkt, rund um die Jakob Prandtauer-Kirche und den revitalisierten Barockgarten, einen Höhepunkt in der Vorweihnachtszeit im Bezirk Hollabrunn.

Spätestens wenn die Dämmerung anbricht und ca. 700 Kerzen im „Garten des Lichts“ die Nacht erhellen und u. a. Ornamente und Schriftzüge bilden, ist der Adventmarkt Ravelsbach eröffnet. Das Zentrum des Gartens bildet eine Krippe mit lebensgroßen Figuren aus Stroh.

Am 4. Dezember, 14 und 16 Uhr, lädt die **Theatergruppe und Chorgruppe „Holliwuts“** der Hauptschule Ravelsbach zu einer Theateraufführung in den Theatersaal des Pfarrhofes. Um 16 Uhr findet das große **Livekonzert von Oswald Sattler** in Kooperation mit der Musikwerkstatt Rohrbach in der Jakob Prandtauer-Kirche statt. Am 5. Dezember beginnt um 16.30 Uhr das Konzert der Singgemeinschaft Ravelsbach unter dem Titel „**Gospels & Weihnachtliches**“. Um 17.30 Uhr kommt der **Nikolaus** zu Besuch. Den Ausklang des Ravelsbacher Adventmarktes bildet jedes Jahr das Turmblasen der Jugend-Deutschmeisterkapelle Ravelsbach beim Hungerturm.

Advent in Ravelsbach: 4. und 5. Dezember, jew. ab 13 Uhr, www.ravelsbach.at

STILL



Am 6. 12. gibt es im **Kloster Und Krems** ein außergewöhnliches Weihnachtskonzert: Bekannte Weihnachtslieder wurden von Otto Lechner, Klaus Trabitsch und den Bethlehem Allstars neu arrangiert. **Otto Lechner** ist blind und einer der außergewöhnlichsten Akkordeonisten Österreichs. Karten unter Tel. 0676/624 59 20

NÖN-Leopold



EVN-Generaldirektor Burkhard Hofer erhielt den **NÖN-Leopold** in der Kategorie Wirtschaft. Der 66-jährige gebürtige Wiener war bereits seit 1992 Leiter des EVN-Generalsekretariats, ehe er 2005 in den Vorstand des börsennotierten Energiekonzerns mit Sitz in Maria Enzersdorf berufen wurde. Seit 2008 ist der Jurist Generaldirektor der EVN, die heute mit ihren Töchtern auch international im zukunftssträchtigen Energie- und Wasser- und Abwasserbereich tätig ist.

Bei Namens- oder Zusende-Adressenänderung faxen Sie uns bitte diese Allonge, Fax 02742/851/13 5 99, E-Mail: mds@wknoe.at oder schicken Sie an: Wirtschaftskammer Niederösterreich, Mitgliederdatenservice, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1.

NÖWI-Gewinnspiel: Die Vampire sind zurück!

„VAMPIRE – Monster, Mythos, Medienstar“ heißt Florian Kühners neues Buch. Verlag: Butzon & Bercker, Erstauflage Juni 2010, Preis: 18,40 Euro.

Ob als blutgierige Monster, aristokratische Einzelgänger, sensible Feingeister oder als Ziel erotischer Schwärmereien – die Grenzgänger zwischen Leben und Tod haben nichts von ihrer Jahrhunderte langen Faszination verloren. Was ist ihr Geheimnis? Und wo liegt die Grenze zwischen Mythos und Realität? Florian Kühner entwirrt mit kritischem Blick die Motivstränge des Vampir-Mythos und erzählt dabei die Geschichte vom Aufstieg eines Dorfmonsters zu einem der größten Popstars der Moderne.

Jetzt eines von drei Büchern gewinnen: E-Mail mit Name, Adresse und Telefonnummer und dem Betreff „Vampire“ an gewinnspiel@wknoe.at schicken. Einsendeschluss: 3. Dezember 2010. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Fotos: Lukas Beck, z. V. g.